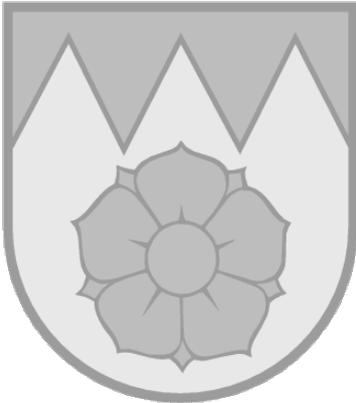


# Wahlen





HT vom 11.01.2019

# Rosengarten im Zeichen der Wahlen

**Jahresplanung** Großer Wahlsonntag im Mai. Die BEW feiert das 120-jährige Bestehen.

**Rosengarten.** Der 26. Mai ist in Baden-Württemberg in allen Kommunen wichtig: An diesem Sonntag werden nicht nur die Abgeordneten für das Europaparlament gewählt, auch die Wahlen für den Gemeinderat, Ortschaftsrat und Kreistag stehen an. Gut möglich, dass die Gemeinde Rosengarten an diesem Wahltag eine außerordentlich hohe Wahlbeteiligung erreichen wird, denn an diesem Frühlingstag soll auch der künftige Bürgermeister gewählt werden.

## Es gibt schon erste Anfragen

Im Februar wird die Gemeinde die Stelle im Staatsanzeiger ausschreiben. Erste Erkundigungen von Interessenten habe es schon

gegeben, berichtet Amtsinhaber Jürgen König. Er sehe dieser Wahl „mit einer gewissen Spannung, aber auch Gelassenheit entgegen, da die Gemeinde Rosengarten gut aufgestellt und attraktiv ist.“

Ansonsten stehe für die Gemeinde Rosengarten „ein ganz normales Jahr“ an, sagt König. Im Wohnpark Rosenacker in Rieden (32 Bauplätze) beginnt im Februar die 1,6 Millionen Euro teure Erschließung. Auch in Vohenstein soll gebaut werden, dort erschließt die Gemeinde neun Bauplätze.

Aufgegriffen werden soll in diesem Jahr die Initiative des SV Uttenhofen, am Dorfgemeinschaftshaus einen für jeden zugänglichen Fitness-Parcours ein-

zurichten. Auch in die Grundschule investiert die Gemeinde. Sie soll mit moderner Medientechnik ausgestattet werden, dazu müssen auch Kabel verlegt werden. Damit es mit dem Bau der Ballsporthalle in Westheim doch noch was wird, unternimmt die Gemeinde heuer den dritten Anlauf, um eine Förderung zu bekommen. Vergangenen Sommer kam die Gemeinde erneut nicht zum Zug, weil die Fördergelder für die zahlreichen Projekte nicht ausreichten.

Im Mai plant die Feuerwehr, mit einer Delegation eine Reise ins rumänische Zabrani, die dortige Feuerwehr feiert ihr 140-jähriges Bestehen. Zwischen Rosengarten und der rund 1100 Kilome-

ter entfernten Gemeinde besteht seit 2015 freundschaftliche Verbindung. Damals hatte die Rosengartener Wehr ein gebrauchtes Löschfahrzeug gespendet.

Wichtige Ereignisse in Rosengarten sind zudem: Die BEW-Umformtechnik, die mit 200 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber der Gemeinde ist, feiert ihr 120-jähriges Bestehen. Hervorzuheben sind ferner das 30-jährige Bestehen des VdK-Ortsverbandes und das 60-jährige Bestehen des katholischen Kirchenchors St. Peter und Paul. Zum 40. Mal richten die Maibaumfreunde Uttenhofen das Maibaumfest aus und seit 40 Jahren gibt es in Rieden den gemischten Chor im Liederkranz.

Elisabeth Schweikert



Die Uttenhofener Maibaumfreunde wollen 2019 zum 40. Mal das Maibaumfest ausrichten.

Foto: Archiv/Marc Welgert

HT vom 26.02.2019

## Rosengarten sucht einen Bürgermeister

**Wahl** Drei Monate vor der Wahl schreibt die Gemeinde jetzt den Posten aus. Noch liegt keine Bewerbung vor.

**Rosengarten.** Bereits drei Monate vor der Wahl hat die Gemeinde Rosengarten in der vergangenen Woche die Stelle des Bürgermeisters ausgeschrieben. In der Regel sind zwei Monate üblich. „Über die Region hinaus ist es nicht bekannt, dass der Amtsinhaber ein dreiviertel Jahr früher aufhört“, berichtet Bürgermeister Jürgen König auf Anfrage. Insetiert wurde in den drei Kreiszeitungen und im Staatsanzeiger. Ob auch in der Zeitschrift „Der Gemeinderat“ eine Anzeige geschaltet wird, soll der Gemeinderat noch entscheiden.

Die Wahl soll am 26. Mai stattfinden, parallel zur Kommunal- und Europawahl. Die öffentliche Kandidatenvorstellung ist für den 15. Mai in der Rosengartenhalle in Westheim geplant, das Wahlforum des Haller Tagblatts für Donnerstag, 23. Mai, auch in der Rosengartenhalle. Bewerbungen werden noch bis Montag, 29. April angenommen. Bislang liegt keine Bewerbung vor. sel



HT vom 02.03.2019

## Der erste Kandidat steht fest

**Kommunalpolitik** Dr. Thomas Pfisterer aus Tübingen will Bürgermeister von Rosengarten werden.

**Rosengarten.** Freitagmorgen hat Dr. Thomas Pfisterer seine Bewerbungsunterlagen im Rathaus Rosengarten abgegeben. Der 58-jährige bringt langjährige kommunalpolitische Erfahrung mit. Elf Jahre hat er für die SPD im Gemeinderat der Stadt Hall gesessen und 15 Jahre im Tübingaler Ortschaftsrat. Dort war er stellvertretender Ortsvorsteher.

2014 ist er aus der SPD ausgetreten und bei der Kommunalwahl nicht mehr in den Haller Rat gewählt worden. In Rosengarten tritt Pfisterer als Parteiloser an.

Der gebürtige Ansbacher ist zurzeit Leiter des Veterinäramts des Hohenlohekreises. „Als Fachtierarzt habe ich in vielen Ämtern und Verwaltungen gearbeitet“, sagt Pfisterer. Nach Stationen im Regierungspräsidium Stuttgart und im Tierschutzreferat des Landwirtschaftsministeriums wurde er 2006 stellvertretender Leiter des Haller Veterinäramts, 2008 wurde er zum Veterinärdirektor befördert. Seit 2014 leitet er das Amt in Öhringen.



Dr. Thomas Pfisterer bewirbt sich als Parteiloser in Rosengarten. Foto: Archiv

„Ich traue mir das Bürgermeistertamt zu“, sagt Pfisterer. In den kommenden Wochen wolle er den Kontakt zu Bürgern, Vereinen und Einrichtungen in Rosengarten suchen. „Das werde ich alles in Absprache mit der Verwaltung machen. Ich will niemandem ins Handwerk pfuschen“, so der Kandidat. „Mir ist es aber wichtig zu erfahren, welche Anliegen die Bürgerschaft hat.“ Rosengarten sei sehr gut aufgestellt, es gebe aber trotzdem Themen. „Ich denke da an die Ballsporthalle, für die es immer noch keine Zuschüsse gibt“, sagt Pfisterer. Dabei könnten seine guten Kontakte zum RP von Vorteil sein. Aber auch mit dem Thema Nahversorgung wolle er sich beschäftigen.

Pfisterer ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Er lebt in Tübingen. Norbert Acker



HT vom 20.03.2019

# Nur noch ein Bürgermeister steht auf der Liste

**Kommunalwahlen** Mit sechs Kandidaten treten die Freien im Wahlbezirk 2 Rosengarten für den Kreistag an.

**Schwäbisch Hall.** Nachdem Michelfelds Bürgermeister Wolfgang Binnig seinen Verzicht auf eine erneute Kandidatur für den Kreistag bekannt gegeben hat, treten die Freien im Wahlbezirk 2 Rosengarten mit Werner Dörr aus Michelbach mit nur noch einem Bürgermeister auf der Liste an. „Das ist schon ein großer Verlust für uns – von der kompetenten Mitarbeit bis zu den Stimmen“, sagt Oberonseiths Bürgermeister Siegfried Trittnier zu Binnigs Entscheidung bei der Nominierungsversammlung für den Wahlkreis im „Rössle“ in Schwäbisch Hall-Veinau. Zum Wahlkreis gehören die Gemeinden Braunsbach, Mainhardt, Michelbach/Bilz, Michelfeld, Ro-



sengarten und Untermünkeim. Er sei trotzdem „richtig stolz auf die Liste“, ergänzt der Vorsitzende der Freien-Fraktion im Kreistag. Am Anfang sei es nicht einfach gewesen, genügend Interessenten zusammenzubekommen, „wir haben ja keine Mitgliederliste“. Schlussendlich habe man aber sechs „tolle Kandidaten“ gefunden. Die Interessen der Gemeinden wolle er im Kreistag vertreten, sagt Dörr. Für ihn sei eine erneute Kandidatur klar gewesen: „Wer nicht mitmacht, kann ja auch nicht gewählt werden.“ Sozusagen, „in Vertretung von Herrn Binnig“ trete sie an, sagt Dr. Eva König aus Michelfeld. Die Medizinerin, die sich auch in der Hal-



Die sechs Kandidaten für den Wahlkreis 2. Foto: Norbert Acker

ler Bürgerstiftung ehrenamtlich engagiert, war bis vergangenes Jahr Leiterin des Gesundheitsamts des Landkreises: „Ich kenne den Kreistag auch von der anderen Seite.“ Wie König tritt Christina Bühler aus Untermünkeim das erste Mal für die Freien an. Die Juristin mit Schwerpunkt Familienrecht war vorher in Elternbeiräten aktiv. „Es sollten mehr Frauen in den kommunalen Gremien sitzen“, meint Ilse Stutz aus Raibach. Die Krankenschwester und stellvertretende Vorsitzende

des Kreislandfrauenverbands will Ansprechpartnerin für „alle Berufs- und Bevölkerungsteile“ sein. Mit 27 Jahren dürfte Christian Leu der jüngste Kandidat der Freien für die Kreistagswahlen sein. Der Mechaniker für Land- und Baumaschinen vom Hergershof ist Vorsitzender der Landjugend Schwäbisch Hall. „Ich bin überzeugt, dass ich mich bei den Freien am besten einbringen kann, weil sie nicht parteigebunden sind“, sagt Leu. Das sieht auch der Mainhardter Bankkauf-

mann Simon Müller so, der ebenfalls für den Gemeinderat seiner Heimatgemeinde kandidiert und unter anderem beim DRK ehrenamtlich aktiv ist. Einstimmig ist die Wahlliste nach der Vorstellungsrunde der Kandidaten von der Nominierungsversammlung verabschiedet worden. Norbert Acker

## Drei Frauen und drei Männer kandidieren

**Für die Freien** kandidieren im Kreistagswahlkreis 2 Rosengarten drei Frauen und drei Männer. Auf der Liste werden erst Christina Bühler, Dr. Eva König und Ilse Stutz genannt, dann folgen Werner Dörr, Christian Leu und Simon Müller. noa

HT vom 19.03.2019

# CDU nominiert ihre Kandidaten für Rosengarten

**Rosengarten.** Die Mitglieder der CDU im Wahlkreis Rosengarten haben ihre Kandidaten für die Kreistagswahl nominiert. Barbara Bühler aus Geislingen führt die Liste an. Kandidieren werden auch Mainhardts Bürgermeister Damian Komor, Achim Breitner, Roland Lorenz, Peter Otto Reutter, Walter Mack Karl Lang, Dr. Peter Pöschl und Helmut Bleher. CDU-Kreisverbandsvorsitzender Dominik Schloßstein freut sich, dass alle neun Listenplätze besetzt werden konnten.



Die Kandidaten (von links) Achim Breitner, Dr. Peter Pöschl, Peter Otto Reutter, Barbara Bühler mit Kreisvorsitzender Dominik Schloßstein, Roland Lorenz, Damian Komor und Helmut Bleher. Foto: pv

HT vom 03.04.2019

# Gemeinderats-Kandidaten kennenlernen

**Rosengarten.** Der 26. Mai ist für Rosengartener Bürger heuer ein besonderer Termin: An diesem Sonntag wird der künftige Bürgermeister gewählt. Zudem finden die Europa- und Kommunalwahlen statt. Das Haller Tagblatt hält am morgigen Donnerstag, 19 Uhr, im Rats- und Kultursaal in Uttenhofen ein Wahlforum ab. Die Liste Zusammenarbeit wird von Peter-Otto Reutter und Elisabeth Kirsten vertreten. Die Liste Demokratische Wähler von Nicole Gräter-Held und Martin Melber.



Das Wahlforum für Rosengarten findet morgen im Rats- und Kultursaal in Uttenhofen statt. Foto: Ufuk Arslan

HT vom 30.03.2019

# Mehr Einwohner bringen zwei zusätzliche Kreisräte

**Kommunalwahlen** Die sieben Wahlkreise im Landkreis sind neu zugeschnitten worden. In den Städten und Gemeinden kommt es zu neuen Konstellationen. *Von Jochen Korte*

**E**in Ergebnis der Kreistagswahl steht jetzt schon fest: Es werden mindestens zwei zusätzliche Kreisräte mitentscheiden, wenn es im neuen Kreistag zu Abstimmungen kommt. „Die Einwohnerzahl im Landkreis ist auf mehr als 190 000 gestiegen, daher steigt die Zahl der Kreisräte auf regulär 52“, erklärt Steffen Baumgartner, Chef der Stabsstelle und Kommunalaufsicht im Landratsamt.

Wie viele Kreisräte es tatsächlich sein werden, das kann auch Erich Scholz, Controller und Wahlorganisator im Landratsamt, nicht voraussagen. „Mit Ausgleichsmandaten könnten es bis maximal 62 werden.“ Nach einem komplizierten Verfahren wird so der Proporz zwischen Mehrheits- und Verhältniswahl hergestellt. Scholz spricht bei der Kreistagswahl von einer „personalisierten Verhältniswahl“. Aktuell sind es 58 Kreisräte, 50 wurden direkt gewählt und acht sind über Ausgleichsmandate ins Gremium gezogen. Größte Fraktion sind Freie (17 Mandate), es folgen CDU (16), SPD (11), Grüne/ÖDP (7 Grüne, 2 ÖDP, die ÖDP kandidiert auf einer eigenen Liste) und FDP (5). Um Mandate für den Kreistag bewerben sich auch Linke und AfD. Weitere kommen nicht hinzu, denn am Donnerstag war Bewerbungsschluss. Die Zahl derjenigen politisch interessierten Menschen, die sich um ein Mandat im neuen Kreistag Schwäbisch Hall bewerben, liegt zwischen 380 und 400.

## Neuer Zuschnitt der Wahlkreise

Neu ist auch der Zuschnitt der sieben Wahlkreise. „Der Bananewahlkreis, der sich von Mainhardt bis nach Bühlerzell gezogen hat, ist passé“, erläutert Baumgartner. Bei dem neuen Zuschnitt sei darauf geachtet worden, dass die Wahlkreise von der Einwohnerzahl in etwa ähnlich seien (ausgenommen davon sind die Großen Kreisstädte Hall und Crailsheim). In den Wahlkreisen Rosengarten, Gaildorf, Frankenhardt, Ilshofen und Schrozberg leben jeweils etwa 22 000 bis 24 000 Personen. Es bleibt bei sieben Wahlkreisen. Schwäbisch Hall stellt elf Kreisräte, Crailsheim neun und

die anderen Bezirke je sechs bis sieben.

Bei der Kreistagswahl können die Wähler ihr Kreuzchen auch bei Kandidaten machen, die nicht in ihrem Wahlkreis wohnen. „Es gilt der gesamte Landkreis als Wahlkreis“, verdeutlicht Scholz. Dass die Wahl selbst eine komplizierte Angelegenheit ist, verschweigen die Experten im Landratsamt nicht. Baumgartner selbst braucht zum Ausfüllen der Stimmzettel für die Kreis- und Gemeinderatswahlen um die 15 Minuten, verrät er. Bei vielen Wählern, die nicht in der

Materie stecken, dürfte es deutlich länger dauern. Noch etwas fällt bei der Kreistagswahl auf: Von den abgegebenen 69 662 Stimmzetteln waren im Jahr 2014 immerhin 2628 ungültig. Da sollte Sorgfalt vor Schnelligkeit gehen. Das ist bequem zu Hause möglich, die Stimmzettel kommen per Post.

Gleiches gilt auch für die Gemeinderatswahlen. Ein einheitli-

cher Trend ist im Vorfeld nicht zu beobachten. In Mainhardt hat sich der Ortsverband der CDU aufgelöst und es gibt folglich auch keine CDU-Liste mehr. Im Altkreis Hall gibt es – außer in der Stadt Hall – auch in Michelbach keine eigene SPD-Liste mehr. In Vellberg gibt es nur noch eine Liste (2014: zwei), in Bühlermann und Bühlerzell dagegen wieder zwei.

## Stimmenkönig Rüeck hört auf

In Crailsheim stehen von den vier Fraktionen (CDU, SPD, AWP, Grüne) zwei vor einer besonderen Situation. Sowohl bei der CDU als auch bei der AWP treten etliche Stadträte nicht mehr an. Bei der CDU hört etwa der Stimmenkönig der Crailsheimer Gemeinderatswahl von 2014 Helmut W. Rüeck (ehemaliger Landtagsabgeordneter) auf, bei der AWP der langjährige Fraktionsvorsitzende Norbert Berg. Auch vier Crailsheimer OB-Kandidaten von 2017 wollen in den Rat.

20 Bewerber auf zwei Listen gibt es um die zwölf Sitze im Gemeinderat Sulzbach-Laufen,

davon bewerben sich zehn zum ersten Mal. Es ist nur eine Frau unter den neuen, gleich drei Frauen aus dem jetzigen Rat kandidieren nicht mehr.

In Stimpfach gibt es zwei Listen (statt einer) und in Satteldorf drei Listen (statt zwei). Diese Aufzählung ist nicht vollständig, sie zeigt nur, dass viel in Bewegung ist. Alle Kommunen und ihre Listen werden noch ausführlich dargestellt.

Die Gemeinderatswahl in Hall dürfte spannend werden: Über die bisherigen fünf Fraktionen (CDU, Grüne, SPD, FWV und FDP) hinaus haben drei neue Listen ihre Teilnahme angekündigt. Die fraktionslose Damiana Koch will auf ihrer „Bunten Liste“ in den Rat einziehen. Die „Linke Liste“ steht der Partei „Die Linke“ nahe, begreift sich aber als offene Gruppe. Zudem will „Die Partei“ antreten.

Am meisten zu entscheiden haben die Rosengartener. Sie wählen auch einen Nachfolger für Bürgermeister Jürgen König, der das Amt 31 Jahre innehat.



Ein Wähler steckt seinen Stimmzettel, der in dem rosaroten Umschlag liegt, in die Wahlurne.

Archivfoto: Thumilan Selyakumaran

## Kreistag wählt am 8. Oktober den Landrat

„Es ist für mich der schönste Beruf der Welt“, machte Landrat Gerhard Bauer bereits Ende des vergangenen Jahres deutlich. Er gab im Kreistag bekannt, dass er sich 2019 wieder zur Wahl stellen wird. Kreisrat Siegfried Trittnier schenkte dem Landrat eine Thermoskanne. „Damit möchten wir Sie für den Landkreis und für das Amt des Landrats warmhalten“, erläuterte der Fraktionsvorsitzende der Freien die Symbolik. Gerhard Bauer ist seit 2004 Landrat des Landkreises Schwäbisch Hall und seine Amtszeit läuft Ende 2019 aus. Die Amtsperiode des Landrats dauert acht Jahre. Er wird vom Kreistag gewählt, der am 26. Mai neu zusammengesetzt wird. Die Wahlperiode der Gemeinderäte dauert fünf Jahre. Sie werden von Bürgern gewählt. Alle 40 Jahre kommt es vor, dass die Landratswahl auf dasselbe Jahr wie die Kommunalwahl fällt. In diesem Jahr ist es wieder so weit, und der Termin steht bereits fest. Es wird Dienstag, der 8. Oktober, sein. Um die Vorbereitung der Wahl kümmert sich ein Ausschuss aus dem Kreistag. Der trifft sich erstmals am 5. April. *cus*

HT vom 03.04.2019

**GEMEINDERATSWAHL: IN ROSENGARTEN KANDIDIEREN 23 MÄNNER UND FRAUEN**



# Zwei Listen bewerben sich für die 18 Sitze am Rattstisch

**Kommunalpolitik** Erstmals gibt es keine unechte Teilortswahl mehr in Rosengarten. Vier Räte hören auf. Bewerber zwischen 23 und 67 Jahren treten an. *Von Elisabeth Schweikert*

Es dürfte schon jetzt sicher sein: Die Gemeinde Rosengarten dürfte vermutlich die höchste Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl am 26. Mai im Kreis Hall bekommen. Der Grund: Es werden in der Gemeinde nicht nur die Abgeordneten für das Europäische Parlament sowie für Kreistag und Gemeinderat gewählt, in Rosengarten soll auch ein neuer Bürgermeister gewählt werden. Neu bei der Wahl dieses Mal ist, dass es in Rosengarten keine unechte Teilortswahl mehr gibt. Diese wurde im Dezember 2014 mit einer Zweidrittelmehrheit abgeschafft. Wie Bürgermeister Jürgen König sagt, war 1972 die unechte Teilortswahl angebracht.

„Sie sollte den Verlust der Eigenständigkeit abfedern. Doch durch das komplizierte Wahlsystem waren bei der letzten Kommunalwahl 69 Stimmzettel ungültig. Bei den Kommunalwahlen 1999 und 2004 hätten sich auch ohne die unechte Teilortswahl in den einzelnen Ortsteilen keine Änderungen bei der Zusammensetzung ergeben.“  
Der künftige Gemeinderat in Rosengarten wird 18 Sitze umfassen. Zwei Listen treten an: die Demokratische Wählervereinigung (sechzehn Bewerber – bisher mit zwölf Sitzen im Rat vertreten) sowie die Liste Zusammenarbeit (sieben

Bewerber, bisher mit sechs Sitzen vertreten).  
Vier Gemeinderäte hören auf. Gerhard Auwerder (56), der seit 1999, also seit 20 Jahren, für die Liste Zusammenarbeit mitwirkt, wird dem neuen Rat nicht mehr angehören. Für die Demokratische Wählervereinigung treten nicht mehr an: Horst Rüger (Jahrgang 1961, Maschinenbautechniker, seit 1994 im Gemeinderat), Steffen Windisch (Jahrgang 1965, Elektromeister, seit 2014 im Rat), sowie Dr. Dorothee Mang (Jahrgang 1962, Biologin, seit 2004 im Rat).  
Die Altersstruktur der Bewerber reicht von 23 bis 67 Jahre.

Stimmenkönig war bei der vergangenen Wahl Martin Melber mit 3231 Stimmen (seit 1994 im Gremium), gefolgt von Bernd Schramm mit 2154 Stimmen. Beide stehen auf der Liste Demokratische Wählervereinigung. Peter-Otto Reutter, Listenführer bei der Zusammenarbeit, hat mit 1293 Stimmen die meisten Wähler auf dieser Liste überzeugt. Er ist seit 1984 im Rat (mit neun Jahren Unterbrechung).  
Info Das Haller Tagblatt lädt für morgen, Donnerstag, 4. April, 19 Uhr, zum Wahlforum in den Rats- und Kultursaal im Rathaus Uttenhofen ein. Auf dem Podium diskutiert Chefredakteur Dr. Marcus Haas mit Vertretern beider Listen.



Im Rats- und Kultursaal findet am Donnerstag die Podiumsdiskussion zur Gemeinderatswahl statt. *Archivfoto: Ufuk Arslan*

**Demokratische Wählervereinigung**

- |  |  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|--|---|
| <br><b>Michael Bühl</b> , Jg. 68, Dipl.-Betriebswirt, Rosengarten-Westheim, seit 2012 im Rat | <br><b>Nadine Fischer</b> , Jg. 83, Dipl.-Verwaltungswirtin, Rosengarten-Uttenhofen, seit 2014 im Rat | <br><b>Nicole Gräter-Held</b> , Jg. 78, Geschäftsführerin, Uttenhofen, noch nicht im Rat    | <br><b>Sven Hartmann</b> , Jg. 81, Geschäftsführer, Uttenhofen, noch nicht im Rat             | <br><b>Karl-Heinz Hübner</b> , Jg. 53, Selbstständig, Westheim, seit 2009 im Rat  | <br><b>Stefan Kauf</b> , Jg. 66, IT-Projektleiter, Rosengarten-Westheim, noch nicht im Rat |
| <br><b>Gerald König</b> , Jg. 76, Geschäftsleiter, Rosengarten-Rieden, seit 2014 im Rat      | <br><b>Michael Laidig</b> , Jg. 82, Technischer Einkäufer, Raibach, noch nicht im Rat                 | <br><b>Andreas Leutert</b> , Jg. 96, Selbstständig, Uttenhofen, noch nicht im Rat           | <br><b>Martin Melber</b> , Jg. 60, Werdiensttechniker, Rosengarten-Westheim, seit 1994 im Rat | <br><b>Martin Ney</b> , Jg. 68, Finanzwirt, Rosengarten-Rieden, noch nicht im Rat | <br><b>Bernd Schramm</b> , Jg. 63, Förster, Rosengarten-Westheim, seit 2009 im Rat         |
| <br><b>Johanna Schwärzli-Leutert</b> , Jg. 57, Industriekauffrau, Westheim, seit 2014 im Rat | <br><b>Ralf Seefried</b> , Jg. 61, Fertigungsleiter, Rosengarten-Tullau, seit 2014 im Rat             | <br><b>Nicole Seybold</b> , Jg. 79, Bürokommunikations-Kauffrau, Westheim, seit 2014 im Rat | <br><b>Alexander Weger</b> , Jg. 83, Betriebsingenieur, Rieden, noch nicht im Rat             |  |   |

**Zusammenarbeit**

- |  |  |  |   |   |   |
|--|--|--|---|---|---|
| <br><b>Elisabeth Kristen</b> , Jg. 84, Uttenhofen, Bankkauffrau, noch nicht im Rat | <br><b>Claus Heckenberger</b> , Jg. 77, Gärtnermeister, Rieden, noch nicht im Rat | <br><b>Ottokar Klenk</b> , Jg. 52, Landwirt, Rosengarten-Sanzenbach, seit 2009 im Rat | <br><b>Jürgen Liebig</b> , Jg. 63, Versicherungsfachmann, Westheim, seit 2009 im Rat | <br><b>Peter-Otto Reutter</b> , Jg. 64, Betriebswirt, Westheim, seit 1984 im Rat | <br><b>Marco Schreyer</b> , Jg. 88, Landwirt, Rosengarten-Uttenhofen, seit 2014 im Rat |
| <br><b>Roland Schreyer</b> , Jg. 66, Zimmermeister, Uttenhofen, seit 2004 im Rat   |  |  |   |   |   |

HT vom 03.04.2019

HT vom 04.04.2019

## Zweite Bewerbung liegt vor

### Bürgermeisterwahl

Martina Moser (51) aus Raibach hat ihre Bewerbung im Rathaus Uttenhofen abgegeben.

**Rosengarten.** Gemeinsam mit den Bürgern in Rosengarten Ziele für die Gemeinde entwickeln und diese anschließend umsetzen, das ist das Ziel von Martina Moser. Sie will alle Bürger in den Prozess einbinden und auch berücksichtigen, dass die Vorhaben wirtschaftlich sind. Die 51-jährige Friseurmeisterin lebt mit ihrer Familie (verheiratet, zwei erwachsene Kinder, zwei Enkel) in Raibach. Während der vergangenen 27 Jahre hat sie selbstständig als Kommunikationstherapeutin in Schwäbisch Hall gearbeitet. sel



Martina Moser möchte in der Gemeinde Rosengarten Bürgermeisterin werden. Foto: sel



## Tipp des Tages: HT-Wahlforum in Uttenhofen

**Wohin steuert** die Gemeinde Rosengarten in der Zukunft? Diese und weitere Fragen sollen heute ab 19 Uhr beim Wahlforum des Haller Tagblatts beantwortet werden. Von der Liste Zusammenarbeit werden die Kandidaten Elisabeth Kristen und Peter-Otto Reutter auf dem Podium im Rats- und Kultursaal des Rathauses in Uttenhofen vertreten sein. Die Demokratische Wählervereini-

gung werden Nicole Gräter-Held und Martin Melber repräsentieren. Die Moderation übernimmt der Chefredakteur des Haller Tagblatts, Dr. Marcus Haas. Neben der Kommunalwahl am 26. Mai müssen die Rosengartener Bürger auch einen neuen Bürgermeister wählen, da der langjährige Rathauschef Jürgen König vorzeitig aufhört. Das Bild zeigt das Rathaus in Uttenhofen. Foto: Archiv/Ufuk Arslan

HT vom 05.04.2019



## Kandidaten ringen um beste Argumente

**Das Rennen** um die 18 Sitze im Rosengartener Gemeinderat ist eröffnet. Beim HT-Wahlforum gestern Abend im Rats- und Kultursaal in Utten-

hofen diskutierte Chefredakteur Dr. Marcus Haas mit Vertretern der beiden Listen (von links): Peter-Otto Reutter und Elisabeth Kirsten von „Zu-

sammenarbeit“ und Nicole Gräter-Held und Martin Melber von den „Demokratischen Wählern“. **Mehr dazu morgen im HT**

HT vom 06.04.2019

GEMEINDERATSWAHL ROSENGARTENER KANDIDATEN STELLEN SICH BEI HT-WAHLFORUM VOR



**Königs potenzielle Nachfolger**

**Bürgermeisteramt** Die bislang drei Bewerber zeigen sich von den Gemeinderäten beeindruckt.

**Rosengarten.** Der Gewinner der Bürgermeisterwahl am 26. Mai wird auf einen ebenfalls neu gewählten Gemeinderat treffen. Die bislang drei Bewerber Martina Moser, Thomas Pfisterer und Julian Tausch verschafften sich beim HT-Wahlforum erste Eindrücke von den Gemeinderatskandidaten und bekundeten anschließend ihre Vorfreude auf die eventuelle Zusammenarbeit.

„Die Diskussion war sehr interessant“, sagte Martina Moser auf Nachfrage unserer Zeitung. Die Räte, die schon lange dabei sind, brächten sehr viel Erfahrung mit. Und die weiblichen Bewerber könnten ihre sozialen Kompetenzen einbringen.

Thomas Pfisterer, der sich bereits bei der jüngsten Gemeinderatssitzung ein Bild gemacht hatte, zeigte sich beeindruckt, wie „harmonisch und sachlich“ im Rosengartener Gemeinderat diskutiert und mit der Verwaltung zusammengearbeitet wird.

„Es gibt zwar zwei Listen, aber nicht zwei Lager“, sagt Julian Tausch zum Auftreten der Gemeinderatskandidaten beim Wahlforum. Die Diskussion habe gezeigt, dass die Bewerber viel Fachwissen mitbringen und sich intensiv mit der Zukunft Rosengartens auseinandersetzen.

**Trauer um Ex-Amtsleiter**

**Schweigeminute** Günter Seybold ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

**Rosengarten.** Das HT-Wahlforum beginnt mit einer Schweigeminute. Bürgermeister Jürgen König informiert darüber, dass der frühere Haupt- und Bürgeramtsleiter von Rosengarten, Günter Seybold, am Mittwoch im Alter von 68 Jahren verstorben ist. Seybold war 42 Jahre im Rathaus der Gemeinde Rosengarten tätig. 2013 ging er in Pension.



**Harmonisch, aber diskussionsfreudig**

**Gemeindeentwicklung** Neue Ballsporthalle, Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten, Neugestaltung des Reutter-Areals, Wachstum in die Breite oder Nachverdichtung: Zwei Stunden lang wird debattiert. Von Gottfried Mahling

Das erste von acht HT-Kommunalwahlforen findet am Donnerstagabend in einer Gemeinde statt, die unmittelbar vor einem Neuanfang steht. In Rosengarten wird am 26. Mai nicht nur ein neuer Gemeinderat, sondern auch ein neuer Bürgermeister gewählt. „Alles hat seine Zeit“, sagt der scheidende Amtsinhaber Jürgen König. Bei Amtsantritt 1988 sei er der jüngste Bürgermeister im Landkreis gewesen, heute ist er der dienstälteste. Eigentlich hätte die Amtszeit des 57-Jährigen erst am 16. April 2020 geendet, doch König entschied sich für einen früheren Rücktritt: Ich wollte, dass sich mein Nachfolger gemeinsam mit dem neuen Gemeinderat einarbeiten kann, begründet König seine Entscheidung. Rund 120 Besucher sind ins Uttenhofener Rathaus gekommen, um sich einen Eindruck von den Kandidaten zu verschaffen. 18 Männer und 5 Frauen bewerben sich um insgesamt 18 Plätze im Gemeinderat. Unter ihnen befinden sich etliche neue Gesichter, zum Beispiel der Vereinsvorsitzende des SV Rieden Alexander Weger, Landschaftsbau-Unternehmer Claus Heckenberger sowie zwei Frauen, die vorn auf dem Podium stehen: Bäckerin Nicole Gräter-Held und Bankkauffrau Elisabeth Kristen.

**Zwei Listen, keine Konkurrenz**

Nicole Gräter-Held vertritt beim Wahlforum gemeinsam mit Martin Melber die „Demokratische Wählervereinigung“ und Elisabeth Kristen mit Peter-Otto Reutter „Zusammenarbeit“. Die beiden Listen gebe es in Rosengarten bereits seit Jahrzehnten, doch Abstimmungszwänge habe es bis auf eine Ausnahme nie gegeben, sagt Melber, der schon seit 25 Jahren im Gemeinderat sitzt. Man sehe sich nicht als Kontrahenten, denn in der Kommunalpolitik sollte es immer um die jeweiligen Sachfragen gehen, ergänzt Reutter. Dafür steht allein schon die Sitzordnung im Gemeinderat, die sich eben gerade nicht an der Listenzugehörigkeit orientiert.

Reichlich gestritten hatten die Rosengartener Räte in den vergangenen Jahren über den Bau einer Sporthalle – auch beim Wahlforum wird das Thema wieder intensiv diskutiert. Zwar hat der Gemeinderat dem Bau einer 1,16 Millionen Euro teuren reinen



Nicole Gräter-Held, Martin Melber (links), Elisabeth Kristen und Peter-Otto Reutter diskutieren mit HT-Chefredakteur Marcus Haas (Mitte) über die Zukunft Rosengartens. 120 Zuhörer sind zum Wahlforum in den Rats- und Kultursaal in Uttenhofen gekommen. Fotos: Ufuk Arslan

Ballsporthalle im Zentrum von Westheim bereits im Grundsatz zugestimmt, allerdings in der Hoffnung, dass die Gemeinde die Kosten nicht allein tragen muss. Mittlerweile wurden jedoch zwei Fördermittelanträge abgelehnt – die Zukunft des Projekts scheint fraglich. Martin Melber spricht sich dafür aus, die Halle in jedem Fall zu bauen, da sie die beiden großen Fußballvereine SV Westheim und SV Rieden dringend benötigen. Peter-Otto Reutter hingegen lehnt eine reine Fußballhalle selbst dann ab, wenn die Gemeinde einen Großteil der Kosten nicht selbst tragen müsste. Eine Halle, die für die klassische Freiluftsportart Fußball nur in der kalten Jahreszeit benötigt wird, mache keinen Sinn, begründet er. Später melden sich auch mehrere

Bürger zum Thema Halle zu Wort, unter anderem Heinz Hartmann, Jugendleiter beim SV Westheim. Die Rosengartener Fußballvereine würden die Halle auch deshalb benötigen, damit sie sportlich nicht noch weiter abgehängt werden. In Ilshofen zum Beispiel, wo seit vielen Jahren reichlich Hallenkapazitäten zur Verfügung stehen, werde deutlich höherklassig gekickt.

Auch zur kürzlich getroffenen Gemeinderatsentscheidung, in den Ortsdurchfahrten von Westheim und Uttenhofen die zulässige Höchstgeschwindigkeit nur nachts auf Tempo 30 zu reduzieren, sorgt nach wie vor für Kontroversen. „Tempo 30 rund um die Uhr hätte mehr Sicherheit und weniger Lärm gebracht“, bedauert Martin Melber den Beschluss.

Peter-Otto Reutter hingegen hätte gern Tempo 50 komplett beibehalten: „Ich halte nichts von Verbotspolitik. Wir sind mündige Bürger.“ Die Frauen auf dem Podium finden die getroffene Kompromisslösung gut: „Ich habe große Sorge, meine vier Kinder wegen des Verkehrsaufkommens überhaupt in Richtung B 19 laufen zu lassen. Aber man muss auch an die vielen Pendler denken“, sagt Nicole Gräter-Held.

**Neuer Supermarkt nötig?**

Das Thema Grundversorgung treibt die Kandidaten ebenfalls um. Falls sich Rewe wie angekündigt 2021 aus dem Nahkauf in Westheim zurückzieht, gäbe es in Rosengarten mit dem Netto in Uttenhofen nur noch einen Lebensmittelmarkt. Reicht ein kleiner Nachfolgemarkt im Nahkauf aus oder sollte man den Weg für einen neuen, großen Supermarkt auf dem Reutter-Areal frei machen? „Die Kaufanfrage von Rewe liegt vor, aber jetzt ist es zunächst am Gemeinderat, einen Bebauungsplan aufzustellen“, sagt Peter-Otto Reutter. Später beim Wahlforum sprechen sich mehrere Bürger neben dem Supermarkt für eine Wohnbebauung auf dem Areal aus.

In die Breite könne Rosengarten kaum noch wachsen, deshalb sei Nachverdichtung in den Ortskernen wichtig, sagt Bürgermeis-

ter Jürgen König. In Sachen Einwohnerzahl von derzeit knapp über 5000 könne Rosengarten kaum noch zulegen, in Sachen Wirtschaft nur im gemeinsamen Gewerbegebiet mit Hall und Mischfeld. Man sollte bei der Gemeindeentwicklung auf Qualität, nicht auf Quantität setzen, so der scheidende Bürgermeister.

Was sollte in Rosengarten in den nächsten fünf Jahren unbedingt getan werden, möchte Chefredakteur Marcus Haas wissen. Elisabeth Kristen nennt mehr Angebote für Jugendliche und den Erhalt von landwirtschaftlichen Flächen. Martin Melber zählt die Einrichtung einer Schulmensa, Investitionen ins Westheimer Ladenzentrum und den Kauf einer der leerstehenden Gaststätten durch die Gemeinde auf. Diese könnte dann günstig verpachtet werden und für ein lebendiges Gemeindeleben sorgen.

Nicole Gräter-Held möchte die Infrastruktur erhalten und optimieren und dafür sorgen, „dass in Rosengarten weiter alle an einem Strang ziehen“. Peter-Otto Reutter nennt unter anderem eine bessere Breitbandversorgung und mehr ökologische Maßnahmen. Ein Beispiel: die Renaturierung des Sanzenbachs.

**Mehr Bilder** vom HT-Wahlforum in Rosengarten gibt es **online** unter [www.swp.de/sha](http://www.swp.de/sha)



Auch andere Gemeinderatskandidaten stellen sich kurz vor. Gerald König macht den Anfang.

**Wahlen**

HT vom 06.04.2019

# Der dritte Kandidat steht fest

**Bürgermeisterwahl** Auch Julian Tausch geht in Rosengarten ins Rennen um die Nachfolge von Jürgen König.

**Rosengarten.** Julian Tausch sieht sich gerüstet für das Amt des Bürgermeisters in Rosengarten. Seit 13 Jahren arbeitet er im öffentlichen Dienst. Seine Ausbildung absolvierte er im Rathaus in Mainhardt. Im Jahr 2008 wechselte er nach Michelfeld.

Nach einer Unterbrechung bei der Stadt Heilbronn kehrte Tausch nach Michelfeld zurück. Dort leitet er die

Gemeindekasse. Rosengartens Bürgermeister Jürgen König hinterlasse eine „wohlgeordnete Gemeinde“, teilt Tausch mit. Dennoch blieben Themen, die weiterentwickelt oder angestoßen werden könnten.

Als Beispiele führt der das Bildungskonzept, die Digitalisierung sowie Klimaschutz an. Der 33-Jährige ist parteilos, verheiratet und hat zwei kleine Söhne. Mit seiner Familie lebt er in Lachweiler.



HT vom 13.04.2019

# Tausch stellt sich vor

**Bürgermeisterwahl** Noch bis 29. April können sich Kandidaten bewerben.

**Rosengarten.** Die Bürger der Gemeinde Rosengarten wählen am Sonntag, 26. Mai, einen neuen Bürgermeister. Drei Bewerbungen liegen bislang vor. Noch bis 29. April können Kandidaturen auf dem Rathaus eingereicht werden.

Julian Tausch, derzeit bei der Gemeindekasse in Michelfeld beschäftigt, weist darauf hin, dass seine Homepage jetzt online ist. Unter [juliantausch.de](http://juliantausch.de)

können sich die Bürger über seine Person und Ziele informieren. Zusätzlich will er über seine Aktivitäten im Wahlkampf bei Facebook unter „Bürgermeisterkandidat Julian Tausch“ informieren.



HT vom 24.04.2019

# Gerrit Rozek gibt Bewerbung ab

**Bürgermeisterwahl** Er stammt aus Hall, er kennt Rosengarten. Jetzt möchte Rozek dort Bürgermeister werden.

**Rosengarten.** Unter dem Motto „Bewährtes erhalten – Modernes gestalten“ stellt sich der bald 29-Jährige der Wahl. Sein Studium zum Bachelor of Arts – Public Management hat Rozek 2012 an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg abgeschlossen. Berufliche Stationen waren das Landratsamt Schwäbisch Hall, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Ellwangen sowie seit 2016 die Zentrale des Amtes in Nürnberg.

„Gemeinsam mit meiner Verlobten, die vier Jahre lang dort gelebt und ihre Ausbildung absolviert hat, verbinde ich nur gute Erinnerungen mit Rosengarten“,

schwärmt Rozek. Schwerpunkte sieht er unter anderem im Betreuungswesen, der Ehrenamt-Förderung sowie dem Ausbau und Erhalt der digitalen und analogen Infrastruktur, einschließlich der Grundversorgung.



HT vom 23.04.2019

# Vierter Bewerber

**Wahl** Ein weiterer Mann will Bürgermeister in Rosengarten werden.

**Rosengarten.** Gerrit Rozek, der die Berufsbezeichnung Regierungsamtmannt trägt und im Jahr 1990 in Schwäbisch Hall geboren wurde, tritt bei der Wahl am 26. Mai an. Er will Bürgermeister von Rosengarten werden und ist damit der vierte Bewerber. Der langjährige Bürgermeister Jürgen König gibt das Amt ab.

HT vom 26.04.2019

## Kandidat stellt sich vor

**Rosengarten.** Die Bürger der Gemeinde Rosengarten wählen am Sonntag, 26. Mai, den Nachfolger des amtierenden Bürgermeisters Jürgen König. Einer der Bewerber ist Julian Tausch, derzeit in



Julian Tausch.

Foto: privat

der Gemeindekasse in Michelfeld beschäftigt. Er bietet folgende Termine an, bei denen die Bürger mit ihm ins Gespräch kommen können:

- Montag, 29. April, 19.30 Uhr, Sanzenbach, Zelt der Maibaumfreunde
- Freitag, 3. Mai, 19 Uhr, Vereinsheim des SV Westheim
- Montag, 6. Mai, 19 Uhr, Vereinsheim des SV Rieden
- Dienstag, 7. Mai, 19 Uhr, Raibach, Dorfheim
- Mittwoch, 8. Mai, 19 Uhr Tullau, Vereinsheim
- Freitag, 10. Mai, 19 Uhr, Krone in Uttenhofen

HT vom 30.04.2019

## Fünf wollen Schultes werden

**Wahl** Eine Frau und vier Männer streben die Nachfolge von Jürgen König in Rosengarten an.

**Rosengarten.** Am gestrigen Montag um Punkt 18 Uhr hat die Bewerbungsfrist für die Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters von Rosengarten geendet. Kurz zuvor hat noch der 34-jährige Diplom-Wirtschaftswissenschaftler Christian Gaus (siehe Kasten) aus Schwäbisch Hall seine Bewerbung abgegeben. Damit gibt es nun fünf Kandidaten für die Nachfolge von Amtsinhaber Jürgen König. Er tritt nach 31 Jahren an der Spitze der Rosengartener Gemeindeverwaltung und damit als dienstältester Bürgermeister im Landkreis nicht mehr an.

### Gutes Bewerberfeld

König zeigt sich auf Nachfrage dieser Zeitung sehr zufrieden mit dem fünfköpfigen Bewerberfeld. „Das sieht doch sehr gut aus. Gerade im Vergleich zu anderen Bürgermeisterwahlen aus der vergangenen Zeit“, sagt der Bürger-

meister. Er denke dabei zum Beispiel an die Wahl in Ilshofen im vergangenen Jahr, wo es „nur drei Kandidaten“ gegeben habe, „darunter eine Jux-Kandidatin“.

Als Erster hatte Dr. Thomas Pfisterer (58) Anfang März seinen Hut in den Ring geworfen. Er wohnt in Tübingen und ist zurzeit Leiter des Veterinärämtes des Hohenlohekreises im Rang eines Veterinärdirektors.

Anfang April hat Martina Moser (51) ihre Bewerbung abgegeben. Die ausgebildete Friseurmeisterin lebt in Raibach und arbeitet seit 27 Jahren als selbstständige Kommunikationstherapeutin.

Als nächster Kandidat hat sich Julian Tausch (33) ins Gespräch gebracht. Er leitet als Verwaltungsfachangestellter die Gemeindekasse von Michelfeld und lebt in Mainhardt.

In der vergangenen Woche ist Gerrit Rozek (29) aus Schwäbisch

Hall als vierter Kandidat dazugekommen. Er arbeitet als Regierungsamtmann für das Bundesamt für Migration in der Zentrale in Nürnberg, wo er zurzeit auch lebt.

Die fünf Kandidaten treten alle parteilos an. Gewählt wird in Rosengarten am Tag der Europa- und Kommunalwahl am Sonntag, 26. Mai.

Norbert Acker

Mehr dazu demnächst



### Christian Gaus ist der fünfte Bewerber

**Derzeit arbeitet** Christian Gaus (34) als Referent für Selbsthilfe und Öffentlichkeitsarbeit beim Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg in Stuttgart. Zuvor leitete er fünf Jahre lang das Büro der ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Annette Sawade in Künzelsau. „Verwalten kann ich. Durch meine berufliche Erfahrung habe ich viele Einblicke und Erfahrungen auf allen Ebenen ge-

sammelt. Ich bringe ein gutes Netzwerk an Ansprechpartnern mit“, sagt der diplomierte



Wirtschaftswissenschaftler. Gaus stammt aus Schelklingen im Alb-Donau-Kreis und hat an der Universität Ulm studiert. Seit 2004 ist er Mitglied der SPD und

seit diesem Jahr AWO-Kreisvorsitzender. Er bewirbt sich aber unabhängig von Partei- und Einzelinteressen, stellt er klar. „Ich trete an, um Bürgermeister für alle Menschen in Rosengarten zu sein. Dazu werbe ich um Unterstützung in allen politischen Lagern und bei allen Bürgerinnen und Bürgern. Die besten Ideen für Rosengarten stehen im Mittelpunkt meiner Bewerbung“, so Gaus. noa

HT vom 07.05.2019

# „Zuhören, beteiligen, machen“

**Wahl** Jürgen König hört als Bürgermeister von Rosengarten auf. Eine Frau und vier Männer kandidieren und werden in einer Serie vorgestellt. Den Anfang macht Wirtschaftswissenschaftler Christian Gaus. *Von Marcus Haas*

Christian Gaus hat seinen Hut als letzter der fünf Kandidaten in den Ring geworfen, wollte „den Überraschungseffekt“ haben. Er ist kein Diplom-Verwaltungswirt, sondern Diplom-Wirtschaftswissenschaftler. Das sieht Gaus aber nicht als fehlende Kompetenz fürs Bürgermeisteramt, weil er „das Verwaltungstechnische aus seiner beruflichen Erfahrung“ mitbringe. Die sammelte er vor allem als Leiter des Wahlkreisbüros von Annette Sawade. Die Beschäftigung endete abrupt, als die SPD-Bundestagsabgeordnete im Herbst 2017 nicht mehr in den Bundestag gewählt wurde.

Gaus fand eine neue Stelle beim Landesverband der Gehörlosen – „eine Elternzeitvertretung, die im Herbst 2019 endet“, erklärt der 34-Jährige. Zudem fehle ihm die Entwicklungsperspektive beim Verband, die er im vielseitigen Amt des Bürgermeisters sieht. „Egal wo etwas beschlossen wird, auf Europa-, Bundes- oder Landesebene, die Kommunen müssen es umsetzen“, sagt Gaus. „Bürgermeister passt zu dir“, lautete ein Kommentar aus dem Familienkreis. Er bringe wichtige persönliche Eigenschaften fürs Amt mit, könne Menschen gut einbinden, habe die notwendige politische Voraussicht, um Projekte hartnäckig umzusetzen. Gaus kandidiert auch auf der SPD-Liste für den Gemeinderat Hall – Bürgermeister in Rosengarten und SPD-Stadtrat in Hall geht nicht, ein Problem? „Nein, darauf hat mich noch niemand angesprochen“, lautet seine Antwort.

Seine positive Weltsicht stammt aus Science-Fiction-Filmen. Der Kinogänger bezeichnet sich als „Trekkie“, ist Fan der Geschichten rund ums Raumschiff Enterprise. „Wenn Menschen zusammenarbeiten, dann lösen sie Probleme“, sagt Gaus und nennt



„Wie soll sich Rosengarten entwickeln?“, fragt Christian Gaus. Der Bürgermeisterkandidat hat eine Umfrage gestartet, um herauszufinden, was den Bürgern besonders am Herzen liegt. *Foto: Gottfried Mahling*



## Der Wirtschaftswissenschaftler leitete das Wahlkreisbüro von Annette Sawade

**Christian Gaus** wurde am 3. Juni 1984 in Blaufelden geboren und wuchs in Schelklingen auf. Er wohnt in Schwäbisch Hall und ist verwitwet – sein Mann starb 2018 an Krebs. Nach

Abitur und Zivildienst studierte er von 2004 bis 2009 an der Uni Ulm mit dem Schwerpunkt Internationale Wirtschaft. Der Diplom-Wirtschaftswissenschaftler war von 2012 bis 2017 Wahl-

kreisbüroleiter der damaligen Bundestagsabgeordneten Annette Sawade (SPD). Seit 2018 arbeitet Gaus als Referent für Selbsthilfe und Öffentlichkeitsarbeit beim Landesverband der Gehör-

losen in Baden-Württemberg. Gaus ist seit 2004 SPD-Mitglied, hat viele Ehrenämter. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie und Freunden. *cus*

sein Motto für den Wahlkampf: „Zuhören, beteiligen, machen.“ Noch habe er keinen Bezug zur Gemeinde, aber Gaus sucht persönliche Gespräche, will bei Spaziergängen zuhören und per Umfrage Ideen sammeln. Die hat er gestartet, um eine Zukunftsvision für Rosengarten gemeinsam mit den Bürgern zu entwickeln und dann Ergebnisse umzusetzen.

„Wie wollen wir in 20 Jahren leben?“, fragt er, um herauszufinden, was den Bürgern besonders am Herzen liegt. Es geht um Themen wie öffentlicher Personennahverkehr, kostenfreie Kinderbetreuung oder Stärkung des Vereinslebens. „Weil ich der Kandidat bin, der Bürgerbeteiligung lebt und politische Erfahrung, Vernetzung und Weitblick mitbringt“, fasst der 34-Jährige in einem Satz zusammen, warum er der Kandidat ist, der gewählt werden sollte.

**Info** Christian Gaus lädt die Bürger zu Spaziergängen durch die Gemeinde Rosengarten ein. Weitere Infos im Internet: [www.christian-gaus.de](http://www.christian-gaus.de).

## Haller Tagblatt lädt am 17. Mai zum Wahlforum

**Ein Nachfolger** von Bürgermeister Jürgen König wird gesucht. Fünf Kandidaten haben sich in der Gemeinde Rosengarten beworben: Martina Moser aus Rosengarten, Dr. Thomas Pfisterer aus Schwäbisch Hall-Türgental, Julian Tausch aus Mainhardt, Gerrit Rozek aus Schwäbisch Hall und Christian Gaus aus Schwäbisch Hall. Am 26. Mai wird gewählt. Das Haller Tagblatt lädt am Freitag, 17. Mai, zum Wahlforum in die Rosengartenhalle in Westheim ein. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Die Besucher erwartet ein Mix aus Information zu kommunalpolitischen Themen und unterhaltenden Elementen. Sie bekommen den direkten Vergleich und haben die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen. *cus*

HT vom 08.05.2019

# „Ich arbeite bereits im Rathaus“

**Wahl** Jürgen König hört als Bürgermeister der Gemeinde Rosengarten auf. Eine Frau und vier Männer treten an und werden in einer Serie vorgestellt. Der 33-jährige Julian Tausch hat Verwaltungserfahrung. *Von Marcus Haas*

Sein Chef Wolfgang Binnig arbeitete einst beim scheidenden Bürgermeister Jürgen König als Kämmerer. Julian Tausch ist zwar nicht Kämmerer der Gemeinde Michelfeld, aber er leitet die Gemeindekasse. Er verwaltet den täglichen Eingang und Ausgang der Zahlungen mit einem Haushaltsvolumen von rund 15 Millionen Euro.

„Ich bin der einzige Kandidat, der bereits in einem Rathaus arbeitet“, macht der 33-jährige deutlich. Tausch fühlt sich durch seine über zehnjährige Verwaltungserfahrung und Projektarbeit gut gerüstet fürs Bürgermeisteramt. Er sei ein akribischer Arbeiter, der gemeinsam mit den Bürgern Lösungen finden möchte, um das Beste für die Gemeinde zu erreichen. Sein Slogan lautet: „Wir. Gemeinsam in die Zukunft!“

Tausch startete seine berufliche Laufbahn als Koch. Aufgrund einer Borreliose-Infektion durch einen Zeckenbiss konnte er diesen Beruf nicht mehr ausüben. 2014 arbeitete er für fünf Monate als Sachgebietsleiter der Geschäftspartnerbuchhaltung bei der Stadt Heilbronn. „Das passte nicht. Ich war nur fürs Mahnverfahren zuständig“, sagt er dazu. Er kehrte als Leiter der Gemeindekasse nach Michelfeld zurück.

Einmal Bürgermeister werden, das sei schon lange sein Traum. Er erinnert sich an seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten in der Gemeinde Mainhardt, an den damaligen Rathauschef Karl-Heinz Hedrich. „Der hat mich geprägt. Ich war beeindruckt von seinem Umgang mit den Bürgern, seiner offenen Kommunikation, seiner Schlagkraft“, sagt Tausch. Sein Vorbild sei aber Wolfgang Binnig, der viele verschiedene Projekte gleichzeitig am Start habe, seine Mitarbeiter fördere und fordere. Im Falle seiner Wahl wolle er mit seiner Familie in die Gemeinde Rosengarten ziehen, obwohl er ein Haus in Lachweiler in der Gemeinde Mainhardt gebaut hat. Das würde er dann vermieten.



Der 33-jährige Julian Tausch leitet seit zehn Jahren die Gemeindekasse Michelfeld. Falls er gewählt wird, will er mit seiner Frau und den beiden Söhnen in die Gemeinde Rosengarten ziehen. *Foto: Gottfried Mahling*



Wahl des Bürgermeisters Rosengarten

Zu Rosengarten habe er schon lange Bezug, weitläufige Verwandtschaft wohne in der Gemeinde. Seine Leidenschaft Fußball führte ihn zu gegnerischen Mannschaften nach Westheim und Rieden. „Mir hat Rosengarten schon immer gefallen“, betont er. Bürgermeister Jürgen König habe in seiner über 30-jährigen Amtszeit jeden Stein umgedreht, hinterlasse ein bestelltes Feld. Tausch will begonnene Themen in der Gemeinde weiterentwickeln wie den Bau einer Kalthalle oder die Sanierung und Gestaltung der Ortsdurchfahrt Westheim. Ziele, die ihm wichtig sind: Einwohnerzahl halten, Gewerbevereine fördern, Grundschulstandort sichern, immer ein offenes Ohr für die Bürger haben und bei größeren Projekten mit Veranstaltungen informieren.

Info Weitere Infos unter [www.juliantausch.de](http://www.juliantausch.de) im Internet.

## Haller Tagblatt lädt am 17. Mai zum Wahlforum

Ein Nachfolger von Bürgermeister Jürgen König wird gesucht. Fünf Kandidaten haben sich in der Gemeinde Rosengarten beworben: Martina Moser aus Rosengarten, Dr. Thomas Pfisterer aus Schwäbisch Hall-Tübingen, Julian Tausch aus Mainhardt, Gerrit Rozek aus Schwäbisch Hall und Christian Gaus aus Schwäbisch Hall. Am 26. Mai wird gewählt. Das Haller Tagblatt lädt am Freitag, 17. Mai, zum Wahlforum in die Rosengartenhalle in Westheim ein. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Die Besucher erwartet ein Mix aus Information zu kommunalpolitischen Themen und unterhaltenden Elementen. Sie bekommen den direkten Vergleich und haben die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen. *cus*

## Der 33-Jährige leitet die Gemeindekasse Michelfeld

Julian Tausch wurde am 19. November 1985 in Öhringen geboren. Aufgewachsen ist er in Lachweiler in der Gemeinde Mainhardt. Dort wohnt der 33-Jährige heute noch, aber im eigenen Haus

mit seiner Frau und den beiden Söhnen. Nach der Mittleren Reife absolvierte Tausch von 2005 bis 2008 eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten in der Gemeinde Mainhardt

und wechselte dann als Leiter der Gemeindekasse nach Michelfeld. Nach einem fünfmonatigen Intermezzo als Sachgebietsleiter der Geschäftspartnerbuchhaltung bei der Stadt Heil-

bronn kehrte er wieder als Leiter der Gemeindekasse nach Michelfeld zurück. Er ist parteilos, verbringt seine Freizeit am liebsten mit seiner Familie in der Natur, joggt und kocht gerne. *cus*

HT vom 08.05.2019

## Präsentation Fünf Bewerber stellen sich vor

Rosengarten. Die fünf Kandidaten für die Rosengartener Bürgermeisterwahl präsentieren sich bei der offiziellen Bewerbervorstellung der Gemeinde Rosengarten am Montag, 13. Mai, in der Rosengartenhalle. Beginn ist um 19 Uhr. Christian Gaus, Julian Tausch, Dr. Thomas Pfisterer, Gerrit Rozek und Martina Moser erhalten jeweils 15 Minuten Redezeit. Die fünf Kandidaten stellen sich dann erneut beim HT-Wahlforum am 17. Mai um 20 Uhr an gleicher Stelle vor.

HT vom 09.05.2019

# „Der Einzige mit dieser Erfahrung“

**Wahl** Jürgen König hört als Bürgermeister der Gemeinde Rosengarten auf. Eine Frau und vier Männer treten an und werden in einer Serie vorgestellt. Dr. Thomas Pfisterer reichte seine Bewerbung als Erster ein. *Von Marcus Haas*

**B**ürgermeister Jürgen König scheidet am 31. Juli 2019 nach über 30 Jahren aus dem Amt aus und gönnt sich erst mal eine Auszeit. König wurde im April 58 Jahre alt, Thomas Pfisterer feiert Ende Mai seinen 59. Geburtstag. Der Leiter des Veterinäramts Hohenlohekreises denkt aber nicht an Ruhestand, sondern will in neuer Funktion als Bürgermeister von Rosengarten noch mal für acht Jahre Gas geben. „Ich wäre ein Bürgermeister für acht Jahre“, macht er deutlich. Danach wolle er in den Ruhestand gehen.

Wenn ein hoch qualifizierter Bewerber seinen Hut in den Ring geworfen hätte, dann wäre Pfisterer kein Kandidat geworden. Aber nun, „bin ich der Einzige der Kandidaten mit dieser intensiven und über 25-jährigen Verwaltungserfahrung“. Es gelte:

„Erfahrung gegen Jugend. Ich fühle mich fit, treibe viel Sport und bin schon immer bestrebt gewesen, für das Gemeinwohl einzutreten. Am effektivsten ist das als Bürgermeister möglich. Ich traue mir zu, mich schnell einzuarbeiten“, sagt Pfisterer zu seinen Beweggründen, für das Bürgermeistertamt zu kandidieren. Seit 1992 sammelte er Erfahrungen in verschiedenen Veterinärämtern des Landes, im Ministerium Ländlicher Raum sowie im Regierungspräsidium Stuttgart. Seit fünf Jahren leitet der promovierte Tierarzt das Veterinäramt Hohenlohekreis mit 50 Mitarbeitern. Er habe ständig Rechtsabwägungen zu treffen, sei in Kommunikation mit übergeordneten Behörden wie dem Landratsamt, führe Personal und könne eine Verwaltung leiten, bringe alle verwaltungstechnischen Grundkompetenzen fürs Bürgermeistertamt mit.

Zudem hat Pfisterer kommunalpolitische Erfahrung. Er war elf Jahre für die SPD im Stadtrat und 22 Jahre Parteimitglied. 2014



Der Tierarzt will die Bürgerschaft für ein lebenswertes Rosengarten einbinden. Das stehe über all seinen Zielen. Der 58-Jährige nennt als Stärke rund 25 Jahre Verwaltungserfahrung. *Foto: Tobias Würth*

## Promovierter Tierarzt leitet das Veterinäramt Hohenlohekreis

**Thomas Pfisterer** wurde am 29. Mai 1960 in Ansbach geboren, wo er auch aufwuchs und Abitur machte. Er wohnt in Tübingen bei Hall, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

Nach dem Grundwehrdienst studierte er Tiermedizin in München und erreichte den Dokortitel. Er war ab 1994 beim Veterinäramt Schwäbisch Hall, wurde stellvertretender Leiter

und wechselte 2014 als Leiter ans Veterinäramt Hohenlohekreis. Pfisterer war über 20 Jahre SPD-Mitglied und elf Jahre Stadtrat in Hall sowie 15 Jahre stellvertretender Ortsvorsteher in

Tübingen. Er ist Vizepräsident der Landestierärztekammer sowie Vorsitzender der Amtstierärzte Baden-Württemberg. Er treibt gerne Sport, schwimmt und joggt beispielsweise. *cus*

trat er aus der SPD aus. Als Grund nennt der 58-Jährige kommunalpolitische Gründe in Schwäbisch Hall, auf die er nicht näher eingehen will.

Der Tierarzt will die Bürgerschaft für ein lebenswertes Rosengarten einbinden, habe immer ein offenes Ohr, könne gut zuhören. Das stehe über all seinen Zielen wie beispielsweise die Infrastruktur erhalten und weiterentwickeln, attraktiven Wohn- und Lebensraum gestalten, eine nachhaltige Energiepolitik beibehalten und stabile Gemeindefinanzen bewahren. Er würde aktuelle Themen wie den Bau der Ballsporthalle, den Ausbau des schnellen Internets und die Sanierung der Ortsdurchfahrt West sowie perspektivisch die von Uttenhofen nach vorne bringen.

Seit März sei er in der Gemeinde unterwegs, um viele persönliche Gespräche zu suchen. Im Fall seiner Wahl wolle er zunächst in seinem Haus in Tübingen bei Hall bleiben. Er schliesse aber später einen Umzug in die Gemeinde Rosengarten nicht aus.

## Haller Tagblatt lädt am 17. Mai zum Wahlforum

**Ein Nachfolger** von Bürgermeister Jürgen König wird gesucht. Fünf Kandidaten haben sich in der Gemeinde Rosengarten beworben: Martina Moser aus Rosengarten, Dr. Thomas Pfisterer aus Schwäbisch Hall-Tübingen, Julian Tausch aus Mainhardt, Gerrit Rozek aus Schwäbisch Hall und Christian Gaus aus Schwäbisch Hall. Am 26. Mai wird gewählt. Das Haller Tagblatt lädt am Freitag, 17. Mai, zum Wahlforum in die Rosengartenhalle in Westheim ein. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Die Besucher erwartet ein Mix aus Information zu kommunalpolitischen Themen und unterhaltenden Elementen. Sie bekommen den direkten Vergleich und haben die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen. *cus*

HT vom 10.05.2019

# ROSENGARTEN WÄHLT

## DAS HALLER TAGBLATT LÄDT ZUM WAHLFORUM EIN

swp.de/hallertagblatt

SÜDWEST PRESSE

Dr. Thomas Pfisterer

Martina Moser

Julian Tausch

Gerrit Rozek

Christian Gaus

**Am Freitag, 17. Mai 2019,**  
in der Rosengartenhalle in Westheim

**Einlass:** ab 19.30 Uhr **Beginn:** um 20.00 Uhr

**Moderation:**  
**Dr. Marcus Haas**  
Chefredakteur

# Vom Rathaus bis zur Bundesbehörde

**Wahl** Jürgen König hört als Bürgermeister der Gemeinde Rosengarten auf. Eine Frau und vier Männer treten an und werden in einer Serie vorgestellt. Gerrit Rozek hat erfolgreich öffentliche Verwaltung studiert. *Von Marcus Haas*

Es ist die Sehnsucht, wieder zurückzukommen, und mich reizen die vielfältigen Aufgaben, die die Verwaltung einer Gemeinde bietet“, nennt Gerrit Rozek Gründe, warum er Bürgermeister der Gemeinde Rosengarten werden will. Die kennt der 28-Jährige durch seine Verlobte, die vier Jahre in der Gemeinde gewohnt und gelebt hat, eine Ausbildung in einer Metzgerei absolvierte. „Wir haben unheimlich nette Menschen kennengelernt, landschaftlich ist es wunderschön“, sagt Rozek. Der Verwaltungsfachmann hat nun Urlaub und ist mit seiner Verlobten in der Gemeinde unterwegs, verteilt Flyer und sucht persönliche Gespräche.

Ihm fehle der Umgang mit Menschen, den er bei seiner aktuellen Arbeit in einer sehr spezialisierten Bundesbehörde nicht mehr habe. Der parteilose Rozek ist Beamter beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg. Der Regierungsamtmann arbeitet mit den Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder zusammen, sitzt in Arbeitsgruppen mit am Tisch, um terroristische Bestrebungen zu bekämpfen. Passt das zum Bürgermeisteramt? „Ich bin der Richtige, weil ich öffentliche Verwaltung studiert und den Blick über den Tellerrand für die größeren Zusammenhänge habe. Ich sammelte praktische Erfahrung in Rathäusern, arbeitete beim Landratsamt bis zur Bundesbehörde“, nennt er seine fachlichen Kompetenzen, die in der Kombination keiner der anderen Kandidaten vorweisen könne.

Zudem höre er mit viel Einfühlungsvermögen zu, pflege eine umsichtige und vorausschauende Arbeitsweise, könne verschiedene Belange unter einen Hut bringen, um in der Sache voranzukommen und das Bestmögliche für die Gemeinde zu erreichen.



Im Falle seiner Wahl will er „auf jeden Fall in die Gemeinde ziehen – als Bürgermeister ist es wichtig, vor Ort und kurzfristig ansprechbar zu sein“, macht der Kandidat Gerrit Rozek deutlich. *Foto: Gottfried Mahling*

## Verwaltungswissenschaftler mit Praktika in Rathäusern

**Gerrit Rozek** wurde am 11. Juli 1990 in Hall geboren, wuchs in Neulautern in der Gemeinde Wüstenrot auf. Er wohnt in Nürnberg, wo er arbeitet, nutzt mit Verlobter und Tochter eine Woh-

nung bei den Schwiegereltern in Hall-Steinbach – Hochzeit geplant. Nach der Fachhochschulreife studierte er von 2008 bis 2012 Public Management an der Hochschule für Öffentliche

Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg, machte Praktika in Rathäusern. Abschluss: Bachelor of Arts. Berufliche Erfahrung sammelte er beim Landratsamt Hall und beim Bundesamt

für Migration und Flüchtlinge – operative Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder. Seine Freizeit verbringt er mit der Familie und er spielt E-Gitarre. **cus**

Im Falle seiner Wahl würde er „auf jeden Fall in die Gemeinde ziehen – als Bürgermeister ist es wichtig, vor Ort und kurzfristig ansprechbar zu sein“. Sein Slogan lautet „Bewährtes erhalten – Modernes gestalten“ und wird von zwei Säulen getragen. Bürgermeister Jürgen König hinterlasse eine sehr solide Gemeinde. Es gehe darum, dies weiterzuentwickeln. Zudem müssten Herausforderungen wie der Bau der Kaltsporthalle und die weitere Gewährleistung der Nahversorgung schnell angenommen werden.

Außerdem sei ihm das Thema Bildung sehr wichtig. Rozek nennt erste Ideen, die er mit den Bürgern weiterentwickeln möchte. Neben dem Seniorenrat sieht Rozek einen Jugendrat, um junge Menschen früh in demokratische Prozesse einzubinden. Der 28-Jährige stellt sich Bildungspartnerschaften zwischen der Grundschule und Betrieben in der Gemeinde vor, um durch Praktika den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern.

## Haller Tagblatt lädt am 17. Mai zum Wahlforum

Ein Nachfolger von Bürgermeister Jürgen König wird gesucht. Fünf Kandidaten haben sich in der Gemeinde Rosengarten beworben: Martina Moser aus Rosengarten, Dr. Thomas Pfisterer aus Schwäbisch Hall-Tüngental, Julian Tausch aus Mainhardt, Gerrit Rozek aus Schwäbisch Hall und Christian Gaus aus Schwäbisch Hall. Am 26. Mai wird gewählt. Das Haller Tagblatt lädt am Freitag, 17. Mai, zum Wahlforum in die Rosengartenhalle in Westheim ein. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Die Besucher erwartet ein Mix aus Information zu kommunalpolitischen Themen und unterhaltenden Elementen. Sie bekommen den direkten Vergleich und haben die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen. **cus**

HT vom 11.05.2019

# „Nicht verwalten, sondern gestalten“

**Wahl** Jürgen König hört als Bürgermeister der Gemeinde Rosengarten auf. Eine Frau und vier Männer treten an. Sie werden in einer Serie vorgestellt. Friseurmeisterin Martina Moser wohnt seit 13 Jahren in Raibach. *Von Marcus Haas*

Ich will mit und für Menschen arbeiten, gestalterisch in der Gemeinde tätig sein, in der ich lebe“, beschreibt Martina Moser Gründe dafür, dass sie Bürgermeisterin werden will. Die 51-Jährige führt im Wahlkampf persönliche Gespräche und verteilt Rosen an Bürger in der Gemeinde, in der sie sich vom ersten Tag an wohl und willkommen gefühlt habe, erinnert sie sich gerne an den „herzlichen Empfang im Bürgerbüro“.

Warum ist sie die Richtige, auch ohne passende Ausbildung und Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung? „Ich bin seit 27 Jahren als Unternehmerin selbstständig, kann Verantwortung übernehmen, bin klar sowie zielführend und kenne die verwaltungstechnische Arbeit“, antwortet Moser.

Eigentlich habe sie Sozialpädagogik studieren wollen, aber die Lust auf Schule habe gefehlt und sie begann eine Friseurlehre – vor allem um mit Menschen zu tun zu haben. Auf den Gesellenbrief folgte der Meisterbrief. Sie habe durch weitere Ausbildungen entdeckt, dass sie Menschen therapeutisch helfen könne.

Martina Moser arbeitet seit zwölf Jahren bei der Kriseninterventionsstelle des Landratsamts und ist Pflegemutter. Ihre Familie stehe voll hinter ihrer Bewerbung. „So wie du mit uns umgehen kannst, kannst du das mit größeren Menschen“, sagte ein Pflege Sohn von den vier Jugendlichen in der Pflegefamilie zu ihr.

Mit ihrem Mann ist sie seit 30 Jahren verheiratet. „Den anderen in seinen Bedürfnissen erkennen, in seinem Rahmen leben lassen und einen wertschätzenden Umgang behalten“, hat sie als Tipp, damit eine Ehe lange hält. So würde sie es auch als Bürgermeisterin machen. Als Frau sei sie einfühlsamer, verbindender als ihre männlichen Gegenkandidaten.



„Den anderen in seinen Bedürfnissen erkennen (...), wertschätzenden Umgang behalten“, rät Martina Moser, damit eine Ehe lange hält. So würde sie es auch als Bürgermeisterin machen. *Foto: Gottfried Mahling*

## Friseurmeisterin und seit 27 Jahren selbstständige Unternehmerin

**Martina Moser** wurde am 19. Dezember 1967 in Heilbronn geboren, wuchs in der Gemeinde Wüstenrot auf. Seit 13 Jahren wohnt sie mit ihrem Mann in Rosengarten-Raibach. Die beiden

sind seit 30 Jahren verheiratet, haben zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder. Nach der mittleren Reife erlernte Moser das Friseurhandwerk und machte 1992 den Meister. 2004

absolvierte sie Seminare für Kommunikation, Personalführung und Konfliktlösung beim Klinischen Psychologen Dr. Karpeter Breuer in Bonn. Die parteilose 51-Jährige ist seit 27 Jahren

selbstständige Unternehmerin, arbeitet seit zwölf Jahren bei der Kriseninterventionsstelle des Landratsamts. Die aktive Landfrau singt in zwei Chören und spielt Orgel. *cus*

Dazu komme ihre gesprächstherapeutische Ausbildung, in der sie auch sich selbst besser kennengelernt habe. „Ich bin authentisch, klar, mutig und liebe die Konfrontation, um eine Win-win-Situation daraus zu machen“, nennt sie als ihre Stärken. Eine eigene Schwäche falle ihr nicht ein. Große Leidenschaft: Die 51-Jährige singt in zwei Chören, ziehe als Sopranistin Kraft und Befreiung daraus.

Als ihr wichtigstes Ziel nennt die selbstständige Unternehmerin die positive Entwicklung des menschlichen Miteinanders in der Gemeinde. Sie wolle „nicht verwalten, sondern gestalten“ und in einem fortwährenden Dialog die Bürger miteinbeziehen, beispielsweise durch Infoveranstaltungen zu größeren Projekten. „Meine Amtsführung wäre durch Offenheit, Transparenz, sozialem Engagement und Dialog gekennzeichnet“, verspricht Martina Moser und nennt noch eine Wurzel, die zum angestrebten Amt passt. Der Bruder ihrer Uroma sei Bürgermeister gewesen.

## Haller Tagblatt lädt am 17. Mai zum Wahlforum

Ein **Nachfolger** von Bürgermeister Jürgen König wird gesucht. Fünf Kandidaten haben sich in der Gemeinde Rosengarten beworben: Martina Moser aus Rosengarten, Dr. Thomas Pfisterer aus Schwäbisch Hall-Tüngental, Julian Tausch aus Mainhardt, Gerrit Rozek aus Schwäbisch Hall und Christian Gaus aus Schwäbisch Hall. Am 26. Mai wird gewählt. Das Haller Tagblatt lädt am Freitag, 17. Mai, zum Wahlforum in die Rosengartenhalle in Westheim ein. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Die Besucher erwartet ein Mix aus Information zu kommunalpolitischen Themen und unterhaltenden Elementen. Sie bekommen den direkten Vergleich und haben die Möglichkeit selbst Fragen zu stellen. *cus*

**Wahlen**

HT vom 13.05.2019

**Bürger sollen sich selbst ein Bild machen**

**Bürgermeisterwahl** Heute stellen sich alle fünf Kandidaten erstmals in der Rosengartenhalle in Westheim vor.

**Rosengarten.** Für die Bürgermeisterwahl am Sonntag, 26. Mai, in Rosengarten haben sich insgesamt fünf Kandidaten beworben. „Alle Bewerber wurden vom Gemeindevwahlausschuss zur Wahl zugelassen“, schreibt Bürgermeister Jürgen König, der nach fast 32 Jahren an der Spitze der Rosengartener Verwaltung seine Amtszeit beendet. „Damit sich die Wählerinnen und Wähler selbst ein Bild von den Kandidaten machen können, laden wir für Montag, 13. Mai, in die Rosengartenhalle

in Westheim zur öffentlichen Bewerbungsvorstellung ein.“ Jeder der Bewerber habe eine Redezeit von 15 Minuten für eine persönliche Vorstellung.



Die Reihenfolge richtet sich nach dem Eingang der Bewerbungen. Zuerst spricht Dr. Thomas Pfisterer aus Schwäbisch Hall-Tübingental. Danach ist Martina Moser aus Rosengarten an der Reihe, es folgen Julian Tausch aus Mainhardt sowie Gerrit Rozek und Christian Gaus aus Schwäbisch Hall. *noa*

**Info** Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.

**Kommunalpolitik und Unterhaltung**

**Das Haller Tagblatt** lädt für kommenden Freitag, 17. Mai, zum Wahlforum in die Rosengartenhalle in Westheim ein. Einlass ist ab 19.30 Uhr, los geht es um 20 Uhr. Die Besucher erwartet ein Mix aus Information zu kommunalpolitischen Themen und unterhaltenden Elementen. „Sie bekommen den direkten Vergleich und haben die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen“, sagt HT-Chefredakteur Dr. Marcus Haas, der das Wahlforum moderieren wird.

HT vom 15.05.2019

**Stadt & Region**



**Fünf Kandidaten stellen sich öffentlich vor**

**Rosengarten.** Jürgen König hört auf. Eine Frau und vier Männer wollen Bürgermeister der Gemeinde Rosengarten werden. 750 Besucher kommen in die Rosengartenhalle. **Kreisgemeinden Seite 18**

HT vom 17.05.2019

**Tipp des Tages: HT-Wahlforum zur Bürgermeisterwahl in Rosengarten**

**Wer ist am besten geeignet**, die Nachfolge von Jürgen König anzutreten? Davon können sich die Bürger Rosengartens ein Bild machen. Die fünf Bewerber um das Amt des Bürgermeisters lieferten sich am vergangenen Montag bei der offiziellen Kandidatenvorstellung der Gemeinde ein erstes Kräftemessen (Foto). Am heutigen Freitagabend treffen Thomas Pfisterer, Martina Moser, Julian Tausch, Gerrit Rozek und Christian Gaus bei einer Podiumsdiskussion erneut aufeinander. Für 20 Uhr lädt unsere Zeitung zum HT-Wahlforum in die Rosengartenhalle nach Westheim (Flurstraße 12) ein. Einlass ist bereits um 19.30 Uhr, der Eintritt frei. Moderiert wird das Wahlforum von Chefredakteur Dr. Marcus Haas. *Foto: Ufuk Arslan*

HT vom 15.05.2019

# Getrennter Auftritt vor 750 Besuchern

**Wahl** Die Zeit von Bürgermeister Jürgen König endet am 31. Juli 2019. Eine Frau und fünf Männer treten in Rosengarten an. Die Kandidaten stellen sich erstmals öffentlich den Bürgern vor. *Von Marcus Haas*

**R**iesenandrang in der Rosengartenhalle am Montagabend: Die Gemeinde hat für 500 Gäste bestuhlt, an den Seiten werden Sportbänke aufgestellt, aber die Plätze reichen trotzdem nicht. Die Gäste stehen an den Wänden, sitzen auf dem Boden und schauen nach vorne zum Podium. Dort sind Martina Moser, Dr. Thomas Pfisterer, Julian Tausch, Gerrit Rozek und Christian Gaus, die alle Bürgermeister der Gemeinde Rosengarten werden wollen. Am 26. Mai wird gewählt. Gleich bekommt jeder 15 Minuten Zeit, um sich den Bürgern persönlich vorzustellen. Während der Präsentation müssen die anderen Kandidaten den Raum verlassen. Bürger haben keine Möglichkeit, Fragen zu stellen.

„Ich schätze, es sind 750 Personen da“, sagt Jürgen König in der Halle, die 1991 erweitert wurde. Seine Amtszeit endet nach fast 32 Jahren am 31. Juli 2019. „Meine Kinder kennen bundespolitisch nur Angela Merkel und kommunalpolitisch nur Jürgen König“, zitiert der 58-Jährige ein Gemeinderatsmitglied.

## Bühnstreifen etablieren

Die Kandidaten stellen sich in der Reihenfolge vor, wie die Bewerbungen eingegangen sind, deshalb beginnt Dr. Thomas Pfisterer aus Schwäbisch Hall-Tüngen. Der promovierte Tierarzt beantwortet zwei zentrale Fragen: „Was qualifiziert mich als Bürgermeister? Welche Aufgaben und Ziel sehe ich für die Gemeinde Rosengarten?“ Der 58-Jährige nennt seine berufliche Erfahrung auf drei Verwaltungsebenen und seine Führungskompetenz sowie kommunalpolitische Erfahrung als Stadtrat in Hall. Pfisterer leitet das Veterinäramt Hohenlohekreis mit 50 Mitarbeitern. Der Beamte bemängelt fehlende Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Rosengarten. Im öffentlichen Personennahverkehr fehle Anbindung ans Altenheim Vohenstein. Im Themenfeld nachhaltige Energie- und Umweltpolitik möchte er Blühstreifen entlang den Feldern etablieren. „Gemeindepolitik ist Kompromisspolitik“, nennt er als Leitlinie für sein künftiges Handeln, falls er Bürgermeister werden würde.

Martina Moser wohnt und lebt bereits seit 13 Jahren in Raibach in der Gemeinde, ist seit 30 Jahren mit ihrem Mann verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder. Die Friseurmeisterin und selbstständige Unternehmerin hat sich mit Ausbildungen in Kommunikation, Personalführung und Konfliktlösung weitergebildet und entdeckt, dass sie Menschen in der Entwicklung



Prall gefüllte Rosengartenhalle in Westheim: Bürgermeister Jürgen König hört auf und blickt zu den Kandidaten für seine Nachfolge. Christian Gaus, Gerrit Rozek, Julian Tausch, Martina Moser und Dr. Thomas Pfisterer stellen sich gleich den Bürgern vor. *Foto: Ufuk Arslan*

helfen könne. „Gemeinsame Entwicklung, das macht auch unsere Gemeinde aus“, sagt Moser. Für die „Bürgermeisterin für alle“ sei Kommunalpolitik ein kontinuierlicher Dialog, Bürgerbeteiligung gelebte Praxis. Sie habe sich klare Ziele gesetzt, falls sie Bürgermeisterin werde. Das Sichern der Straße würde eine ihrer ersten Tätigkeiten sein. Das Thema Freizeit- und Sportanlagen wolle sie bedarfsgerecht angehen, ein Bürgermobil an den Start bringen und genügend Wohnraum schaffen.

## Seniorenplan entwickeln

Julian Tausch aus Mainhardt führt als „fachliches Rüstzeug“ seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten in der Gemeinde Mainhardt und seine berufliche Erfahrung als Leiter der Gemeindekasse der Gemeinde Michelfeld an. Er könne rechnen und ökonomisch denken, was für eine Gemeinde sehr wichtig sei. Lebensqualität lasse sich aber nur gemeinsam mit den Bürgern erreichen, deshalb lautet sein Slogan „Wir. Gemeinsam in die Zukunft.“ Der Familienvater nennt ihm wichtige Themen im Wahlkampf: „Rosengarten für jedes Alter, Ehrenamt und Gemeinschaft stärken, wohnen und arbeiten in Rosengarten“. Er will, dass die Grundschule erhalten bleibt, will mehr Räume für Jugendliche schaffen, einen Seniorenplan entwickeln – damit beispielsweise

Bordsteine angepasst werden. „Ich bin für einen Seniorenbuss, wie es ihn in Mainhardt bereits gibt“, sagt der 33-Jährige. Wichtig sei ihm die kostenlose Nutzung von Hallen, betont er zum Thema Ehrenamt und Gemeinschaft. Tausch wünscht sich Generationentreffpunkte, und Innenentwicklung komme vor Flächenverbrauch auf der grünen Wiese.

Gerrit Rozek hat ein Studium öffentliche Verwaltung erfolgreich abgeschlossen, studienbegleitend Erfahrung in Rathäusern gesammelt. Seine berufliche Entwicklung führte den 28-Jährigen vom Landratsamt bis zur Bundesbehörde für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg, wo er mit den Sicherheitsbehörden des Landes zusammenarbeitet. Ihm fehle der Umgang mit Menschen. Die Vielseitigkeit der Aufgaben nennt er als eine Motivation, warum er sich bewerbe. Seine Verlobte hat in der Gemeinde Rosen-

garten eine Ausbildung zur Fleischereifachverkäuferin gemacht. Die vier Jahre seien eine schöne Zeit gewesen, und er wolle etwas zurückgeben, erläutert er eine weitere Motivation, warum er beruflich wieder von der Bundesebene auf die kommunale Ebene zurückwolle. Rozek hat mit seiner Verlobten eine fast sechs Monate alte Tochter. Ihm nicht nur persönlich wichtigster Punkt: bestmögliche Bildung als Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Sein Beispiel sind Bildungspartnerschaften zwischen Schule und Betrieben.

## Verlässliches Miteinander

„Der beste Weg, Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten“, sagt Christian Gaus. Als Diplom-Wirtschaftswissenschaftler wisse er, wie Wirtschaft funktioniere. Nachdem Annette Sawade im Herbst 2017 nicht mehr in den Bundestag gewählt wurde, ende-

te auch seine Arbeit als SPD-Wahlkreisbüroleiter. Gaus wechselte als Referent für Selbsthilfe und Öffentlichkeitsarbeit zum Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg. Dort organisierte er Veranstaltungen, verwaltete die knappen finanziellen Mittel. Seine persönlich dunkelste Stunde habe er erlebt, als im April 2018 sein Mann an Krebs gestorben ist. „Warum ich?“, fragt der 34-Jährige. Er wisse, wie Verwaltung geht, sei als SPD-Mitglied ein politischer Mensch, suche und finde Lösungen. Als Schwerpunkt seiner künftigen Arbeit als möglicher Bürgermeister nennt Gaus die Herausforderung demografischer Wandel. Rosengarten sieht er als Gemeinde der kurzen Wege mit genügend sowie passendem Wohnraum für Jung und Alt. Wichtig sei ihm ein verlässliches Miteinander. Er will Bürgersprechstunden auch in den Teilorten anbieten und einen Jugendrat aufstellen.



## Das Haller Tagblatt lädt am 17. Mai zum Wahlforum in die Rosengartenhalle ein

**Jürgen König** bringt bei der Kandidatenvorstellung eine Beispielerrechnung zur Wahl. Der Bürgermeister nennt 5137 Einwohner, wovon 4129 in der Gemeinde wahlberechtigt sind. Bei einer angenommenen Wahlbeteiligung von 65 Prozent kämen 2700 Stimmen zusammen. Dann wären 1351

Stimmen erforderlich, um im ersten Wahlgang mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen zu erreichen und Bürgermeister der Gemeinde zu werden. Das Wahlergebnis soll am Abend des 26. Mai gegen 20.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Uttenhofen verkündet werden. Gibt es im ersten

Wahlgang keinen Sieger, dann soll drei Wochen später am Sonntag, 16. Juni, noch mal gewählt werden.

**Das Haller Tagblatt** lädt am Freitag, 17. Mai, zum Wahlforum mit den fünf Kandidaten Moser, Pfisterer, Tausch, Rozek und Gaus in die Rosengartenhalle in

Westheim ein. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Die Besucher erwarten ein Mix aus Information zu kommunalpolitischen Themen und unterhaltenden Elementen. Sie bekommen den direkten Vergleich und haben die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen. *cus*

HT vom 18.05.2019

HT vom 18.05.2019

## Jürgen Königs Nachfolger wird gewählt

Vier Männer und eine Frau wollen Bürgermeister in Rosengarten werden. Jürgen König hört ein Jahr vor der Zeit auf.

**Rosengarten.** Die Wahlbeteiligung in der Gemeinde Rosengarten dürfte am Wahlsonntag, 26. Mai, vermutlich die höchste im ganzen Landkreis sein. Der Grund: Dort wird zeitgleich der Nachfolger von Bürgermeister Jürgen König gewählt. Fünf Menschen haben ihre Bewerbung eingereicht: Dr.

### Rosengarten



Thomas Pfisterer (58, Leiter des Veterinäramts Hohenlohekreis), Martina Moser (51, selbstständige Kommunikationstrainerin), Julian Tausch (33, Leiter der Michelfelder Gemeindekasse), Gerit Rozek (28; Bundesbehörde für Migration) und Christian Gaus (34, Mitarbeiter Landesverband der Gehörlosen im Land). Sollte im ersten Wahlgang keiner mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erreicht haben, käme es drei Wochen später, am Sonntag, 16. Juni, zum zweiten Wahlgang. Bei dieser Abstimmung würde derjenige Bürgermeister, der die meisten Stimmen hat. Das Wahlergebnis am 26. Mai soll gegen 20.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen bekannt gegeben werden.

### Zwei Listen treten an

Bei der Wahl zum Gemeinderat in Rosengarten treten wie in der Vergangenheit zwei Wählerlisten an, die Demokratische Wählervereinigung und die Liste Zusammenarbeit. Insgesamt sind es 18 Männer und fünf Frauen. Neu ist heuer, dass es keine unechte Teilortswahl mehr gibt. Der künftige Rat wird 18 Sitze umfassen. Vier Gemeinderäte hören auf.

Beim Wahlforum des Haller Tagblatts drehten sich die Diskussionen um die neue Ballsporthalle, die Neugestaltung des Reutter-Areals, um Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten und um die Frage, wo künftig das Wachstum stattfinden soll. Für die Realisierung der Ballsporthalle sieht es mittlerweile besser aus, nachdem diese Woche das Kultusministerium mitgeteilt hat, dass sie die Kalthalle aus dem Sportstättenförderprogramm mit rund 220 000 Euro fördert.

Ein Thema für den neuen Rat dürfte sein, wie die Nahversorgung über Lebensmittelgeschäfte sichergestellt wird. Auch die Zukunft des Reutter-Areals ist noch offen. Soll dort ein Supermarkt gebaut werden oder sollen dort Wohnhäuser entstehen? sel

### Rosengarten

#### Demokratische Wählervereinigung

Martin Melber (Wetterdiensttechniker, Jg. 60); Bernd Schramm (Förster, Jg. 63); Nadine Fischer (Dipl. Verwaltungswirtin, Jg. 83); Karl-Heinz Hübner (Betriebswirt, selbstständig, Jg. 53); Nicole Seybold (Kaufrau für Bürokommunikation, Jg. 79); Johanna Schwärzli-Leutert (Industrieauffrau im Vorruhestand, Jg. 57); Michael Bühl (Dipl. Betriebswirt, Jg. 68); Ralf Seefried (Fertigungsleiter BEW Umformtechnik GmbH, Jg. 61); Gerald König (Geschäftsleiter, Jg. 76); Nicole Gräter-Held (Geschäftsführerin Bäckermeisterin und Betriebswirtin, Jg. 78); Sven Hartmann (Dipl. Betriebswirt, kfm. Geschäftsführer, Jg. 81); Stefan Kauf (IT Projektleiter, Jg. 66); Michael Laidig (Technischer Einkäufer, Jg. 82); Andreas Leutert (Werkzeugmechaniker, selbstständig im Garten- und Landschaftsbau, Jg. 96); Martin Ney (Finanzwirt, Jg. 68); Alexander Weger (Vertriebsingenieur, Jg. 83)

#### Zusammenarbeit

Elisabeth Kristen (Bankkauffrau, Jg. 84); Claus Heckenberger (Gärtnermeister, Jg. 77); Ottokar Klenk (Landwirt, Jg. 52); Jürgen Liebig (Versicherungsfachmann, Jg. 63); Peter Otto Reutter (Betriebswirt (VWA), Jg. 64); Marco Schreyer (Landwirt, Jg. 88); Roland Schreyer (Zimmerermeister, Jg. 66)

## Erste Bürger gesucht

**Kommunen** Rathauschefs werden in Ellwangen und Rosengarten gewählt.

**Rosengarten/Ellwangen.** Jürgen König, Bürgermeister in Rosengarten, tritt diesen Sommer nach 32 Jahren im Amt ab. In der Gemeinde bei Schwäbisch Hall haben fünf Bewerber ihren Hut in den Ring geworfen, Quereinsteiger ebenso wie Kandidaten mit der klassischen Verwaltungsausbildung. In Ellwangen bewirbt sich Michael Dambacher, Bürgermeister aus Bühlerlertann, um die Stelle des Oberbürgermeisters. In Ellwangen und Rosengarten findet die Wahl am Sonntag, 26. Mai, statt. Sollte es beim ersten Wahlgang zu keiner Entscheidung kommen, wäre drei Wochen später, am Sonntag, 16. Juni, der zweite Wahlgang. Dazu könnten dann auch neue Bewerbungen eingereicht werden. sel

HT vom 18.05.2019

**Editorial**  
**Marcus Haas**  
 Chefredakteur Hall  
 Haller Tagblatt



Liebe Leserin,  
 lieber Leser!

**W**o entstehen Bauplätze? Welche Fläche wird zum Gewerbegebiet, welche Wiesen bleiben erhalten? Wie wird die Ortsmitte weiterentwickelt? Gibt es genügend Plätze in Kindertageseinrichtungen? Welche Gebühren gehen rauf, welche runter? Die Fragen ließen sich beliebig erweitern. Kommunalpolitik betrifft direkt, ist so vielfältig wie das Leben.

Was auf europäischer, auf bundes- und landespolitischer Ebene entschieden wird, setzen die Gemeinden um. Alle fünf Jahre wählt die Bevölkerung im Landkreis die Zusammensetzung der politischen Gremien neu – Ortschafts-, Gemeinde- und Kreistage. Es sind Persönlichkeiten aus allen Gesellschaftsschichten, die sich ehrenamtlich fürs Gemeinwohl einsetzen, in konstruktiv-kritischem Diskurs mit Bürgermeister und Verwaltung gemeinsam nach den bestmöglichen Lösungen suchen. Dieses Engagement verdient Respekt und eine hohe Wahlbeteiligung.

Ideal werden Bürger vor allem bei größeren Projekten früh miteinbezogen, damit sie sich mit ihren Ideen einbringen können. Der sehr gute Besuch der Wahlforen des Haller Tagblatts in den Kreisgemeinden zeigt, dass es großes Interesse an den Kandidaten, an kommunalpolitischen Themen vor Ort gibt. In dieser Beilage bietet die Redaktion kurz vor der Wahl am 26. Mai einen kompakten Überblick mit erklärenden Texten zu allen Kandidaten, die in Ortschaftsräte, Gemeinderäte im Verbreitungsgebiet des Haller Tagblatts einziehen wollen. Zudem zeigt eine Grafik die Aufteilung der sieben Wahlkreise zur Kreistagswahl, und alle Namen der Kandidaten erscheinen auf der Doppelseite. Außerdem gibt es grundlegende Infos zum Wahlverfahren. Am Wahlabend wird die Redaktion Ergebnisse zur Europawahl bearbeiten und auf Sonderseiten am Montag ins Blatt bringen. Zudem ist am Sonntagabend Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Rosengarten. In Ellwangen kandidiert Bihlerlanns Bürgermeister Michael Dambacher fürs Oberbürgermeisteramt.

Am Montagabend erarbeitet die Redaktion zwei achtseitige Beilagen zur Gemeinderats- und zur Kreistagswahl, die in der Dienstaussage erscheinen. In diesem Superwahljahr gibt es im Herbst auf Landkreisebene noch eine Abstimmung. Alle 40 Jahre kommt es vor, dass die Landratswahl auf dasselbe Jahr wie die Kommunalwahl fällt. 2019 ist es wieder so weit. Der Kreistag wählt am 8. Oktober den Landrat. Die Spannung hält sich frei in Grenzen, weil faktisch der alte wohl auch der neue Landrat sein wird. Der einzige Bewerber heißt Gerhard Bauer.



Viele Bürger interessieren sich für die Politik vor Ort, wie hier beim Forum der Bürgermeisterwahl in Rosengarten.

Foto: Ufuk Arslan

# Es steht viel auf dem Stimmzettel

**Wahlen** Mehr als 150 000 Bürger im Landkreis können 41 Listen für Europa, acht Gruppierungen für den Kreistag und zahlreiche Kandidaten für Gemeinde- und Ortschaftsräte wählen. Am 26. Mai wird viel bewegt. *Von Tobias Würth*

**D**er Super-Wahlsonntag naht. Wer wird über die Zukunft der 190 000 Einwohner im Landkreis bestimmen können? Wer beeinflusst die Lebens- und Arbeitsbedingungen der 512,6 Millionen EU-Bürger?

Und wer darf in Gemeinde- und Ortschaftsräten auf der untersten – im direkten Umfeld sichtbarsten – Ebene die Zukunft gestalten? Das alles entscheidet sich am 26. Mai. Es geht auf Europaebene um ganz konkrete Fragen: Werde ich im Urlaubsland abgezockt, wenn ich mein Mobiltelefon benutze?

Auf Kreisebene wird zum Beispiel festgelegt, ob die marode Straße vor meiner Haustür saniert wird und wie der Kreis die Gesundheitsversorgung seiner Einwohner sichert. Vertreter der Gemeindeebene entscheiden darüber, ob Eltern null, hundert oder tausende Euro auf mehrere Jahre verteilt für die Kindergartenbetreuung bezahlen müssen. Es geht also um viel.

## Geringe Wahlbeteiligung

Zum zweiten Mal dürfen auch die 16-Jährigen wählen. Allerdings kann man weiterhin nur ab dem Alter von 18 Jahren kandidieren. Wie viele Wahlberechtigte exakt im Landkreis ihre Kreuze machen können, das kann der Wahlorganisationsrat im Landkreis Schwäbisch

Hall, Erich Scholz, erst am Wahlabend sagen. Die Wählerverzeichnisse werden von den 30 Gemeinden selbst geführt. 152 268 Wahlberechtigte waren es vor fünf Jahren bei den Kommunalwahlen.

Doch nur 69 662 von ihnen (und damit 45,75 Prozent) nutzten ihr Wahlrecht. Während in den Abendnachrichten und den Zeitungen regelmäßig erschreckende Beispiele von Ländern zu sehen sind, die in Diktaturen abdriften, hat sich in Deutschland die Demokratie fest etabliert. Das Grundgesetz wird in diesem Jahr 70 Jahre alt. Aber: Nicht einmal die Hälfte der Wahlberechtigten geht an die Urne! Vielleicht ändert sich das dieses Mal. Denn es stehen mehr Kandidaten und Listen zur Wahl als noch vor fünf Jahren.

Bei der Europawahl wird es für die beiden Abgeordneten spannend, die drin sind und sich um die Region kümmern: Dr. Ingeborg „Inge“ Gräßle (CDU) und Evelyne Gebhardt (SPD). Gräßle steht auf Platz fünf der Landesliste der CDU. Ihre Partei müsste weit über 30 Prozent der Stimmen erhalten, damit sie eine Chance auf einen Wiedereinzug erhält. Evelyne Gebhardt steht auf der Bundesliste auf Platz 15. Deutschland entsendet als bevölkerungsreichster Mitgliedsstaat 96 Abgeordnete ins Europaparlament.

Das ist der Anhaltspunkt für die Prognose: Erzielt die SPD rund 15 Prozent der Stimmen, bliebe Gebhardt drin.

Mit Valentin Abel (FDP) und Adelheid „Heidi“ Scharf (Die Linke) treten zudem zwei weitere Kandidaten an, die im Landkreis Hall verwurzelt sind. Allerdings hat jeder Wähler bei der Europawahl eine Stimme und kann damit eine Partei, nicht aber einen bestimmten Kandidaten auf der Liste wählen.

## Zwei neue Listen

Am letzten Sonntag im Mai wählen die Einwohner des Landkreises wieder einen neuen Kreistag, der für die nächsten fünf Jahre amtiert. Dazu wurde der Landkreis nach einem Beschluss des Kreistags in sieben Wahlkreise eingeteilt, die sich aber gegenüber der Wahl 2014 aufgrund der

Einwohnerentwicklung teilweise räumlich verändert haben. Bisher waren bei einer Einwohnerzahl von unter 190 000 im Landkreis 50 Kreistage (ohne Ausgleichsliste) zu wählen. Das neue Kreisparlament wird künftig regulär aus 52 Mitgliedern bestehen. Die Einwohnergrenze sei dauerhaft überschritten. Der Kreistag wird deshalb um zwei Sitze erweitert, teilt das Landratsamt mit. Neu bei dieser Wahl: Die Linke und die AfD treten zum ersten Mal an. Damit stellen sich 372 Bewerber auf acht Listen zur Wahl. Der neue Kreistag wiederum wählt am 8. Oktober den Landrat, der acht Jahre lang amtiert. Einziger Bewerber ist Gerhard Bauer.

Die **Kommunalwahlen** legen für die 1101 Städte und Gemeinden Baden-Württembergs die neuen Zusammensetzungen der Gemeinde- und Ortschaftsräte

fest. Der Landkreis Schwäbisch Hall zählt 30 Kommunen. In einigen Teilorten werden zudem Ortschaftsräte bestimmt.

## Verwaltung gestaltet

Der Gemeinderat ist dabei „Hauptorgan der Gemeinde“, wie es gesetzlich festgelegt ist, teilt die Landeszentrale für politische Bildung mit. Zentraler Akteur auf der kommunalpolitischen Bühne sei aber der Bürgermeister, der durch die Süddeutsche Ratsverfassung eine sehr starke Stellung erhält und die Verwaltung hinter sich hat. Daher wird es in Rosengarten besonders spannend. Die Bewohner des Ortes können über den Nachfolger des bisherigen Amtsinhabers Jürgen König bestimmen, der nicht mehr antritt. Wer wird dort **Bürgermeister**?

Es wird also am 26. Mai viel bewegt. Das vorläufige Ergebnis der Europawahl im Landkreis Schwäbisch Hall wird noch am Wahlabend vorliegen, teilt das Landratsamt mit. Ein Großteil der Städte und Gemeinden wird die Kommunalwahl wegen des komplizierten Verfahrens erst wieder am Montag auszählen. 2014 wurde in der späten Montagnacht das letzte Ergebnis ermittelt. Die Zeitungen planen umfangreiche Beilagen nach der Wahl, in der die Ergebnisse dargestellt und Kommentare zum Abschneiden der Listen abgedruckt werden.

## Wahlen und Zahlen im Internet

**Auf unserer Webseite** haben wir alle Berichte zur Europa-, den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in unserer Region gesammelt. Unter dem Link [swp.de/wahlen2019](http://swp.de/wahlen2019) finden Sie unsere Interviews, Vorstellungen der

Listen und Berichte zu unseren Wahlforen.

**Am Wahltag** und den Tagen darauf werden wir die Wahlergebnisse und weitere Zahlen so bald wie möglich veröffentlichen. Folgen Sie für die aktuellen Meldungen

unsere sozialen Kanäle. Auf Facebook und Twitter finden Sie alle drei Kreiszeitungen. Auf Instagram können Sie dem Haller Tagblatt (@hallertagblatt) und Hohenloher Tagblatt (@hohenloher-tagblatt) folgen. *ggg*

HT vom 20.05.2019



Rund 750 Bürger verfolgen die von HT-Chefredakteur Dr. Marcus Haas moderierte Podiumsdiskussion am Freitagabend in der Rosengartenhalle in Westheim. *Fotos: Ufuk Arslan*

# Rosengarten hat die Qual der Wahl

**HT-Wahlforum** Kompetent, sympathisch und schlagfertig präsentieren sich die Bewerber um das Bürgermeisteramt. Ein klarer Favorit kristallisiert sich nicht heraus. Der Ausgang der Wahl scheint völlig offen. *Von Gottfried Mahling*

Nach der offiziellen Kandidatenvorstellung der Gemeinde am vergangenen Montag ist die Rosengartenhalle am Freitagabend noch einmal genauso gut gefüllt. Rund 750 Besucher drängen sich beim HT-Wahlforum auf knapp 500 Quadratmetern. Weil die Sitzplätze nicht ausreichen, verbringen viele Bürger die gut zweistündige Veranstaltung stehend.

Dass die Resonanz erneut so gut ist, ist wohl auch dem Umstand geschuldet, dass viele Rosengartener noch unentschieden sind, wem sie am nächsten Sonntag ihre Stimme geben werden. Denn mehreren der fünf Bewerber ist absolut zuzutrauen, ein würdiger Nachfolger des scheidenden Amtsinhabers Jürgen König sein zu können.

Thomas Pfisterer, mit 58 Jahren ältester Kandidat, wirft seine Führungserfahrung in die Waagschale. Als Leiter des Veterinäramts des Hohenlohekreises habe er 50 Mitarbeiter unter sich, er sei Gremienarbeit gewohnt und könne repräsentieren. Dass er als erster seine Bewerbung eingereicht hatte, zeige, wie ernst er seine Kandidatur nehme. „Bürgermeister zu werden, ist mein Traum“, betont Pfisterer in seinem fränkischen Dialekt. Der gebürtige Ansbacher rollt das „R“, kann seine Herkunft nicht verhehlen, zeigt sich humorvoll. Wie viele Haustiere er habe, wird Pfis-

terer von Moderator Marcus Haas gefragt. „Derzeit keine, ich bin Tierarzt und nicht Tierhalter.“ Er fahre regelmäßig Fahrrad, schau so gut wie nie fern und sei Fan des 1. FC Nürnberg.

In Sachen Kommunalpolitik zeigt er sich gut informiert. Rosengarten könne finanziell „keine Riesensprünge“ machen, etwa 1,5 Millionen Euro könne die Gemeinde pro Jahr ausgeben. Pfisterer befürwortet den Bau einer Ballsporthalle als nächste wichtige Großinvestition, vergisst aber auch die Rosengartenhalle nicht. Eine vierte Warmwasserdusche möchte er dort einbauen lassen. Weiter plädiert er für Investitionen in die Feuerwehr. Er möchte prüfen, ob „Schönbühl II“ als neues Baugebiet mit 90 Wohnplätzen ausgewiesen werden soll, und innerörtliche Leerstände beseitigen. Wie kann die schmale Straße zwischen Tullau und Steinbach sicherer gemacht werden? Auf diese Frage eines Bürgers schlägt Pfisterer vor, gemeinsam mit der Stadt Hall den Bau einer neuen Kocherbrücke zu prüfen. Dann könnten Fußgänger und Radfahrer die andere Flussseite nutzen.

Martina Moser, einzige Frau unter den Bewerbern und einzige Kandidatin mit Wahlplakaten in der Gemeinde, versucht Bedenken hinsichtlich ihrer fehlenden Verwaltungserfahrung zu zerstreuen. „Ich werde schnell und

machter von Moderator Marcus Haas gefragt. „Derzeit keine, ich bin Tierarzt und nicht Tierhalter.“ Er fahre regelmäßig Fahrrad, schau so gut wie nie fern und sei Fan des 1. FC Nürnberg.



Sie wollen die Nachfolge von Jürgen König antreten: (von links) Thomas Pfisterer, Martina Moser, Julian Tausch, Gerrit Rozek und Christian Gaus bewerben sich um das Amt des Bürgermeisters.

sicher die Lücken füllen, so wie ich das in meinem ganzen Leben gemacht habe.“ Sie wird sehr ernst, als sie über die Arbeit in ihrer Pflegefamilie spricht, in der sie Jugendliche mit schweren Schicksalen unterstützt. Aber die Friseurmeisterin sorgt auch für schallendes Gelächter in der Halle, als sie die neue Frisur des Moderators lobt. Weiter erfahren die Bürger, dass sie gern zu Helene Fischer tanzt und dem VfB Stuttgart die Daumen drückt.

## Freizeitanlage statt neue Halle

Moser möchte im Falle ihrer Wahl versuchen, die gute Arbeit von Jürgen König fortzuführen, die Einwohnerzahl von derzeit rund 5200 halten und auf dem Nahkauf-Gelände günstige Wohnungen für sozial schlechter gestellte Bürger errichten. Für Aufsehen sorgt sie mit einer Feststellung: „Ich habe in vielen Gesprächen den Eindruck, dass in Rosengarten der Wunsch nach einer großen Freizeitanlage größer ist als nach einer neuen Ballsporthalle.“ Sie plädiert deshalb dafür, die Halle vorerst nicht zu bauen.

Julian Tausch schwätzt Schwäbisch, Gerrit Rozek spricht geschliffenes Hochdeutsch. Zu überzeugen wussten die beiden jüngsten Bewerber im bisherigen Wahlkampf und nun auch beim HT-Wahlforum gleichermaßen. Für viele Rosengartener gelten sie als Favoriten. „Ich brenne für den Job, und das will ich Ihnen zeigen“, wirbt Julian Tausch um

Rosengarten verbrachte. Er bedauert, dass er bei seiner derzeitigen Tätigkeit beim Bundesamt für Migration wenig direkten Kontakt mit Bürgern habe. Rozek möchte „die Bildung so gut wie möglich aufstellen“, in Grundschule und Kindergärten investieren. „Auch Rosengartener Kinder werden einmal in die globalisierte Welt entlassen. Dann sollen sie so gut wie möglich gerüstet sein“, sagt er. In Sachen Gemeindeentwicklung müsse Nachverdichtung vor der Ausweisung neuer Baugebiete stehen. „Es gibt einiges an Leerstand in allen Ortsteilen“, hat Rozek festgestellt. In seiner Freizeit spiele er gern E-Gitarre, meist Metal. Das beruhige die Nerven, verrät der 28-Jährige.

## ÖPNV stärken

Möchte er lieber Stadtrat in Schwäbisch Hall werden?, wird Christian Gaus gefragt. „Ich stehe dort auf der Liste, aber ich werde definitiv nicht Stadtrat, sondern Rosengartener Bürgermeister“, gibt sich Christian Gaus selbstbewusst. Als eines der wichtigsten Themen hat sich Gaus den Öffentlichen Nahverkehr auf die Fahnen geschrieben. Zwischen den Rosengartener Ortsteilen soll es wieder bessere Verbindungen geben, und auch auf den Radwege-Ausbau möchte er besonderes Augenmerk legen. Er spricht sich klar für den Bau der Kaltsporthalle aus und möchte den Glasfaser-Ausbau vorantreiben. Den neuen Rewe-Markt würde er am liebsten „mitten im Ort“, also auf dem Reutter-Areal sehen. Zudem möchte er sich für die Schaffung von mehr seniorengerechtem Wohnraum einsetzen. Sein fehlendes Wissen um den lokalen Fußball in Rosengarten umschifft Gaus geschickt. Westheim oder Rieden, wer spielt höherklassig?, wird er gefragt. Seine Antwort: „Beide spielen auf hohem Niveau!“ Die Halle tobt vor Lachen.

**➤ Mehr Fotos** vom HT-Wahlforum in Rosengarten gibt es **online unter [www.swp.de/sha](http://www.swp.de/sha)**

## So wird der Bürgermeister gewählt

**Falls einer** der Kandidaten bei der Wahl am 26. Mai die absolute Mehrheit, also 50 Prozent plus eine Stimme erringt, so ist die Entscheidung bereits im ersten Wahlgang gefallen. Sollte dies nicht der Fall sein, so kommt es am Sonntag, 16. Juni, zu einem zweiten Wahl-

gang, bei dem die relative Mehrheit genügt. Für den zweiten Wahlgang können vom 27. Mai bis zum 29. Mai um 18 Uhr Bewerbungen eingereicht werden. Es können sich auch noch neue Kandidaten bewerben. Ebenso können Bewerber, die bei der ursprünglichen Wahl kan-

didiert haben, ihre Kandidatur für die Neuwahl zurückziehen. Sollte der unwahrscheinliche Fall eintreten, dass mehrere Bewerber im zweiten Wahlgang exakt gleich viele Stimmen erhalten, muss das Los entscheiden, wer neuer Rosengartener Bürgermeister wird. *gm*

HT vom 23.05.2019



**Gemeinderat Rosengarten**



**Neue Fachbereichsleiterin**

Die Fachbereichsleiterin des Bürgeramts der Gemeinde Rosengarten, Marina Salm, erwartet Nachwuchs und wird ab Mitte September eine Auszeit nehmen. Für ihre Nachfolge hat der Gemeinderat unter fünf Bewerbern und Bewerberinnen die bisherige Abteilungsleiterin der Geschäftsstelle des Gemeinderates und der Ortschaftsräte der Stadt Schwäbisch Hall, Manuela Betz, ausgewählt. Die 35-jährige Diplom-Verwaltungswirtin mit der Zusatzqualifikation Master of Arts Public Management wird ab dem 1. Juli ihre Arbeit im Rosengartener Rathaus aufnehmen. Vor ihrer zweijährigen Tätigkeit in Diensten der Stadt Schwäbisch Hall war sie sechs Jahre lang als Leiterin der Bauverwaltung in Feuchtlingen und danach vier Jahre lang als Sachbearbeiterin und Teamleiterin des Bereichs Wasserwirtschaft im Landratsamt Ostalbkreis tätig.

**Durchschnittsalter gesunken**

Die Rosengartener Gemeindeverwaltung wird jünger: Aktuell beträgt das Durchschnittsalter der insgesamt 108 Mitarbeiter in der Verwaltung sowie im sozialen und technischen Bereich 44,56 Jahre. Im Mai 2018 waren es noch 46,63 Jahre gewesen. Dies gab Bürgermeister Jürgen König bei der letzten von ihm geleiteten Gemeinderatssitzung bekannt. 37 Personen sind Vollzeitkräfte, 50 arbeiten in Teilzeit, zehn als geringfügig Beschäftigte. Dazu kommen zwei FSJler und vier Azubis. Fünf Mitarbeiterinnen befinden sich derzeit im Mutterschutz. Damit zählt das Rathaus zu den fünf größten Arbeitgebern der Gemeinde.

*cito*



Jürgen König (Bildmitte, mit Krawatte) hört am vergangenen Freitag beim HT-Wahlforum seinen potenziellen Nachfolgern zu.

Foto: Ufuk Arslan

# Letzte Sitzung mit König gut besucht

**Sitzung** Zahlreiche Bürger wollen bei der finalen Tagung des aktuellen Rosengartener Gemeinderats dabei sein. Es herrscht ordentlich Wahlkampfstimmung. *Von Beatrice Schnelle*

**E**rheblich mehr Bürger als sonst üblich wollten vor den Wahlen den aktuellen Gemeinderat in Aktion erleben. Auch die fünf Bewerber um das Amt des Bürgermeisters – Julian Tausch, Gerrit Rozek, Christian Gaus, Thomas Pfisterer und Martina Moser – waren dabei. „Fünf arbeits- und erfolgreiche Jahre liegen hinter uns“, sagte der scheidende Rathauschef Jürgen König. Als Beispiele nannte er die neuen Wohngebiete Am Jakobsweg, Rosenacker und Vohenstein, die Erweiterung der Kindertagesstätte Westheim, die Modernisierungen in der Rosengartenhalle und die Planung für eine Ball-

sporthalle. Quasi in letzter Minute seiner 30-jährigen Amtszeit wurden dem mit 1,2 Millionen Euro veranschlagten Projekt nach zwei vergeblichen Anläufen 222 000 Euro aus der Sportstättenförderung zugesprochen. Ob auch 400 000 Euro aus dem Ausgleichsstock fließen, stelle sich im Juli heraus, erklärte Jürgen König.

**Vier Räte scheiden aus**

Von den 18 Gemeinderäten kandidieren am Sonntag 14 erneut. Ausscheiden werden Horst Rieger nach 25 Jahren, Gerhard Auwerder nach 20, Steffen Windisch nach 15 und Dorothee Mang nach

fünf Jahren. Sie sollen bei der Zusammenkunft des neu gewählten Rats am 15. Juli in „würdigem Rahmen“ verabschiedet werden, kündigte König an.

Die verbleibenden Kollegen waren ganz im Wahlkampfmodus. Sie bombardierten die Verwaltung mit Anfragen, die sich fast alle mit dem Straßenverkehr befassten. Roland Schreyer regte die Anbringung einer Leitplanke an der Abzweigung der B 19 nach Tullau an. Dort war unlängst ein Pkw über die Böschung auf den Radweg gestürzt. Martin Melber plädierte für ein Tempo-

limit von 70 Stundenkilometern an dieser Stelle.

Ralf Seefried setzte sich für eine Verbesserung der Feldwege rund um Tullau ein. Michael Bühl vermisst eine Busverbindung zwischen Rosengarten und der Bausparkasse in Hall. Bernd Schramm mahnte den Zustand der Gemeindeverbindungsstraße Frankenberg-Sittenhardt auf Markung Rosengarten an. Die jährliche Bepflanzung im Kreisverkehr in Uttenhofen ist ihm zu teuer, die Arbeit für die Gärtner sei gefährlich. Eine dauerhafte Bepflanzung wäre günstiger. Martin Melber regte eine neue Bepflanzung am Limpurgplatz im Westheimer Schönbühl an.

Verwaltung und Bauhof würden die Vorschläge überprüfen, so Jürgen König. Auf die Jahresbepflanzung des Kreisverkehrs sei bisher großer Wert gelegt worden. Auch leide eine Dauerbepflanzung unter dem Streusalz im Winter.

**Info** Am Sonntag, 26. Mai, wählen die Rosengartener den Nachfolger von Bürgermeister Jürgen König. Das Ergebnis soll gegen 20.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen bekannt gegeben werden.



HT vom 27.05.2019



## Rosengarten hat einen neuen Bürgermeister

**Landkreis.** Julian Tausch (rechts, daneben Jürgen König) leitet künftig die Geschicke im Rathaus. Bei der EU-Wahl wird Inge Gräßle nicht wiedergewählt. Dazu morgen mehr.

**Wahlen** Seiten 9, 13-16, 22

HT vom 28.05.2019 (Sonderbeilage)

## Sechs Männer, eine Frau

**Rosengarten** Sieben Kandidaten aus dem Wahlkreis 2 ziehen in den Kreistag ein. Drei davon kommen aus Mainhardt.

Der Wahlkreis 2 Uttenhofen ist einer von sieben, in die der Landkreis Hall eingeteilt ist. Er bildet in etwa die Gemeinden ab, die rund um Hall liegen: Rosengarten selbst, dazu Braunsbach, Mainhardt, Michelbach/Bilz, Michelfeld und Untermünkeim.

Von den Freien gehören dem neue Kreistag an: Werner Dörr, der Bürgermeister Michelbachs. Ebenso geschafft hat es Simon Müller, der Stimmenkönig der Mainhardter Gemeinderatswahl.

Für die CDU sitzen drei Männer aus dem Wahlkreis 2 im Kreistag: Der Mainhardter Bürgermeister Damian Komor hat so viele Stimmen auf sich vereint, wie kein zweiter Bewerber in diesem Kreis. Geschafft hat es auch Peter-Otto Reutter aus Rosengarten. Über ein Ausgleichsmandat zieht Helmut Bleher in den Kreistag ein. Der Untermünkeimer ist Geschäftsführer des Bauernverbands.

Als einzige Kandidatin der SPD in diesem Wahlkreis gelingt Annette Sawade, einst Bundestagsabgeordnete, der Sprung in den Kreistag.

Schließlich schafft auch Stephan Kempel von den Grünen die Hürde. Der 63-jährige Landwirt aus Mainhardt setzt sich für alternativen Landbau und gute Bildungschancen ein.

Im Wahlkreis 2 wurden 68 648 Stimmen abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 61,6 Prozent. *just*

HT vom 27.05.2019



## Bürgermeisterwahl in Rosengarten

Vorläufiges Endergebnis



Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung %	Ungültige Stimmen	Dr. Thomas Pfisterer		Martina Moser		Julian Tausch		Gerrit Rozek		Christian Gaus	
					Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Westheim	2033	1016	49,98	11	93	9,25	120	11,94	553	55,02	183	18,21	55	5,47
Uttenhofen	854	537	62,88	4	53	9,94	83	15,57	249	46,72	76	14,26	70	13,13
Tullau	250	133	53,20	2	15	11,45	23	17,56	57	43,51	17	12,98	18	13,74
Raibach	161	113	70,19	0	4	3,54	41	36,28	57	50,44	5	4,42	6	5,31
Rieden	631	353	55,94	3	28	8,00	34	9,71	206	58,86	49	14,00	32	9,14
Sanzenbach	197	132	67,01	4	9	7,03	16	12,50	80	62,50	17	13,28	6	4,69
Briefwahl		660		14	53	8,20	77	11,92	376	58,20	87	13,47	53	8,20
<b>GESAMT</b>	<b>4126</b>	<b>2944</b>	<b>71,35</b>	<b>38</b>	<b>255</b>	<b>8,78</b>	<b>394</b>	<b>13,56</b>	<b>1578</b>	<b>54,30</b>	<b>434</b>	<b>14,94</b>	<b>240</b>	<b>8,26</b>

GRAFIK PETER OBERDÖRFER, QUELLE: GEMEINDEVERWALTUNG ROSENGARTEN

# Julian Tausch holt die Mehrheit

**Bürgermeisterwahl** 71,35 Prozent der Wahlberechtigten in Rosengarten gehen an die Urne. Julian Tausch erhält 54,3 Prozent der Stimmen – bei vier guten Mitbewerbern. *Von Elisabeth Schweikert*

Mehr als 120 Bürger warteten im Bürgersaal in Uttenhofen auf die Bekanntgabe des Wahlergebnis. Als Bürgermeister Jürgen König den Rechner samt Beamer zum Laufen gebracht hat, brandet zum ersten Mal an diesem Abend Beifall auf: 71,35 Prozent der Wähler sind an diesem Super-Wahlsonntag in Rosengarten zur Wahl gegangen. Die Anwesenden freuen sich, dass so viele wählen gegangen sind. Das ist mittlerweile ja keine Selbstverständlichkeit mehr.

Die wichtigste Frage beantwortet König gleich: „Die Wahl ist im ersten Wahlgang entschieden worden.“ Das Gesicht von Julian Tausch zeigt große Freude, die Mienen der Mitbewerber wirken angespannt. Die Betroffenen scheinen zu ahnen, wie die Wahl ausgefallen ist.

Doch bevor Jürgen König das Ergebnis bekannt gibt, spielt er noch etwas auf Zeit: „Ich danke allen Beteiligten für den fairen Wahlkampf.“ Er begrüßt die Bürgermeister aus Gaildorf (Frank Zimmermann), Oberrot (Daniel Bullinger) und Mainhardt (Damian Komor). Später kommen noch Michelbachs Bürgermeister Werner Dörr und Wolfgang Binnig, Bürgermeister aus Michelfeld und Chef von Julian Tausch hinzu.

### Beifall, Jubel, Johlen

Aufsteigend verkündet König die Ergebnisse. Als er die Ergebnisse von Gerrit Rozek bekannt gibt, gibt es großen Beifall, Johlen und Jubel. Denn mit diesem Ergebnis ist klar, dass der 29-jährige studierte Verwaltungsfachmann den zweiten Platz hat. Damit steht auch der Sieger fest: Julian Tausch. Seine Frau Dominique umarmt und küsst ihn, lang anhaltender Beifall und Jubel füllt den Saal. „Jetzt genießen Sie nochmal die 54,3 Prozent“, er-



Freuen sich über das eindeutige Wahlergebnis (von links): Julian Tausch, der künftige Bürgermeister mit Frau Dominique sowie Amtsinhaber Jürgen König mit Frau Andrea. Rund 120 Bürger sind zur Bekanntgabe der Wahlergebnisse gekommen. Foto: Ufuk Arslan

muntert Jürgen König seinen Nachfolger, diesen Moment auskosten. Königs Frau Andrea bringt einen großen Blumenstrauß, den König an Dominique Tausch übergibt. Sie habe in den vergangenen Wochen ja einen Vorgeschmack darauf bekommen, was sie als Bürgermeister-Gattin erwarte, merkt König an.

Der Musikverein spielt und Bürger stehen an, um zu gratulieren. Einer der Ersten: Bürgermeister Komor. „Ich gönne ihm das von Herzen“, sagt Komor, „weil ich erlebt habe, mit wie viel Herzblut er sich engagiert hat.“ In einer kurzen Rede dankt Tausch seiner Frau. Wie er im Gespräch mit dieser Zeitung berichtet, hatte es sich für ihn in den letzten beiden Wochen herauskristallisiert, dass er es im ersten Wahlgang schaffen könne. Am heutigen Montag will er seinen

Sohn in den Kindergarten bringen und den Tag erst mal langsam angehen lassen. „Und essen“, meint er. Sechs Kilogramm habe er im Wahlkampf abgenommen. Oft habe einfach die Zeit zum Essen gefehlt.

„Es war ein fairer Wahlkampf“ sagt Gerrit Rozek. Viele Bürger gehen auf ihn zu und sagen: „Ich habe Sie gewählt – beim nächsten Mal schaffen Sie’s.“ Rozek freut sich über die Anerkennung und den Zuspruch. Er will erstmal beim Bundesamt für Migration weiterarbeiten. „Wir haben uns bewusst für Rosengarten entschieden“, sagt er. Wenn sich eine passende Gemeinde finde, könne er sich vorstellen, erneut für das Bürgermeisteramt zu kandidieren. Im Wechselbad der Gefühle ist Martina Moser, mit 13,56 Prozent der Stimmen an der dritten Stelle: Enttäuscht, dass der Wahl-

sieg nicht klappte, aber „dankbar für die vielen Begegnungen und für die Bürger, die an mich geglaubt haben“.

„Mich freut diese Eindeutigkeit“, stellt Thomas Pfisterer fest. Ein Traum sei geplatzt. „Ich wünsche meinem Mitbewerber alles Gute.“ Christian Gaus ist der erste der Mitbewerber, der auf Julian Tausch zugeht und gratuliert. Gaus sagt: „8 Prozent ist nicht das, was ich mir vorgestellt habe.“ Er wolle zunächst analysieren, was im Wahlkampf gut und weniger gut lief. Er könne es sich schon vorstellen, in einer anderen Kommune erneut zu kandidieren. Der Bürgersaal leert sich rasch. Tausch hat zu Freibier in die Krone nebenan eingeladen.

**Mehr Fotos** von der Bürgermeisterwahl in Rosengarten auf [www.swp.de/sha](http://www.swp.de/sha)

### Kommentar

Elisabeth Schweikert zum Wahlausgang



## Besser kann's nicht sein

Beste Voraussetzungen für einen guten Start ins Amt: Im ersten Wahlgang bekommt Julian Tausch mehr als die Hälfte der Stimmen – und das, obwohl weitere sehr gute Bewerber mit im Rennen sind. Im Wahlkampf hatte sich früh gezeigt, dass Julian Tausch vorne liegt. Dennoch gingen viele davon aus, dass es einen zweiten Wahlgang geben würde. Dass Tausch dennoch die Mehrheit holte, dürfte daran liegen, dass er nicht nur fachlich kompetent und jung ist, sondern auch daran, dass seine persönliche verbindliche und zugewandte Art ankommt.

Auch wenn Tausch der Sieger ist, können die anderen Bewerber mit erhobenem Kopf weitergehen. Jeder hat gepunktet. Rozek wird sicher in einer anderen Kommune ein guter Bürgermeister werden. Die fehlende Fachlichkeit dürfte bei Martina Moser den Ausschlag gegeben haben. Jedoch ist der dritte Platz ein super Ergebnis – mehr als ein Achtungserfolg.

Thomas Pfisterer hat einen guten Wahlkampf gemacht. Jedoch wollten die Rosengartener einen Bürgermeister, der mehr als eine Legislaturperiode bleibt. Christian Gaus hatte als letzter seine Bewerbung eingereicht. Vielleicht war der deshalb nicht so tief in den Themen drin wie die anderen. In der Summe also: Ein guter Wahlkampf und ein gutes Wahlergebnis für alle Beteiligten.

HT vom 27.05.2019

**SO GESAGT**

„Wir werden eine geordnete Übergabe machen. Bis zum 31. Juli trage ich die Verantwortung.“



**Jürgen König** kündigt an, wie lange er noch im Amt bleibt.

**Rückblick  
König war bei  
Amtsantritt 26**

**Rosengarten.** Jürgen König braucht nicht nachzuschauen, die Daten zur Bürgermeisterwahl von vor 32 Jahren hat er im Kopf. Es war der 31. Januar 1988, als die Rosengartener entschieden, ob sie Jürgen König (damals 26 Jahre jung) oder Günter Seybold als ersten Bürger haben wollten. Die Wahlbeteiligung war hoch: 82,42 Prozent der Bürger ging an die Urne. Jürgen König gewann im ersten Wahlgang das Amt mit 79,9 Prozent, Günter Seybold unterlag mit 19,6 Prozent.

**SO GESEHEN**



**Die ehrenamtliche Wahlhelfer** im Rathaus Uttenhofen zählen die Stimmen aus – hier die Stimmen der Briefwähler. Bereits dabei zeigt sich, das Julian Tausch klar vorne liegt.

*Foto: Elisabeth Schweikert*

**SO GESAGT**

„Ich möchte drei Amtszeiten in Rosengarten Bürgermeister bleiben.“



**Julian Tausch**, künftiger Bürgermeister in Rosengarten. Er freut sich über das eindeutige Ergebnis und das Vertrauen der Bürger.

Staatsanzeiger vom 31.05.2019

**Bürgermeisterwahlen vom 26. Mai 2019**

Bei der Rathauswahl in Ellwangen (Ostalbkreis) erreichte keiner der drei Kandidaten die absolute Mehrheit. Das von den Freien Wählern unterstützte CDU-Mitglied, Michael Dambacher, verfehlte mit 49,4 Prozent knapp die 50-Prozentmarke. Matthias Renschler von der FDP erhielt laut vorläufigem Ergebnis 28,2 und Sabine Heidrich (parteilos) 22,3 Prozent der Stimmen. Am 16. Juni müssen die Bürger daher erneut abstimmen.

**IN DER ONLINE-BILDER-GALERIE FINDEN SIE FOTOS ZU WAHLBENDEN**



**LINK ZUR GALERIE**  
[www.staatsanzeiger.de/buergermeisterwahlen](http://www.staatsanzeiger.de/buergermeisterwahlen)



**ROSENGARTEN**  
**Julian Tausch**,  
Verwaltungsangestellter  
Tausch folgt auf König, der  
31 Jahre im Amt war.

Eigentlich würde die Amtszeit von Jürgen König (parteilos) als Bürgermeister von Rosengarten im Kreis Schwäbisch Hall noch bis April 2020 gehen. Damit möglichst viele Wähler abstimmen, wollte er, dass vorzeitig am Tag der Europa- und Kommunalwahl abgestimmt wird. Die Rechnung ging auf. Die Wahlbeteiligung lag bei 71,3 Prozent. Seine Nachfolge wird nun Julian Tausch (beide parteilos) antreten. Er erhielt im ersten Wahlgang 54,3 Prozent.

<b>Wahlbeteiligung:</b>	71,35 %
<b>Einwohnerzahl:</b>	5137
<b>Wahlberechtigte:</b>	4126
<b>Wahlergebnis:</b>	
Julian Tausch (parteilos)	54,30 %
Gerrit Rozek (parteilos)	14,94 %
Martina Moser (parteilos)	13,56 %
Thomas Pfisterer (parteilos)	8,78 %
Christian Gaus (parteilos)	8,26 %



**SCHONACH**  
**Jörg Frey**,  
Bürgermeister  
Klare Sache bei hoher  
Wahlbeteiligung.

Seit 1995 im Amt und nun für weitere acht Jahre als Bürgermeister von Schonach (Schwarzwald-Baar-Kreis) bestätigt: Jörg Frey (parteilos) kam auf 95,1 Prozent. Trotz seiner Einzelkandidatur lag die Wahlbeteiligung bei hohen 65,8 Prozent, was dem gemeinsamen Termin mit den Kommunal- und Europawahlen geschuldet sein dürfte. In der nächsten Amtsperiode möchte er sich vor allem um Pflegeeinrichtungen für Senioren, um die ärztliche Versorgung und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum kümmern.

<b>Wahlbeteiligung:</b>	65,85 %
<b>Einwohnerzahl:</b>	4072
<b>Wahlberechtigte:</b>	3382
<b>Wahlergebnis:</b>	
Jörg Frey (parteilos)	95,19 %



**TÄFERROT**  
**Markus Bareis**  
Sozialversicherungsfachangestellter  
Bareis folgt auf Vogt.

Drei Jahre war Daniel Vogt Bürgermeister von Täferrot im Ostalbkreis, ehe er als Rathauschef nach Herbrechtingen gewechselt ist. Um seine Nachfolge hatten sich gleich sieben Kandidaten beworben, von denen sich der 42-jährige Markus Bareis (beide parteilos) durchsetzte. Er erhielt im ersten Wahlgang 50,6 Prozent.

<b>Wahlbeteiligung:</b>	77,4 %
<b>Einwohnerzahl:</b>	999
<b>Wahlberechtigte:</b>	815
<b>Wahlergebnis:</b>	
Markus Bareis (parteilos)	50,6 %
Anja Jantschik (parteilos)	20,3 %
Michael Beuther (parteilos)	9,5 %
Danielo Bernhard (parteilos)	6,9 %
Felix Claus (parteilos)	5,8 %
Michael Müller (parteilos)	3,5 %
Albert Seitzer (parteilos)	2,4 %
Sonstige	1,0 %

## Wahlen

HT vom 28.05.2019 (Sonderbeilage)

WAHLKREIS 2 ROSENGARTEN								
Wahlbeteiligung:	61,6 %	Gültige Stimmen:			68.648	Vorläufiges Endergebnis		
<b>FREIE</b>	Stimmen	Rosengarten	Braunsbach	Mainhardt	Michelbach	Michelfeld	Untermünkheim	
Bühler, Christina; Untermünkheim	○ 2.587	516	191	150	395	369	966	
König, Dr. Eva; Michelfeld	○ 1.437	297	72	141	257	558	112	
Stutz, Ilse; Rosengarten	○ 2.666	1.347	137	198	360	383	241	
Dörr, Werner; Michelbach/Bilz	⊙ 2.926	298	38	87	2.321	97	85	
Leu, Christian; Braunsbach	○ 1.824	193	795	152	139	174	371	
Müller, Simon; Mainhardt	⊙ 2.678	91	30	2.395	53	74	35	
<b>Summe</b>	<b>14.118</b>	<b>2.742</b>	<b>1.263</b>	<b>3.123</b>	<b>3.525</b>	<b>1.655</b>	<b>1.810</b>	
<b>CDU</b>	Stimmen	Rosengarten	Braunsbach	Mainhardt	Michelbach	Michelfeld	Untermünkheim	
Bühler, Barbara; Braunsbach	○ 1.874	152	836	77	90	151	568	
Bleher, Helmut; Untermünkheim	⊙ 2.832	330	543	183	119	262	1.395	
Breitner, Achim; Rosengarten	○ 1.458	803	80	82	127	238	128	
Komor, Damian; Mainhardt	⊙ 5.108	344	83	3.851	220	464	146	
Lang, Karl; Michelfeld	○ 2.603	262	100	239	157	1.671	174	
Lorenz, Roland; Rosengarten	○ 1.276	885	37	51	110	121	72	
Mack, Walter; Mainhardt	○ 1.056	71	22	832	27	61	43	
Pöschl, Dr. Peter; Michelbach/Bilz	○ 1.165	129	27	51	859	56	43	
Reutter, Peter-Otto; Rosengarten	⊙ 3.025	2.305	40	61	264	242	113	
<b>Summe</b>	<b>20.397</b>	<b>5.281</b>	<b>1.768</b>	<b>5.427</b>	<b>1.973</b>	<b>3.266</b>	<b>2.682</b>	
<b>SPD</b>	Stimmen	Rosengarten	Braunsbach	Mainhardt	Michelbach	Michelfeld	Untermünkheim	
Sawade, Annette; Hall	⊙ 3.076	935	292	331	608	491	419	
Gaus, Christian; Hall	○ 832	639	28	37	46	50	32	
Weingärtner, Maren; Michelfeld	○ 909	222	26	67	117	436	41	
Wanck, Markus; Braunsbach	○ 778	105	456	43	57	49	68	
Wiechert-Seitz, Heike; Michelfeld	○ 398	68	20	37	59	184	30	
Thaidigsmann, Maurice; Braunsbach	○ 763	91	365	67	65	85	90	
Naegelin, Sonja; Braunsbach	○ 640	62	403	23	39	42	71	
Gunderlach, Robert; Hall	○ 278	92	26	38	38	53	31	
<b>Summe</b>	<b>7.674</b>	<b>2.214</b>	<b>1.616</b>	<b>643</b>	<b>1.029</b>	<b>1.390</b>	<b>782</b>	
<b>GRÜNE</b>	Stimmen	Rosengarten	Braunsbach	Mainhardt	Michelbach	Michelfeld	Untermünkheim	
Probst-Lipski, Elvira; Hall	○ 1.875	452	145	173	268	279	558	
Kemppel, Stephan; Mainhardt	⊙ 2.765	451	223	1.291	238	328	234	
Stahl-Scholz, Ursula; Michelbach	○ 1.677	278	83	119	919	160	118	
Straub-Pfeiffer, Christine; Mainhardt	○ 1.373	298	106	530	144	166	129	
Blaser, Katharina; Rosengarten	○ 851	459	56	64	91	121	60	
Marstaller, Eberhard; Hall	○ 2.524	420	449	230	219	975	231	
Rathmann, Inge; Mainhardt	○ 658	82	21	367	58	89	41	
Reinhard, Carsten; Mainhardt	○ 584	113	41	242	79	77	32	
Funke, Cornelia; Rosengarten	○ 1.111	710	44	79	108	107	63	
<b>Summe</b>	<b>13.418</b>	<b>3.263</b>	<b>1.168</b>	<b>3.095</b>	<b>2.124</b>	<b>2.302</b>	<b>1.466</b>	

# Wahlen

HT vom 28.05.2019

FDP	Stimmen	Rosengarten	Braunsbach	Mainhardt	Michelbach	Michelfeld	Untermünkheim
Flint, Alexander; Mainhardt	○ 415	65	66	172	35	35	42
Flint, Erika; Mainhardt	○ 239	43	32	103	25	19	17
Hager, Ekaterina; Rosengarten	○ 525	355	17	26	46	49	32
Hapke-Lenz, Silvia; Mainhardt	○ 458	73	37	238	46	41	23
Heilenmann, Beate; Michelfeld	○ 1.013	143	15	54	72	691	38
Kleinknecht, Hermann; Michelbach/Bilz	○ 472	63	39	20	289	35	26
Momber, Frank; Untermünkheim	○ 491	85	63	43	46	80	174
Sauter, Dr. Richard; Mainhardt	○ 284	53	25	109	25	47	25
Schmidt, Annette; Hall	○ 309	100	43	22	50	63	31
<b>Summe</b>	<b>4.206</b>	<b>980</b>	<b>337</b>	<b>787</b>	<b>634</b>	<b>1.060</b>	<b>408</b>

ÖDP	Stimmen	Rosengarten	Braunsbach	Mainhardt	Michelbach	Michelfeld	Untermünkheim
Böger, Barbara; Untermünkheim	○ 437	120	38	70	66	38	105
Jakob, Dr. Thomas; Mainhardt	○ 782	183	39	263	84	113	100
Stapf, Hermann; Untermünkheim	○ 1.316	277	129	105	105	95	605
<b>Summe</b>	<b>2.535</b>	<b>580</b>	<b>206</b>	<b>438</b>	<b>255</b>	<b>246</b>	<b>810</b>

LINKE	Stimmen	Rosengarten	Braunsbach	Mainhardt	Michelbach	Michelfeld	Untermünkheim
Gernhardt, Kornelia; Hall	○ 673	184	74	128	126	108	53
Olma, Thomas; Rot am See	○ 290	67	35	63	47	50	28
Kümmerer, Christian; Untermünkheim	○ 678	176	72	151	98	72	109
<b>Summe</b>	<b>1.641</b>	<b>427</b>	<b>181</b>	<b>342</b>	<b>271</b>	<b>230</b>	<b>190</b>

AFD	Stimmen	Rosengarten	Braunsbach	Mainhardt	Michelbach	Michelfeld	Untermünkheim
Hänle, Nicol; Michelbach/Bilz	○ 2.434	591	271	522	434	398	218
Möller, Kurt; Mainhardt	○ 2.225	468	229	814	208	306	200
<b>Summe</b>	<b>4.659</b>	<b>1.059</b>	<b>500</b>	<b>1.336</b>	<b>642</b>	<b>704</b>	<b>418</b>

HT vom 28.05.2019 (Sonderbeilage zur Gemeinderatswahl)

## Die Kraftverhältnisse bleiben gleich

**Rosengarten** Die „Demokraten“ behaupten ihre zwölf Sitze, die Liste Zusammenarbeit bleibt bei sechs Räten.

Mit 70,99 Prozent Wahlbeteiligung sind in der Gemeinde Rosengarten deutlich mehr Bürger an die Urnen gegangen als bei der letzten Ratswahl. 2014 lag das Ergebnis bei 49,2 Prozent.

An der Stimmenverteilung für die zwei Listen (Demokratische Wählervereinigung und die Liste Zusammenarbeit) hat sich fünf Jahre nach der letzten Wahl nichts verändert. Die Sitzverteilung bleibt wie gehabt: zwölf Sitze für die „Demokraten“, sechs Sitze für die „Zusammenarbeit“. Doch es gibt Verschiebungen. Bei den „Demokraten“ sind zwei seitherige Gemeinderäte – Gerald König und Ralf Seefried – nicht mehr gewählt worden. Auf einen vorderen Platz gewählt wurde Nicole Gräter-Held, bisher nicht im Rat. Ebenso neu für die „Demokraten“ gewählt wurden Michael Laidig, Andreas Leutert und Sven Hartmann. Stimmenkönig bleibt Martin Melber, gefolgt von Bernd Schramm und Peter-Otto Reutter (Liste Zusammenarbeit).

Claus Heckenberger zieht als Neuling für die Liste Zusammenarbeit an den Ratstisch. Die einzige Frau auf der Liste Zusammenarbeit, Elisabeth Kristen, hat es nicht geschafft. Dafür, dass sie erst kurze Zeit in der Gemeinde lebt, hat sie aber ein respektables Ergebnis geholt. Insgesamt wirken künftig vier Frauen mit, eine weniger als bisher. Zudem wird

SO WÄHLTE ROSENGARTEN:		Legende: ● = gewählt   ○ = nicht gewählt ** = wiedergewählt	
Wahlberechtigte	4.126	Gültige Stimmzettel	2.847
Wahlbeteiligung	71,0 %	Ungültige Stimmzettel	82
Demokratische Wählervereinigung		Zusammenarbeit	
Melber, Martin Andreas **	4.762 ●	Kristen, Elisabeth	1.302 ○
Schramm, Bernd **	3.525 ●	Heckenberger, Claus	1.986 ●
Fischer, Nadine **	2.806 ●	Klenk, Ottokar **	1.545 ●
Hübner, Karl-Heinz **	2.392 ●	Liebig, Jürgen **	2.112 ●
Seybold, Nicole Katrin **	1.733 ●	Reutter, Peter-Otto **	3.132 ●
Schwärzli-Leutert, Johanna Maria **	1.793 ●	Schreyer, Marco **	1.656 ●
Bühl, Michael **	2.287 ●	Schreyer, Roland **	2.571 ●
Seefried, Ralf Rüdiger	1.056 ○		
König, Gerald Alfred	1.128 ○		
Gräter-Held, Nicole Ilona	2.480 ●		
Hartmann, Sven Oliver	1.365 ●		
Kauf, Stefan	1.161 ○		
Laidig, Michael Walter	1.321 ●		
Leutert, Andreas Lorenz	1.369 ●		
Ney, Martin	1.094 ○		
Weger, Alexander Ulrich	1.799 ●		

sich das Gremium deutlich verjüngen, stellt Bürgermeister König fest.

Erstmals ist in Rosengarten nicht mehr nach der unechten Teillortwahl gewählt worden. Dies hat dazu geführt, dass kein Bürger aus Tullau im Rat mitspricht. Ralf Seefried, der einzige Bewerber aus Tullau hat nicht genügend Stimmen erhalten. Auch Rieden und Westheim haben je einen Sitz abgegeben. Dafür sprechen jetzt sechs Räte aus Uttenhofen mit – bisher waren es drei.



Martin Melber ist erneut Stimmenkönig in Rosengarten. Foto: privat

Peter-Otto Reutter, Listenführer der „Zusammenarbeit“, hat sein Stimmenergebnis mehr als verdoppelt. Er zeigt sich mit dem Ergebnis zufrieden – auch mit dem Ausgang der Bürgermeisterwahl. „Die Entscheidung fiel beim Wahlforum der Zeitung“, sagt er. Martin Melber konnte seine Stimmzahl von 3231 auf 4762 erhöhen. „Darüber bin ich sehr glücklich.“ Damit ist Melber nach bereits 15 Jahren für weitere fünf Jahre Stimmenkönig. Elisabeth Schweikert

# Wahlen

HT vom 28.05.2019

EUROPAWAHL 2019: ERGEBNISSE AUS DEN GEMEINDEN														
Gemeinden	Wahl- beteiligung		CDU		SPD		GRÜNE		AfD		FDP		DIE LINKE.	
			CDU	SPD	GRÜNE	AfD	FDP	DIE LINKE						
			%	%	%	%	%	%						
Blaufelden	63,66	(52,04)	40,81	(46,26)	11,60	(19,29)	13,62	(8,59)	9,54	(7,27)	7,28	(4,19)	2,84	(2,27)
Braunsbach	64,29	(51,25)	30,60	(36,42)	13,82	(19,84)	20,32	(13,33)	11,97	(10,38)	8,92	(5,70)	2,65	(3,87)
Bühlertann	63,79	(45,48)	33,18	(49,71)	9,65	(16,25)	17,47	(9,75)	17,40	(7,55)	9,04	(3,73)	2,72	(3,44)
Bühlerzell	67,16	(53,93)	37,80	(53,71)	9,21	(17,33)	20,80	(12,25)	12,82	(5,20)	9,02	(3,59)	1,80	(1,98)
Craßsheim	50,47	(38,75)	32,38	(39,92)	16,27	(28,36)	16,90	(9,12)	13,75	(8,55)	7,24	(3,54)	2,35	(3,03)
Fichtenau	60,47	(50,91)	33,63	(45,94)	13,50	(22,18)	13,01	(5,53)	17,25	(6,06)	9,16	(4,82)	2,14	(2,53)
Fichtenberg	63,47	(56,52)	28,11	(37,31)	13,42	(26,29)	18,93	(11,53)	12,15	(7,79)	8,69	(3,73)	3,96	(3,40)
Frankenhardt	63,52	(51,22)	32,42	(42,24)	12,17	(22,59)	19,74	(10,33)	13,65	(5,41)	7,52	(4,28)	2,45	(3,10)
Gaildorf	57,36	(46,58)	30,76	(38,96)	16,75	(28,28)	17,96	(8,28)	12,25	(6,95)	7,10	(4,52)	2,63	(3,21)
Gerabronn	60,28	(50,59)	28,43	(35,02)	15,72	(26,56)	20,52	(12,60)	9,76	(5,50)	8,54	(4,76)	3,01	(4,45)
Ilshofen	63,98	(53,23)	33,20	(43,53)	12,87	(21,21)	19,96	(10,69)	10,38	(6,70)	7,19	(3,65)	2,56	(2,97)
Kirchberg	66,48	(58,33)	24,69	(29,36)	13,99	(23,89)	23,35	(16,71)	11,94	(6,70)	8,36	(5,22)	3,44	(6,14)
Kreßberg	65,21	(48,55)	33,26	(41,34)	10,90	(19,93)	20,29	(11,55)	13,60	(8,17)	6,07	(2,68)	2,96	(2,89)
Langenburg	74,49	(66,88)	28,95	(31,43)	16,30	(27,27)	21,54	(11,11)	9,59	(7,86)	7,91	(4,49)	2,27	(4,38)
Mainhardt	60,33	(50,72)	28,71	(39,49)	9,64	(17,17)	21,97	(13,60)	13,21	(8,14)	8,83	(5,59)	3,79	(3,89)
Michelbach / Bilz	69,85	(56,80)	25,77	(31,79)	17,35	(30,77)	24,21	(11,57)	9,65	(7,56)	7,53	(4,70)	3,01	(4,42)
Michelfeld	67,16	(55,43)	31,87	(37,67)	13,41	(22,68)	25,35	(13,98)	9,55	(7,75)	7,93	(6,04)	1,98	(3,18)
Oberrot	62,14	(51,80)	28,34	(38,96)	12,08	(19,74)	20,03	(11,15)	14,30	(9,12)	9,80	(6,93)	2,83	(3,39)
Obersontheim	58,63	(49,19)	32,15	(40,64)	11,48	(22,84)	21,27	(11,07)	12,12	(5,86)	8,46	(5,68)	2,38	(3,19)
Rosengarten	73,30	(49,99)	28,35	(34,18)	15,72	(26,69)	23,22	(14,82)	10,21	(7,33)	8,19	(4,27)	2,71	(3,64)
Rot am See	64,43	(54,42)	37,30	(46,55)	12,56	(20,48)	17,93	(9,41)	10,57	(6,05)	7,98	(4,26)	2,94	(2,79)
Satteldorf	62,19	(47,50)	29,33	(39,19)	14,25	(24,64)	20,36	(11,86)	14,68	(8,09)	6,54	(3,23)	2,90	(2,91)
Schrozberg	59,89	(51,49)	39,09	(42,86)	12,32	(21,84)	15,65	(8,11)	11,24	(5,71)	7,34	(4,49)	2,17	(2,49)
Schwäbisch Hall	60,86	(46,77)	25,24	(30,75)	15,90	(26,67)	29,00	(18,35)	8,48	(6,91)	6,25	(4,51)	3,73	(4,61)
Stimpfach	61,84	(47,30)	41,00	(52,20)	10,75	(19,69)	18,50	(8,13)	13,05	(5,74)	6,67	(3,73)	2,51	(3,15)
Sulzbach / Laufen	68,73	(56,54)	31,97	(41,43)	12,55	(21,94)	17,84	(9,32)	10,66	(5,65)	12,87	(8,47)	2,53	(2,45)
Untermünkheim	66,71	(50,55)	36,43	(40,80)	11,45	(21,43)	21,26	(12,14)	7,65	(7,32)	8,44	(5,18)	2,09	(3,30)
Vellberg	61,45	(50,00)	29,92	(37,63)	12,16	(20,94)	25,45	(14,21)	9,96	(7,49)	7,41	(4,70)	3,04	(4,25)
Wallhausen	55,61	(42,97)	34,09	(41,93)	10,43	(22,39)	20,54	(9,19)	12,65	(7,31)	7,04	(3,84)	2,54	(2,77)
Wolpertshausen	69,54	(59,71)	27,53	(36,72)	9,95	(18,70)	25,14	(16,76)	9,95	(6,84)	7,74	(3,99)	3,59	(4,10)
Landkreis gesamt	60,61	(48,29)	30,72	(38,43)	14,04	(24,19)	21,40	(12,23)	11,44	(7,19)	7,51	(4,46)	2,89	(3,55)

Bei den Parteien AfD, FDP und DIE LINKE kam es bei der Tabellenherstellung zu Verwechslungen der aktuellen Ergebnisse. Zum Vergleich haben wir die Parteien mit den berechtigten Ergebnissen noch einmal aufgeführt. Wir bitten um Entschuldigung. \* in Klammern die Ergebnisse von 2014

HT vom 01.06.2019

### Julian Tausch spricht über erste Ziele

**Rosengarten.** Der neue Bürgermeister soll am 15. Juli in sein Amt eingeführt werden. Danach will er eine Klausurtagung mit dem Gemeinderat einberufen und den Seniorenbus einführen. **Landkreis Seite 21**

# Glückwünsche vom Lehrmeister

**Bürgermeisterwahl** Die Amtseinsetzung von Julian Tausch in Rosengarten ist für den 15. Juli geplant. Seine ersten Ziele: eine Klausurtagung mit dem Gemeinderat und die Einführung des Seniorenbusses. *Von Elisabeth Schweikert*

**K**aum ist die Wahlfeier vom Sonntag vorbei, steht Julian Tausch, künftiger Bürgermeister, ta-tendurstig da und berichtet von seinen Vorhaben. Er wirkt befüllt vom Wahlergebnis und von der Aussicht, ab August in Rosengarten wirken zu können. Die Termine stehen bereits: Am Montag, 15. Juli, ist seine Amtseinsetzung. Und am Montag darauf, am 22. Juli, die feierliche Verabschiedung von Bürgermeister Jürgen König. Und wenn Tausch am 1. August im Uttenhofener Rathaus beginnen wird, möchte er als Erstes mit allen Beschäftigten ins Gespräch kommen. Für Ende Oktober plant Tausch, mit dem Gemeinderat in Klausur zu gehen und die wichtigsten Ziele für die ersten Jahre abzustimmen. In einigen Bereichen plant Tausch die Fortsetzung der Gemeindepolitik, wie sie Jürgen König auf die Gleise gesetzt hat, in einigen Punkten hat er eine andere, eine eigene Meinung, wird im Gespräch mit unserer Zeitung deutlich.

Mit seinen Angehörigen und Weggefährten, die ihn beim Wahlkampf unterstützt haben, mit Bürgern und Bürgermeistern aus der Region feierte Julian Tausch am Sonntagabend noch in der „Krone“. Auch der Haller Oberbürgermeister Pelgrim war am Abend, nach der Auszählung der Europawahl im Haller Rathaus, noch dazugestoßen - Rosengarten gehört zum Verwaltungsverband Schwäbisch Hall.

#### Vorbild ist Karl-Heinz Hedrich

„Am meisten gefreut hat mich, dass Karl-Heinz Hedrich am Montag angerufen hat.“ Bei Hedrich, Altbürgermeister in Mainhardt, hatte Tausch vor vielen Jahren gelernt. „Ich sehe ihn als Vorbild, er ist ein Bürgermeister vom alten Schlag.“ Tausch erzählt, wie es dem erfahrenen Bürgermeister immer wieder gelungen war, bei Unstimmigkeiten in Mainhardt die Wogen zu glätten und die Interessen zwischen allen Beteiligten auszugleichen und zu befrie-



Als Jürgen König bekannt gibt, dass Julian Tausch (im Bild) gewählt ist, wendet sich Dominique Tausch ihrem Mann zu und umarmt ihn. *Foto: Ufuk Arslan*

den. „Es waren viele Kleinigkeiten“, berichtet Tausch, „wie er alle eingebunden und die Bürger angesprochen hat.“

„Grundlage des Erfolgs ist das Tagesgeschäft“, ist sich der 33-Jährige sicher. Allerdings habe er bei den Gesprächen im Wahlkampf gemerkt, dass den Bürgern mehr erklärt werden müsse, wa-

rum beispielsweise an manchen Straßen keine Zebrastrassen angebracht werden können.

Informationsbedarf sieht Tausch bei der Kalthalle, die bereits vom Gemeinderat beschlossen ist. Innerhalb der Bevölkerung sei die Haltung fifty-fifty. „Wir brauchen Hallenkapazitäten“, ist sich Tausch sicher,

das habe eine Bedarfsanalyse ergeben. Konkrete Vorstellungen hat er von der Ausgestaltung der Schule sowie der Betreuung der Kinder, von der Gestaltung des Ortszentrums von Westheim und der Nahversorgung. Das Reutter-Areal sieht er als die Chance schlechthin für die innerörtliche Entwicklung der Gemeinde. „Für

Westheim ist das Reutter-Areal so bedeutsam wie das Kocherquartier für Schwäbisch Hall.“ Das Gelände sei in privater Hand, die Familie Reutter bei der Entwicklung zu unterstützen.

#### Treffpunkt in Sanzenbach

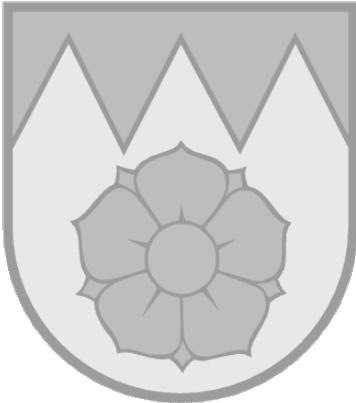
Auf was können sich die Gemeinderäte einstellen? Wird Tausch seine Vorstellungen durchpeitschen? Tausch lacht und berichtet: „Mir würde es gefallen, im Gemeinderat die Vorhaben meist mit Zwei-Drittel-Mehrheiten durchzubekommen.“

Bei der Betrachtung der Wahlergebnisse in den Bezirken fällt auf, dass Tausch in Sanzenbach sehr gut abgeschnitten hat. Dort hat er 62,50 Prozent geholt. Worum lag das? „In Sanzenbach gibt es kein Feuerwehrmagazin mehr. Es gibt keine Möglichkeit für die Bürger, sich zu treffen.“ Die Maibaumfreunde dort hätten ihr Festzelt einen Tag früher als sonst aufgestellt, damit Tausch sich in Sanzenbach vorstellen konnte. „Man muss Möglichkeiten schaffen, dass Treffen möglich sind.“ Wie eine Lösung aussehen kann, darüber müsse noch gesprochen werden.

Zwar liegt Rosengarten im Speckgürtel der Stadt Schwäbisch Hall, aber der ÖPNV sei nicht optimal vertaktet, berichtet der künftige Bürgermeister. „Deshalb muss der Seniorenbus kommen. Das ist das einzige Wahlversprechen, das ich gemacht habe - das ist eine Herzensangelegenheit von mir, wir brauchen die Mobilität für die Senioren.“

Und wie geht es privat weiter? Seit dem Wahlsonntag ist Julian Tausch in Elternzeit. Das hatte das Ehepaar entschieden, lange bevor klar war, dass er in Rosengarten kandidieren will. Jetzt fügt es sich gut. So hat Tausch Zeit, sich in der Gemeinde einen Bauplatz zu suchen und auf das Amt vorzubereiten. Auch ein Familienurlaub in Südtirol ist geplant, damit der Start im Rathaus ausgeruht erfolgen kann.

# Wetter





HT vom 05.01.2019

**Außenansicht**  
**Martin Melber**

zu den Themen Wettervorhersage und Klimawandel



## „Wir sollten nicht so viel über das Wetter jammern“

**K**urz vor Weihnachten werde ich immer häufiger gefragt, ob es „Weiße Weihnachten“ gibt. Dieses Jahr hat es wieder einmal nicht geklappt. Schaut man in die Statistik, so gibt es in unseren Breiten nur alle sieben bis neun Jahre ein weißes Fest mit Frost und Schnee. Heuer war es trocken und relativ mild mit Temperaturen um die fünf Grad, es gab aber an den vergangenen Weihnachten häufiger sogar Frühlingswetter mit Temperaturen bis 15 Grad. Es handelt sich um eine Singularität, also eine immer wiederkehrende Wetterlage, das „Weihnachtstauwetter“. Diese milde West- bis Südwestströmung bringt unbeständiges, mildes Atlantikwetter. Diese Wetterlage tritt zu 60 bis

70 Prozent ein, ein relativ hoher Wert. Zu den weiteren Singularitäten gehören die Eisheiligen, die Schafskälte, die Hundstage oder der Altweibersommer. Zuletzt hatten wir im Jahr 2010 über alle Feiertage eine weiße Weihnacht in ganz Deutschland. Bei der Wetterstation Westheim fielen damals an Heiligabend bis zum Ersten Weihnachtstag in der Frühe binnen 24 Stunden rund 30 Zentimeter Neuschnee und das märchenhafte Weihnachtsbild war perfekt. Durch viele Messstationen, durch Schiffsmeldungen, Radarbilder und Satelliten im Weltall ist die Wetterüberwachung in Deutschland nahezu lückenlos. Die Wettervorhersagen werden immer präziser und genauer. Durch viele Daten werden Mo-

dellrechnungen erstellt. Umso näher die Modellrechnungen beieinanderliegen, umso wahrscheinlicher ist die Wettervorhersage. Für die Dreitagesvorhersage ist die Trefferquote heute bei rund 90 Prozent. Umso weiter man vorausschauet, desto mehr sinkt die Vorhersagegüte. Gibt es eine stabile Wetterlage zum Beispiel mit einem Hochdruckgebiet, ist eine Vorausschau auch bis zu zehn Tage noch einigermaßen seriös. Alle weiteren Prognosen über Wochen oder sogar Monate sind nicht möglich. Das Wetter ist ein kurzfristiger Zeitraum, die Witterung ist das Wetter in einem begrenzten Zeitraum und das Klima ist ein langer Abschnitt. Dass wir wärmeren Zeiten entgegengehen, steht fest.

In den letzten 30 Jahren fielen nur zwei Jahre zu kalt aus und die acht wärmsten Jahre sind in diesem Jahrtausend verzeichnet worden. Im vergangenen Jahr machte ich beispielsweise eine Gletscherwanderung am Schneeferner unterhalb des Zugspitzgipfels. Es ist zu erwarten, dass es diesen Gletscher in 15 Jahren nicht mehr gibt. Einst wurde das Schneefernerhaus direkt am Gletscher gebaut, damit die Hotelgäste gleich auf die Piste konnten. Heute dient das Haus als Forschungsstation und der Gletscher ist weit entfernt. Vergangenes Jahr war das wärmste in Deutschland seit es Wetteraufzeichnungen gibt und zugleich eines der trockensten. Die Wetterextreme nehmen zu und wir haben weniger Über-

gangswetterlagen. In Westheim war es nach der Dürre der zweitregenschwerste Dezember seit Messbeginn 1985. Wir in Deutschland kommen noch glimpflich an Wetterextremen vorbei, wenn man die Wetterkatastrophen aus anderen Ländern sieht, somit sollten wir nicht über das Wetter jammern, es ist und bleibt chaotisch in der Atmosphäre.

**Info** Martin Melber (58 Jahre) ist gelernter Gärtner. Seit 1981 ist er beim deutschen Wetterdienst beschäftigt, davon 34 Jahre lang an der Wetterwarte Stötten, ein Jahr auf der Zugspitze und derzeit bei der regionalen Messnetzgruppe in Stuttgart. Seit fast 25 Jahren ist Melber Gemeinderat und seit vielen Jahren stellvertretender Bürgermeister in Rosengarten.

HT vom 09.01.2019

## Regen lässt den Kocher über die Ufer treten

**Wetter** Der Dezember 2018 bringt den größten Tagesniederschlag seit 20 Jahren, aber kaum Sonne.

**Rosengarten.** „Im Dezember fiel endlich der lang ersehnte Niederschlag, sodass der Kocher und seine Nebenflüsse an Heiligabend sogar über die Ufer traten“, so Wetterexperte Martin Melber in seinem Kurzfazit. An 24 Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt 205,8 Liter pro Quadratmeter, das sind 257 Prozent des langjährigen Solls von 80 Litern pro Quadratmeter. Mit 49,5 Litern pro Quadratmeter fiel am 3. Dezember der größte Tagesniederschlag seit 20 Jahren. Melber errechnete eine Monatsmitteltemperatur von 3,5 Grad. Das ist 3,1 Grad zu warm im Vergleich zum langjährigen Soll von 0,4 Grad. Den kältesten Dezember errechnete die Wetterstation Westheim 2010 mit -2,7 Grad. Damals gab es auch das letzte weiße Weihnachtsfest mit über 30 Zentimetern Schnee.

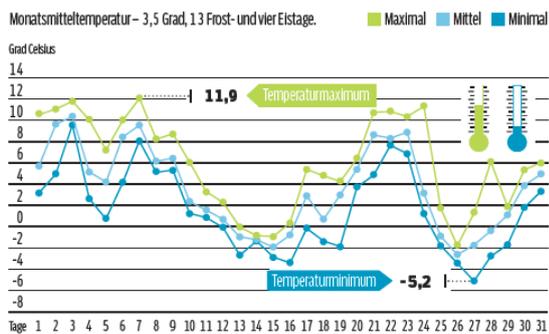
Die Monatshöchsttemperatur wurde am 7. mit 11,9 Grad gemessen, die Monatstiefsttemperatur

wurde am 27. mit -5,2 Grad erreicht, am Erdboden mit -7,2 Grad. Melber zählte 13 Frost- und 14 Bo-

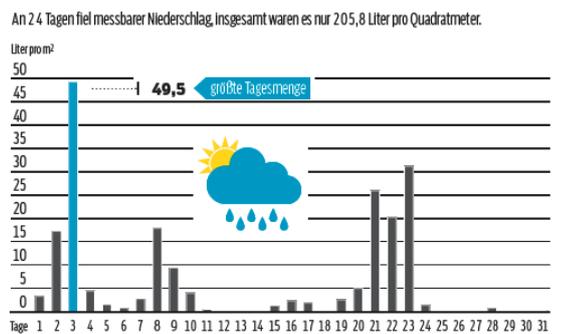
denfrostage. Die Sonne schien extrem wenig und so wurden 25 Tage als trüb und damit ganztä-

gig als wolkenverhangen eingestuft. Kein einziger Tag war heiter.

### Temperaturen im Dezember 2018



### Niederschlagsmenge im Dezember 2018



GRAFIK PETER OBERNDÖRFER; QUELLE: PRIVATE WETTERSTATION MARTIN MELBER, WESTHEIM

HT vom 17.01.2019



# Zehn staubtrockene Monate

**Wetterrückblick 2018** Im vergangenen Jahr gab es 101 Sommertage mit 25 Grad und mehr – so viele wie noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen an der Wetterstation in Rosengarten-Westheim. Dank des vielen Regens im Januar und Dezember wurden noch rund 80 Prozent des langjährigen Niederschlags-Durchschnitts erreicht.

Das Wetterjahr 2018 hatte einiges zu bieten. Wäre nicht der Dezember extrem nass gewesen, wäre es mit Abstand das trockenste Jahr seit Messbeginn 1985 der Wetterstation Westheim geworden. Somit war es nur das zweit-trockenste Jahr, so Wetterexperte Martin Melber in seinem Jahresrückblick.

Bei der Jahresmitteltemperatur mit 10,3 Grad gibt es mit 10,5 Grad 2015 und 10,6 Grad 2014 noch zwei wärmere. „Auffallend ist, dass die drei wärmsten Jahre alle in diesem Jahrzehnt sind, ein klares Indiz für die immer schnellere Klimaerwärmung“, betont Melber. Seit 1988 sind nur die Jahre 1996 und 2010 auffällig kalt ausgefallen. Zehn Monate des Jahres 2018 waren im langjährigen Durchschnitt zu warm, nur Februar und März zu kalt.

„Ein Übergang der Jahreszeiten wird immer seltener, 2018 ging es vom Winter gleich in den Sommer“, hat Martin Melber beobachtet. Die Jahreshöchsttemperatur hat der Westheimer Wetterexperte am 31. Juli mit 36,3 Grad gemessen. Es gab insgesamt 101 Sommertage mit mehr als 25 Grad, das ist neuer Rekord seit Messbeginn 1985. Bisheriger Spitzenwert waren 97 Sommertage im Jahrhundertssommer 2003. Damals gab es auch 39 heiße Tage mit 30 Grad und mehr, heuer waren es „nur“ 34.

Die Jahrestiefsttemperatur wurde an der Wetterstation Westheim am 28. Februar mit minus 15,1 Grad und am Erdboden sogar mit minus 18,0 Grad gemessen. Es gab 93 Frosttage (Durchschnitt

100) und 110 Bodenfrosttage (Durchschnitt 115). Eistage mit 24-stündigem Dauerfrost gab es 14 (Soll 20). Messbarer Niederschlag fiel an 126 Tagen, insgesamt 740,1 Liter pro Quadratmeter, das sind zum langjährigen Soll von 914 Litern 81 Prozent. Niederschlag nur als Schnee gab es an

sechs Tagen. Zehn Monate waren teils erheblich zu trocken, nur Januar und Dezember waren deutlich zu nass. Die größte Tagesmenge fiel am 3. Dezember mit 49,5 Litern pro Quadratmeter. Es war der größte Tagesniederschlag seit 20 Jahren. Unter sonstigen Beobachtungen verzeichnete

die Westheimer Station noch 36 Tage mit Nebel und 25 Gewittertage. An 17 Tagen lag eine Schneedecke. 79 Tage waren heiter und damit ganztägig wolkenfrei, 117 Tage waren trüb und ganztägig wolkenverhangen. Die Sonne schien deutlich mehr als üblich.

## Die Wetterschlagzeilen 2018

**Der Januar** war der drittwärmste und drittniederschlagsreichste seit Messbeginn vor 33 Jahren. Nur an drei Tagen lag Schnee, maximal 3 Zentimeter hoch. Es gab nur elf Frosttage und mit minus 3,4 Grad das mildeste Monatsminimum.

**Der Februar** war der kälteste seit 2012 und insgesamt der viertkälteste. Es gab 26 Frost- und sechs Eistage. Am Monatsende konnte man auf dem Starkholzbacher See Schlittschuh laufen, denn Hoch „Hartmut“ brachte sonniges Wetter, aber sibirische Luftmassen. So gab es am 27. einen Höchstwert von nur minus 6,7 Grad.

**Im März** setzte sich das sehr kalte Wetter fort. Es war der drittkälteste seit 1985. An nur zwei Tagen war es über 15 Grad warm. Am 18. gab es einen heftigen Wintereinbruch mit der höchsten Schneedecke des Jahres, rund 10 Zentimeter.

**Im April** gab es gleich Sommer- statt Frühlingwetter. Er brachte Rekordtemperaturen und war der wärmste seit Messbeginn. Die Sonne schien deutlich mehr, und fünf Tage waren schon Sommertage.

**Der Mai** war ein Wonnemonat. 14 Sommertage waren neuer Rekord. Es war der zweitwärmste Mai seit Beginn der Aufzeichnungen. Zudem war es deutlich zu trocken. Lokale Unwetter setzten am 14. Mai die Haller Wellenvorstadt kurzzeitig unter Wasser.

**Im Juni** ging es mit Sommerwetter und 17 Sommertagen weiter. Es gab aber auch zweimal unwetterartigen Starkregen, in Rosengarten-Uttenhofen und auch in Schwäbisch Hall. Nur durch die Starkregeneignisse wurde das Monats-soll fast erreicht.

**Der Juli** brachte Sommerhitze und große Trocken-

heit. Es war der zweit-trockenste seit 1985, mit 36,3 Grad gab es die Jahreshöchsttemperatur am Monatsletzt. Ganz lokal eng begrenzt gab es wieder heftige Gewitterschauer. Am 27. Juli gab es die längste totale Mondfinsternis des 21. Jahrhunderts, die bei klarem Himmel gut beobachtet werden konnte.

**Im August** steigerte sich die Sommerhitze noch. Erstmals gab es 17 heiße Tage mit 30 Grad und mehr. Mit 10,1 Litern pro Quadratmeter war es der trockenste August und trockenste Monat des Jahres. Es stellte sich eine extreme Dürre ein.

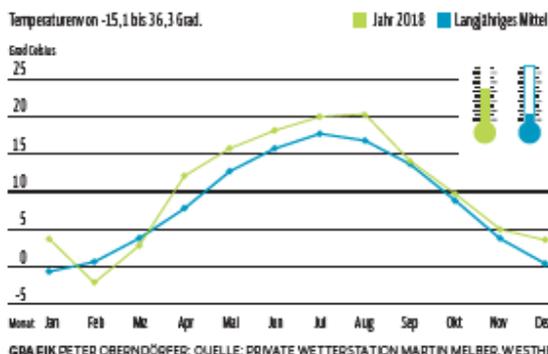
**Im September** waren die Temperaturen extrem. Es gab zwar schon einen Frosttag, allerdings auch 13 Sommertage. Davon waren drei heiß. Es war der zweitsonnenscheinreichste September mit rund 240 Sonnenstunden. 13 Tage waren heiter und nur vier trüb.

**Der Oktober** war golden mit ebenfalls großer Trockenheit. Erstmals gab es fünf Sommertage und am Ende ein kurzes Winterintermezzo. Erst in den letzten Tagen fiel etwas vom lang ersehnten Regen.

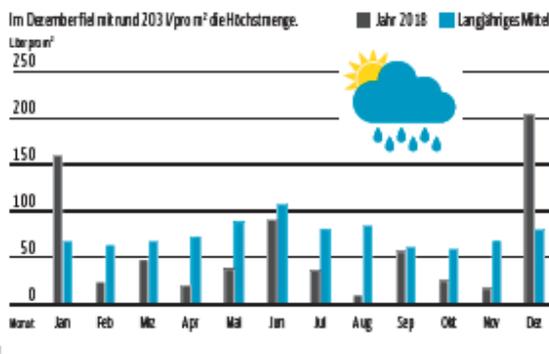
**Im November** ging es mit der Trockenheit weiter. Es war der zweit-trockenste, es fielen nur 18 Liter pro Quadratmeter. Um die Monatsmitte gab es den „Martins-sommer“, eine oft wiederkehrende Wetterlage im November. An zwölf Tagen gab es Frost.

**Der Dezember** brachte den lang ersehnten Regen, oft Landregen, der in den Boden eindringen konnte. Durch die großen Regenmengen trat der Kocher an Heiligabend über die Ufer. Mit 205,8 Litern war es der zweitniederschlagsreichste Dezember seit 1985. Weihnachten blieb grün und es war wieder deutlich zu warm.

## Monatsmitteltemperaturen 2018



## Niederschlagsmenge 2018



GRA.FIN PETER OBERNDÖRFFER; QUELLE: PRIVATE WETTERSTATION MARTIN MELBER, WESTHEIM

HT vom 26.02.2019



### Farbenspiel am Abendhimmel

Der herannahende Frühling bringt Abwechslung in die Wetterküche. Das sieht man auch am Himmel. Von Uttenhofen in Blickrichtung Rieden hat Silke Hofmann diesen beeindruckenden Sonnenuntergang fotografiert.  
Foto: privat

HT vom 28.02.2019



### Mystische Morgenstimmung am Heidsee

Hans Hirsch aus Rosengarten gelingt es, einen schönen Sonnenaufgang mit der Kamera einzufangen. Er hält den Blick auf das naturbelassene Sumpfbereich oberhalb vom Heidsee fest. Dort

gibt es eine kuriose Gemarkungsgrenze: Ein nur 150 Meter breiter Korridor gehört zu Schwäbisch Hall. Die Grenzen von Michelfeld im Norden und Rosengarten im Süden liegen nur weni-

ge Steinwürfe auseinander. Das Gewässer selbst gehört zu Rosengarten. „Schade, dass die Ruhe in diesem Gebiet bald durch Auto- und Industrielärm vorbei ist, da die Bauarbeiten der

Planstraße in vollen Zügen sind“, schreibt Hans Hirsch. In der Nähe des Sees entsteht die Erweiterung des interkommunalen Gewerbegebiets.  
Foto: privat

HT vom 06.03.2019

## Mehr Vorfrühling als Winter

**Wetter** Der Februar bringt große Temperaturschwankungen. Er ist deutlich zu trocken und zu warm.

Rosengarten. „Im Februar erinnern nur die kalten Nächte an den Winter, tagsüber war es ab der zweiten Dekade vorfrühlingshaft mild und deutlich zu trocken“, sagt Wetterexperte Martin Melber von der Wetterstation Westheim.

Die erste Dekade brachte noch kühles Wetter mit etwas Niederschlag, anschließend bestimmten die Hochs „Dorit“, „Erika“ und „Frauke“ das Wetter mit Trockenheit, viel Sonne und großen Temperaturschwankungen. So gab es die größte Tagesschwankung am 17. mit 23,6 Grad: Das Maximum betrug 18,5, das Minimum -5,1 Grad.

Martin Melber errechnete eine Monatsmitteltemperatur von 2,3 Grad, gegenüber dem langjährigen Mittelwert von 0,6 Grad um 1,7 Grad zu warm. Die Monatshöchsttemperatur wurde am 17. mit 18,5 Grad gemessen, im Vorjahr lag der Monatshöchstwert

nur bei 8,8 Grad. Die Monatsniedrigsttemperatur hat Martin Melber am 6. mit -6,2 Grad abgelesen, am Erdboden war es am 24. mit -8,9 Grad am kältesten.

Nur an sieben Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt 18,8 Liter pro Quadratmeter. Das sind 29 Prozent des langjährigen Solls von 65 Litern pro Quadrat-

meter. Die größte Menge fiel am 10. mit 7,0 Litern pro Quadratmeter. Lediglich am 1. lag in den Frühstunden eine hauchdünne Schneedecke, sonst war der Fe-

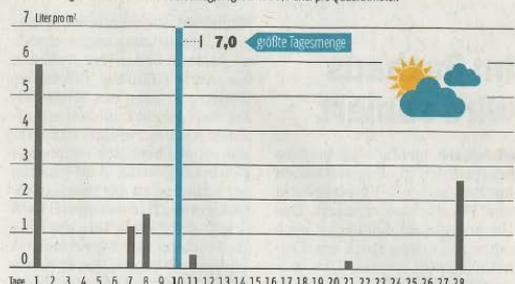
bruar komplett schneefrei. Die Sonnenscheindauer war mit rund 150 Stunden rekordverdächtig, zwölf Tage waren heiter und damit ganztägig nahezu wolkenfrei.

### Temperaturen im Februar 2019



### Niederschlagsmenge im Februar 2019

An sieben Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt 18,8 Liter pro Quadratmeter.



GRAFIK PETER OBERNDÖRFER; QUELLE: PRIVATE WETTERSTATION MARTIN MELBER, WESTHEIM

HT vom 10.04.2019

# Der März ist deutlich zu warm und zu nass

**Wetter** Der vergangene Monat bringt zehn Frosttage, zweimal Gewitter und 55 Prozent mehr Niederschlag.

**Rosengarten.** „Die ersten 18 Tage waren sehr windig mit wiederholten, notwendigen Regenfällen, danach brachte Hoch Hannelore den Frühling“, so Wetterexperte Martin Melber. Zunächst jagte ein Sturmtief das nächste und brachte Niederschläge mit Sturmböen, teils auch Schauer mit Graupeln.

Am 14. und 15. März fielen rund 50 Liter Regen pro Quadratmeter, sodass der Kocher und seine Nebenflüsse vorübergehend randvoll waren und teils ausufernten. Im letzten Monatsdrittel schien die Sonne reichlich und es wurde am 31. frühlinghaft warm. Die 20,5 Grad an diesem Tag lieferten nicht nur die Höchsttemperatur des Monats, sondern auch den ersten Tag mit über 20 Grad.

Melber errechnete eine Monatsmitteltemperatur von 6,1 Grad, gegenüber dem langjährigen Soll von 3,8 Grad um 2,3 Grad

zu warm. Die Monatstiefsttemperatur wurde am 20. mit -4,8 Grad und am Erdboden mit -6,3 Grad

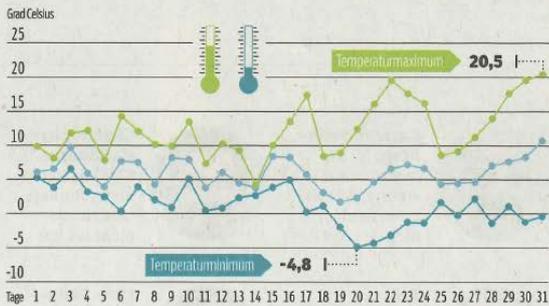
gemessen. An 15 Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt 105,3 Liter pro Quadratmeter. Das

sind 155 Prozent des langjährigen Solls von 68 Litern pro Quadratmeter. An zehn Tagen stellte sich

Luftfrost und an 15 Tagen Bodenfrost ein. An zwei Tagen gab es ein kurzes Gewitter.

## Temperaturen im März 2019

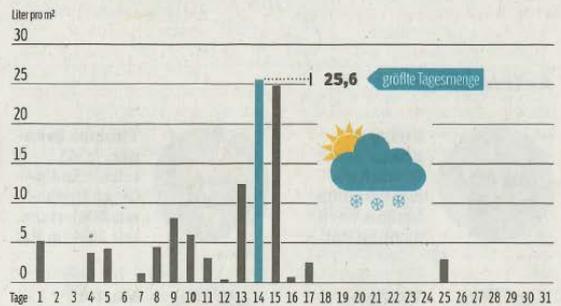
Monatsmitteltemperatur -0,1 Grad, sieben Eistage.



GRAFIK PETER OBERNDÖRFER; QUELLE: PRIVATE WETTERSTATION MARTIN MELBER, WESTHEIM

## Niederschlagsmenge im März 2019

An 15 Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt waren es 105,3 Liter pro Quadratmeter.



HT vom 15.05.2019

# 17 Grad kälter innerhalb von 24 Stunden

**Wetterrückblick** Der April machte seinem Ruf alle Ehre und zeigte sich von seiner launischen Seite.

**Landkreis.** „Der April macht was er will, das war zumindest zeitweise wahr“, so Wetterexperte Martin Melber von der Wetterstation Westheim. Ganz so launisch wie sonst, war er aber heuer nicht. Beim späten Osterfest war es sogar schon frühsummerlich mit den ersten Sommertagen von 25 Grad und mehr. Kurz darauf gab es jedoch einen Temperatursturz von fast 17 Grad innerhalb eines Tages.

Hoch „Katharina“ bescherte vom 17. bis 25. oft sonniges und trockenes Wetter, es war insgesamt viel zu trocken. Martin Melber errechnete eine Monatsmitteltemperatur von 10,0 Grad, gegenüber dem langjährigen Vergleichswert von 7,8 Grad um 2,2 Grad wärmer. In der 34-jährigen Klimareihe gibt es aber noch sieben wärmere Aprilmonate.

Die Monatshöchsttemperatur wurde am 25. April mit 26,3 Grad

gemessen. Die Monatstiefsttemperatur las Martin Melber wenige Tage zuvor am 16. April mit minus 0,9 Grad ab.

In der Nacht vom 13. auf den 14. April brachte ein sogenannter Kaltlufttropfen (Höhentief) kräftige Schneefälle, die kurzzeitig

eine dünne, weiße Decke hinterließen. Auf den Höhen der Region waren es bis zu drei Zentimeter. An elf Tagen fiel messbarer Nie-

derschlag, insgesamt 37,5 Liter pro Quadratmeter. Das sind nur 51 Prozent des langjährigen Solls von 74 Litern.

## Temperaturen im April 2019

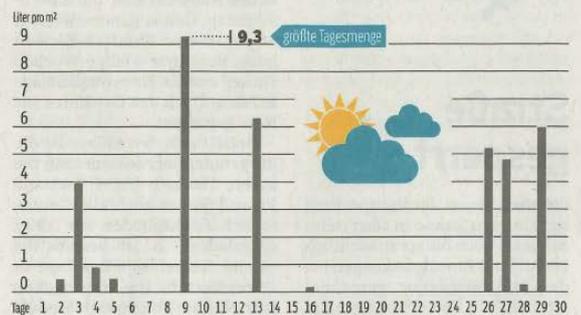
Die Monatsmitteltemperatur lag bei 10 Grad. Es gab 5 Sommertage.



GRAFIK OTMAR HÖCK; QUELLE: PRIVATE WETTERSTATION MARTIN MELBER, WESTHEIM

## Niederschlagsmenge im April 2019

An 11 Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt waren es 37,5 Liter pro Quadratmeter.



HT vom 28.06.2019

## Noch mehr Hitze am Wochenende

**Wetter** In Westheim hat Martin Melber am Mittwoch den bislang höchsten Wert in einem Juni gemessen.

**Rosengarten.** Wenn Martin Melber, der Meteorologe aus Westheim, anruft, sind Rekorde nicht weit. Seit mehr als 30 Jahren zeichnet der Wetterdiensttechniker die Daten in seinem Wohnort Westheim auf. Schon als Grundschüler hat der heute 58-Jährige Temperatur und Niederschlagswerte in Hefte notiert, allerdings nicht so konsequent wie ab 1985. Damals hatte er bereits die Ausbildung zum Wetterdiensttechniker absolviert – zuvor hatte er Gärtner gelernt.

Gestern nun hat Melber, der inzwischen beim Deutschen Wetterdienst in Stuttgart arbeitet, in Westheim die Tageshöchsttemperatur von 31,3 Grad gemessen. Am Mittwoch gab es einen Hitzerekord für dieses Jahr: Mit 35,5 Grad Tageshöchsttemperatur war es der bislang höchste Wert in diesem Jahr. Nur einmal war die



Temperatur in den vergangenen Jahrzehnten in einem Juni in Westheim heißer: Am 18. Juni

2002 – einem ansonsten kalten und regenreichen Sommer – hatte Melber 36, 8 Grad gemessen. Die Älteren werden sich noch daran erinnern: Dem kalten Jahr 2002 folgte der Hitzesommer in 2003 mit den bislang ungebrochenen Höchstwerten. Am 13. August 2003 kletterte das Thermometer auf 38,2 Grad.

Denkbar sei, so Melber, dass dieser Rekord am kommenden Sonntag erreicht wird. Heute, Freitag, werde es vermutlich keine 30 Grad heiß. Für Samstag rechnet der Wetterfrosch mit Tageshöchsttemperaturen von 33 bis 36 Grad Celsius. Am Sonntag dann dürfte vielerorts in der Mittagszeit eine ausgedehnte Siesta anstehen: Melber rechnet mit Temperaturen bis oder sogar über 38 Grad.

In der kommenden Woche soll es sommerlich warm bleiben, allerdings nicht mehr ganz so heiß werden. Die Tageshöchstwerte dürften sich zwischen 25 und 30 Grad bewegen. Am Dienstag könnte es gewittern. Darüber dürften sich insbesondere die Gartenbesitzer und Landwirte freuen, denn im Juni – dem normalerweise regenreichsten Monat im Jahr mit durchschnittlich 110 Litern/Quadratmeter – hat es bislang nur 60 Liter geregnet. sel

HT vom 10.07.2019

## Zweitwärmster Juni seit 34 Jahren

**Wetterrückblick** Martin Melber registriert an der Station in Westheim rund 300 Stunden Sonnenschein.

**Landkreis.** „Der Juni war der zweitwärmste seit Messbeginn an der Wetterstation Westheim im Jahr 1985, also seit 34 Jahren“, sagt Wetterexperte Martin Melber. Über weite Strecken herrschte schon hochsommerliches Wetter mit großer Hitze. Lediglich um die Monatsmitte war es etwas weniger heiß. Melber errechnete eine Monatsmitteltemperatur von 20,2 Grad; gegenüber dem langjährigen Mittel von 15,8 Grad ist das um 4,4 Grad zu warm. Dieser Wert wird nur noch vom Juni 2003 mit 21,7 Grad getoppt, dem „Jahrhundertssommer“. Den kältesten Juni gab es 1991 mit 14,6 Grad.

Die Monatshöchsttemperatur wurde am Monatsletzten mit 36,2 Grad erreicht. Nur im Juni 2002 war es mit 36,8 Grad noch wärmer. Insgesamt gab es 20 Sommertage mit 25 Grad und mehr, davon waren 12 Tage heiß mit 30 Grad und darüber. Nur im Juni 2003 gab es mehr (27 Sommertage, davon 15 heiße Tage).

Die Monatstiefsttemperatur wurde am 9. mit 6,3 Grad gemessen, unmittelbar am Erdboden waren es 4,2 Grad.

Messbarer Niederschlag fiel an elf Tagen, insgesamt 59,5 Liter pro Quadratmeter, das sind nur 54

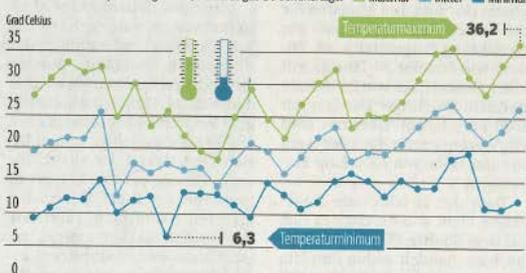
Prozent zum langjährigen Soll von 110 Litern je Quadratmeter. Den niederschlagreichsten Juni gab es 1992 mit 159,5 Litern, den trockensten 2000 mit nur 10,2 Litern. Dabei gilt der Juni als der niederschlagreichste Monat des

Jahres, oft hervorgerufen durch starke Gewitterregen. Es gab zwei Starkregentage mit mehr als 10 l/m<sup>2</sup>, den größten am 10. mit 19,5 l/m<sup>2</sup>. Am 7. Juni war auch leichter Hagel festgestellt worden. Täglich schien die Sonne im Schnitt

zehn Stunden, das macht eine Monatssumme von rund 300 Sonnenstunden. Zwei Tage waren trüb, an fünf gewitterte es, drei waren neblig. Im Juni gab es vier Tropentage mit einer Tagesmitteltemperatur über 25 Grad.

### Temperaturen im Juni 2019

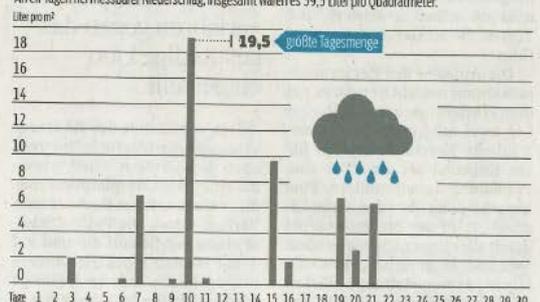
Die Monatsmitteltemperatur lag bei 20,2 Grad. Es gab 20 Sommertage.



GRAFIK FRIEDEMANN LEIPOLD; QUELLE: PRIVATE WETTERSTATION MARTIN MELBER, WESTHEIM

### Niederschlagsmenge im Juni 2019

An elf Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt waren es 59,5 Liter pro Quadratmeter.



HT vom 07.08.2019

# Zwei Tropentage und deutlich zu trocken

**Wetter** Der letzte Monat bringt die höchste Temperatur, aber auch die kälteste Julinacht seit Messbeginn 1985.

**Rosengarten.** „Der Juli geht in die Wettergeschichte ein: Mit 38,5 Grad wurde am 25. Juli die höchste je gemessene Temperatur bei der Wetterstation Westheim erreicht“, sagt Wetterexperte Martin Melber. An diesem Tag gab es in ganz Deutschland neue Hitzerekorde, oft sogar Temperaturen über 40 Grad.

Melber errechnete eine Monatsmitteltemperatur von 19,3 Grad, gegenüber dem langjährigen Mittel von 17,8 Grad damit um 1,5 Grad zu warm. Kurios ist, dass es neben dem heißesten Tag auch den kältesten Julitag gab. Am 10. wurde eine Minimumtemperatur von 4,9 Grad gemessen. Am Erdboden war das tiefste Minimum 2,2 Grad, ebenfalls am 10. Juli. Es gab zwei Tropentage mit einer Mitteltemperatur von über 25 Grad.

An zehn Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt 59,0 Liter pro Quadratmeter. Das sind 72

## Temperaturen im Juli 2019

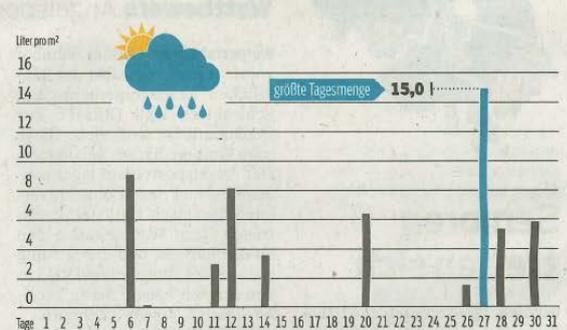
Monatsmitteltemperatur 19,3 Grad, Tiefsttemperatur 4,9 Grad.



GRAFIK PETER OBERNDÖRFER; QUELLE: PRIVATE WETTERSTATION MARTIN MELBER, WESTHEIM

## Niederschlagsmenge im Juli 2019

An 10 Tagen fiel messbarer Niederschlag, insgesamt waren es 59,0 Liter pro Quadratmeter.



Prozent des langjährigen Solls von 82 Litern pro Quadratmeter. Der größte Tagesniederschlag fiel

am 27. mit 15,0 Litern pro Quadratmeter. Hier gab es regional sehr große Unterschiede: Fielen west-

lich von Hall und in Teilen Rosengartens fast 40 Liter, so waren es im Gaildorfer Raum nur drei

Liter. Die Sonne schien rund 265 Stunden und lag damit leicht über ihrem Durchschnitt.

HT vom 27.07.2019

## Bisheriger Rekord ist überboten

**Wetter** Martin Melber misst am Donnerstag eine Tageshöchsttemperatur von 38,5 Grad. Das ist neuer Rekord.

**Rosengarten.** Der Jakobstag 2019, also der Donnerstag in dieser Woche, hat in Westheim vorläufig Wetter-Geschichte geschrieben: An diesem Tag war es um 0,3 Grad heißer als am bisher heißesten Tag, den Martin Melber in den vergangenen Jahrzehnten in seiner Wetterstation gemessen hat. Im sogenannten „Jahrhundert-sommer“ 2003 hatte er am 13. August die bisherige Höchstmarke von 38,2 Grad gemessen – so schnell können also Jahrhundert-Ereignisse überholt werden.

Für den heutigen Samstag prognostiziert Melber schwül-heißes Wetter mit Höchsttemperaturen zwischen 25 und 30 Grad. Abkühlung verspricht er sich von der Gewitterfront, die durchzieht. Allerdings habe diese „Unwetterpotenzial“.

In der kommenden Woche „gibt es ganz normales Sommerwetter, wie es hier üblich ist: Sonne, Wolken, Schauer“, so Melber. Das Quecksilber im Thermometer dürfte auf 24 bis maximal 30 Grad steigen. sel

HT vom 14.12.2019

## Erster Schnee bleibt nicht liegen

**Wetter** Der Wintereinbruch am gestrigen Freitag war nur kurz. Heute folgen Sturm und Regen.

**Rosengarten.** Der Westheimer Wetterexperte Martin Melber ist gestern Abend auf der Heimfahrt von Stuttgart. „In Großerlach liegt eine geschlossene Schneedecke von zwei bis drei Zentimetern.“ Im tiefer gelegenen Haller Land habe es nur ein, zwei Zentimeter geschneit, weiß er. Die Schneedecke bleibe nicht liegen, für den heutigen Samstag prognostizieren die Wetterdienste Sturm. „Es wird windig mit Geschwindigkeiten von bis zu 80, 90 Kilometern die Stunde“, sagt Melber. Tagsüber seien Schauer zu erwarten, abends längerer Regen. Die kommenden Tage bleibe es mild, am Sonntag mit Temperaturen bis 12 Grad. In der ersten Wochenhälfte lassen Wind und Regen nach. Das Thermometer werde auf Temperaturen zwischen 8 und 13 Grad klettern. Die Aussichten: „Weiße Weihnachten wären ein Wunder.“ sel

---

HT vom 17.12.2019



## Winterromantik bei Raibach

**Elne schneebedeckte** Landschaft präsentiert sich vergangene Woche im reinsten Weiß und die Morgensonne taucht den leicht wolkenbe-

deckten Himmel in ein zartes Orange. Die vielen Windrader gehören zur Kohlenstraße im Kohlwald, im Vordergrund ist der Ort Raibach zu se-

hen. Leser Hans Hirsch aus Rosengarten hat das Bild eingesandt. Allerdings dürfte nun die weiße Pracht nicht nur an dieser Stelle wieder passé

sein. In den nächsten Tagen sollen laut Wetterprognose die Temperaturen sogar in den zweistelligen Plus-Bereich klettern. *Foto: privat*

# Wirtschaft





HT vom 09.04.2019

## Jeansladen hat freie Bahn

**Rosengarten.** Auch in diesem Jahr darf ein nahe bei den Einkaufszentren Kerz und Stadtheide gelegenes Rosengartener Textilgeschäft wieder bei den verkaufsoffenen Sonntagen in der Stadt mitmachen: Zum Haller Frühling und Haller Herbst wird „Jeans in Raibach“ nach Beschluss der Rosengartener Gemeinderäte die Türen öffnen können. *cito*

HT vom 06.07.2019

## Laden wird geschlossen

**Geschäftswelt** Macks Landmetzgerei führt aber den Partyservice weiter.

**Rosengarten.** Noch knapp einen Monat, dann schließt die Landmetzgerei Mack in Rosengarten-Rieden ihren Laden. Im Januar 2000 hatten Matthias und Susanne Mack die Metzgerei eröffnet. Am Samstag, 3. August, ist nun aus personellen Gründen Schluss.

Großkunden und Vereine werden aber nach wie vor beliefert, der Partyservice wird weitergeführt. „Das lastet uns aus“, sagt der 49-jährige Metzgermeister, der wie bisher alles selber produzieren wird. Seine Frau Susanne (48) unterstützt ihn weiterhin im Betrieb. Den beliebten Verkauf von Weihnachtsbraten wird es nun nicht mehr geben. Der vor Kurzem aufgestellte Verkaufsautomat steht wie gewohnt rund um die Uhr zur Verfügung. *sey*

HT vom 13.07.2019

# Gründerzentrum Uttenhofen

Neueröffnung Marcus Krauß Elektrotechnik und i-Buildings Smart Home-Konzepte

## „Dann bauen wir halt selber was“

Nach 14 Monaten Bauzeit feiert das neue „Gründerzentrum Uttenhofen“ seine Eröffnung. In dem Familienunternehmen bieten zwei Firmen Elektrotechnik und Smart Home-Konzepte an. Von Beatrice Schnelle

„Wir nennen es Gründerzentrum Uttenhofen, kurz GZU“, stellt Volker Krauß bei der Einweihungsfeier den neuen Gebäudekomplex vor, der in den letzten 14 Monaten an der B19 beim Ortsausgang des Rosengartener Teils entstanden ist. Das Klinge vielleicht etwas überhöhtlich, sei aber deshalb zutreffend, weil ein Familienunternehmen seinen beiden Junioren für ihre Firmengründungen eine Heimat gegeben habe.

Mietobjekte hätten sich keine gefunden und darum habe sich die Familie gesagt: „Wir sind Bauler“, dann bauen wir halt selber was.“ Auf den Standort, so betont der alteingesessene Rosengartener, sei die Familie sehr stolz. Marcus Krauß Elektrotechnik und i-Buildings Smart Home-Konzepte heißen die beiden Gründerfirmen. Es sind der Sohn und der Schwiegersohn von Volker und Gabriele Krauß, die ihre Leistungen in der Region schon seit längerem anbieten und nun auf insgesamt 700 Quadratmetern Fläche räumlich deutlich besser aufgestellt an den Start gehen.

Das Bürogebäude und die Stahlhalle mit integrierter Elektrowerkstatt mache optisch viel her, freut sich Krauß Senior. Das sei vor allem dem tollen Architekturstil seiner Tochter Nadine zu verdanken, der Ehefrau von i-Building-Chef Tobias Obenland. 1,25 Millionen Euro hätten er und seine Frau investiert. Viel Lob bekommen die Firmen und Handwerksbetriebe, die am Baumitgewirk haben. Sie alle hätten einen tollen Job gemacht: „Wenn der Bauherr vom Fach ist, ist das für die Handwerker nicht so ein-



Die Gründer- und die Investoren-Ehepaare freuen sich über den gelungenen Bau. Foto: Beatrice Schnelle

fach“, räumt Krauß ein, der sich erst Anfang des Jahres von seiner Position als Vorsitzender der Geschäftsführung beim Bauunternehmen Leonard Weiss in den Ruhestand verabschiedet hat. Beim Familienprojekt hatte er die Bauleitung übernommen. Besonders dankbar sei er dafür, dass es während der Bauzeit keinerlei Unfälle gegeben habe. Bei Deckenhöhen bis zu vier Metern zwanzig und Spannweiten bis zu neun Metern sei das keine Selbstverständlichkeit. Das einzige, was Krauß bedauerlich findet, ist, dass es mit der angestrebten staatlichen Förderung nicht geklappt hat.

Einen dicken Blumenstrauß drückt er bei der Eröffnung seiner Frau Gabriele für ihre „multifunktionalen Tätigkeiten“ in die Hand. Zuletzt habe sie noch die Begrüßungsarbeiten betreut, das ganze Gebäude einschließlich aller Fenster eigenhändig geputzt,

und, wie er zur Erheiterung der Gäste hinzufügt, natürlich alle Rechnungen bezahlt.

„Firmeneinweihungen gehören mit zu den schönsten Amtshandlungen eines Bürgermeisters“, sagt Jürgen König in seiner Ansprache. „Sie sind ein Zeichen dafür, dass sich eine Gemeinde gut entwickelt.“ Es sei wohl die letzte Veranstaltung dieser Art, an der er in seiner Eigenschaft als Rathauschef teilnehme: Am 31. Juli endet seine vierte und letzte Amtszeit.

Am 13. Juni habe er in der „Rundschau“ gelesen, in Gaildorf fehlten Anreize, ein Unternehmen zu gründen und zum Erfolg zu führen. In Rosengarten funktioniere das. Dafür seien verschiedene Faktoren notwendig. Zum einen müsse es entsprechend risikobereite Unternehmer geben, zum anderen müsse die Gemeinde passende Rahmenbedingungen bieten. Das habe Ro-

sengarten mit kurzfristigen Bauabwägungsplanänderungen und einem akzeptablen Grundstückspreis getan.

1988 sei der Bereich, auf dem er jetzt stehe, das Ortsende gewesen, erinnert sich König. Mehr als zehn Hektar bebauter Fläche sei hier seither neu entstanden. „Man muss die Planungen frühzeitig in die Wege leiten, mit den Grundstückseigentümern klarkommen und das alles mit dem Gemeinderat verhandeln“, erklärt er das Erfolgsrezept. Aktuelle Luftbilder zeigen, wie organisch sich das Baugebiet mit seinem Gewerbeanteil auf der Nordseite entwickelt habe. Darauf könne Rosengarten stolz sein: „In unserer Sandwich-Position zwischen Gaildorf und Schwäbisch Hall müssen wir uns ja behaupten und das ist uns miteinander gut gelungen.“ Obwohl es auch Firmensolvenzen gegeben habe, sei die Zahl der Arbeitsplätze in Rosen-

garten während der vergangenen drei Jahrzehnte von 724 auf 1074 angewachsen und die Gewerbesteuerzahlungen von 250 000 auf 1,2 Millionen Euro gestiegen. Diese Art von Einkünften erhoffe sich die Gemeinde auch vom Gründer-

zentrum. König zeigt sich in dieser Hinsicht zuversichtlich: „Ich denke, dass Sie mit dieser zukunftsweisenden Kombination aus Elektro- und Smart-home-Technik auf einem guten Weg sind.“

### Vier Generationen halten zusammen

**Familie** Am GZU sind drei, beziehungsweise genau genommen sogar vier Generationen einer Familie beteiligt. Volker und Gabriele Krauß treten als Investoren auf. Sohn Marcus und seine Ehefrau Jasmin, Tochter Nadine und ihr Ehemann Tobias Obenland sind mit ihren Firmen in die zwei Gebäude eingezogen. Hand angelegt haben auch die „Gegenschwieger“ Anita Obenland und Wolfgang Bauer. Die 79-jährige Uroma Waltraut Weimar, Mutter von Gabriele Krauß übernahm ebenfalls zahlreiche Aufgaben. Zu diesen wird es vermutlich weiterhin gehören, auf die zwischen fünf

Monate und fünf Jahre alten Enkelchen Pauline, Marie, Louisa und Carl aufzupassen, wenn deren Eltern dafür zu beschäftigt sind. Der im Februar 2019 geborene Carl sei ein ideales „Baustellenkind“ gewesen, berichtet Mama Nadine Obenland. Er habe selbst beim größten Trübel friedlich geschlafen und auf vielen Fotos von der Baustelle sei sein Maxi Cosi zu sehen.

**Danke** In einer hochemotionalen Rede dankt Marcus Krauß bei der Eröffnungsfeier seinen Eltern für die Chance, die er und Tobias Obenland durch ihr Engagement erhalten haben. Oben-

land betont, wie wichtig es sei, dass die ganze Familie gemeinsam an einem Strang ziehe. „Unsere Besprechungen über den Standort, die Anordnung und die Ausstattung der Gebäude im Familienrat waren immer sehr interessant“, erzählt Volker Krauß. Während er über die Einhaltung des Budgets gewacht habe, wären für die „Kinder“ mitunter andere Dinge entscheidend gewesen. Ein echtes Problem sei dabei aber nie aufgetaucht: „Wir haben die Positionen immer sorgfältig gegeneinander abgewogen und verträgliche Lösungen gefunden.“ *cito*

**SCHREINEREI KAISER**  
MÖBELWERKSTATT

Wir wünschen viel Erfolg im neuen Firmengebäude!

[www.kaiser-moebelwerkstatt.de](http://www.kaiser-moebelwerkstatt.de)

HT vom 13.07.2019

# Gründerzentrum Uttenhofen

Neueröffnung Marcus Krauß Elektrotechnik und i-Buildings Smart Home-Konzepte

## Schöne neue Welt

Viele Menschen betrachten „selbstständig denkende“ Häuser noch mit Misstrauen. Dafür gebe es keinen Grund, wenn man das richtige System nutze, sagt IT-Fachmann Tobias Obenland. Von Beatrice Schnelle

Zwei neue Firmen, die ab sofort in Uttenhofen ihre Leistungen anbieten, ergänzen sich ideal: Informatiker Tobias Obenland rüstet mit seinem Unternehmen „i-Buildings“ Wohnungen, Häuser und Unternehmen mit computergesteuerter Smart Home-Technik aus, Elektromeister Marcus Krauß übernimmt den fachgerechten Einbau der Systeme. Beide Unternehmen würden auch unabhängig voneinander arbeiten und jeweils eigene Kunden betreuen, erklären die zwei Firmengründer. „Wenn ein Privathaushalt oder eine Generalunternehmer eigene Elektriker einsetzen wollen, arbeiten wir selbstverständlich mit diesen zusammen“, sagt Obenland. Für die meisten Kunden sei es aber interessant, die Leistungen „aus einer Hand“ zu erhalten, da dies für einen besonders reibungslosen Ablauf Sorge.

### Der Firmensitz als Designobjekt

Das Bürogebäude, das sich die Unternehmer teilen, ist äußerlich wie innerlich ein perfekt durchgestyltes Designobjekt. Der Entwurf für den Bau wurde nach den Regeln des Goldenen Schnitts von Nadine Obenland erstellt. Die Innenarchitektin war ebenso für die Innenausstattung verantwortlich und hat dabei nichts „von der Stange“ gekauft. Das Farbkonzept in Frühlingsgrün und Orange nimmt die Logos der beiden Firmen auf. Fertige Möbelteile, soweit sie überhaupt vorkommen, wurden mit individuell gestalteten Schreinerarbeiten aus Eiche ergänzt, die Tische im Tagungsraum sind ausgeklügelte Sonderanfertigungen, nach den edel-schlichten Stühlen hat die Architektin lange fahnden müssen, wie sie berichtet.

Wie es sich für einen IT-Betrieb gehört, verbergen sich hinter den Wänden und Decken sowie unter den Böden Unmengen an Kabelführungen. Alles, was ein Smart Home ausmacht, kann in den Räumen live erlebt werden. Der „Showroom“ stellt eine typische Wohnsituation mit Wohn- und Schlafzimmer nach. „Wir präsentieren hier die neueste Smart Home-Technik und ihre enormen Möglichkeiten im Lebensalltag“, erläutert Tobias Obenland den Grund für die aufwendige Ausstattung.



Was ein Smart Home im Alltag alles kann, erleben die Besucher im gemütlichen Showroom von i-Buildings.

Fotos: Beatrice Schnelle



Das elegante GZU-Bürogebäude wurde von Nadine Obenland nach dem Prinzip des „Goldenen Schnitts“ geplant.



In der Werkhalle des Elektrikerbetriebs gibt es auch eine Küche und einen Relax-Bereich mit Billard und Kicker.

Beleuchtung, Heizung, Rollläden, Lautsprecher, Schließsystem, Überwachungs- und Alarmanlage: In der schönen neuen Smart Home-Welt denkt die gesamte Gebäudetechnik selbstständig. Die Bedienung sei kinderleicht. „Ein Smart Home darf

nicht kompliziert sein, das ist ein falscher Ansatz, der aber leider in vielen Köpfen drin ist“, so Obenlands Erfahrung. „Dieses Bild wollen wir hier korrigieren.“ Er verkaufe keine „Spielereien“, sondern ganzheitliche Systeme, die mit durchdachten Program-

mierungen detailgenau an die Bedürfnisse der Bewohner angepasst würden. Das Haus wisse dann beispielsweise, wann es die Jalousien öffnen oder schließen müsse: „Wo die Sonne steht, erkennt es an Datum und Uhrzeit, die Wetterstation misst Wind

Temperatur, Sonneneinstrahlung und Niederschlag.“ Ein Smart Home erspare seinem Besitzer zahllose, kleine Tätigkeiten. Das sei vorteilhaft für Familien mit Kindern, für Alleinstehende und nicht zuletzt für Senioren: „Sie können sich darauf

verlassen, dass zu der von ihnen bestimmten Zeit alle Fenster und Türen zuverlässig gesichert sind und die Alarmanlage eingeschaltet ist“, führt der Experte aus. Überdies ließen sich alle Funktionen des intelligenten Haus aus der Ferne überprüfen, wenn man unterwegs oder auf Reisen sei.

Zeitungsberichte, in denen von vernetzten Toastern berichtet wird, über die Hacker in private IT-Systeme eindringen könnten, sind dem IT-Fachmann bekannt. Seine Kunden seien davon nicht betroffen: „Unsere Systeme können von außen schon deshalb nicht angegriffen werden, weil sie nicht auf irgendeinem amerikanischen Server laufen, sondern im Schaltschrank des jeweiligen Hausbesitzers.“

### Traditioneller Elektrikerbetrieb

Bei der Installation eines Smart Home-Systems müsse man sehr genau wissen, was man tue, unterstreicht Marcus Krauß. Mit der üblichen Verkabelung komme man da nicht hin. Der Elektromeister hat schon etliche Planungen seines Schwagers praktisch umgesetzt. Überwiegend erledige er jedoch die traditionellen Aufgaben eines Elektrikerbetriebs. In der neuen, 300 Quadratmeter großen Halle könne er eine große Bandbreite an Materialien vorhalten: „Das bedeutet kurze Reaktionszeiten auf Kundenanfragen, weil wir unseren eigenen ‚kleinen Großhandel‘ hier haben und nicht erst umständliche Bestellungen tätigen müssen.“ Die Privatkunden, die nur ein kleines Anliegen haben, seien ihm genauso wichtig, wie die ortsansässigen Unternehmen, für die er tätig sei.

### Gründerzentrum: Selbst die Sonne arbeitet mit

Den Strom für das Gründerzentrum Uttenhofen (GZU) erzeugt eine Photovoltaikanlage, und zwar in so großen Mengen, „dass wir unsere Gebäude dreimal damit versorgen könnten“, erklärt Volker Krauß. Die Beheizung erfolge über eine umweltfreundliche Wärmepumpe. Eine Stromtankstelle für Elektro-Autos sei in Planung und werde gebraucht, da der Fuhrpark der beiden Unternehmen mit der Zeit vollständig auf Elektro-Fahrzeuge umgestellt werden solle. cito

# Anzeigen





## Anzeigen

HT vom 02.02.2019

**Wir sagen DANKE!!!**

Allen die uns seit dem  
**Wohnhausbrand am 01. Januar 2019**  
in Rosengarten-Ziegelmühle so tatkräftig unterstützt haben.

**Besonders danken wir**  
dem Bürgermeister von Rosengarten  
für seinen schnellen und unbürokratischen Einsatz,  
Freunden, Bekannten und Kollegen für ihre Hilfe  
und Spendenbereitschaft sowie die Familien aus dem  
Raum Eppingen für die Sachspenden.

**Familie Mischok / Krauter / Kulik**



HT vom 22.02.2019



Die Stelle des hauptamtlichen  
**BÜRGERMEISTERS (m/w/d)**

der **Gemeinde Rosengarten** (5.100 Einwohner) im Landkreis Schwäbisch Hall ist zum 01. August 2019 neu zu besetzen. Der bisherige Stelleninhaber beendet seine Tätigkeit im 32. Amtsjahr.

Die Wahl findet am **Sonntag, 26. Mai 2019** statt, eine eventuell notwendig werdende Neuwahl am Sonntag, 16. Juni 2019.

Wählbarkeit, Amtszeit, Rechtsstellung und Besoldung richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Bewerbungen können frühestens am Tag nach dieser Stellenausschreibung und spätestens am **Montag, 29. April 2019, 18.00 Uhr**, schriftlich beim Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses, Bürgermeister Jürgen König, Bürgermeisteramt, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten, verschlossen mit der Aufschrift „Bürgermeisterwahl“ eingereicht werden.

Der Bewerbung sind folgende Unterlagen beizufügen oder spätestens bis zum Ende der Einreichungsfrist nachzureichen:

- eine für die Wahl von der Wohngemeinde der Hauptwohnung des Bewerbers (m/w/d) aus gestellte Wählbarkeitsbescheinigung auf amtlichen Vordruck;
- eine eidesstattliche Versicherung des Bewerbers (m/w/d), dass kein Ausschluss von der Wählbarkeit nach § 46 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vorliegt;
- Unionsbürger (m/w/d) müssen außerdem zu Ihrer Bewerbung eine weitere eidesstattliche Versicherung abgeben, dass sie die Staatsangehörigkeit ihres Herkunftsmitgliedstaates besitzen und in diesem Mitgliedstaat ihre Wählbarkeit nicht verloren haben. In Zweifelsfällen kann auch eine Bescheinigung der zuständigen Verwaltungsbehörde des Herkunftsmitgliedstaates über die Wählbarkeit verlangt werden. Ferner kann von Unionsbürgern (m/w/d) verlangt werden, dass sie einen gültigen Identitätsausweis oder Reisepass vorlegen und ihre letzte Adresse in ihrem Herkunftsmitgliedstaat angeben.

Im Falle einer Neuwahl beginnt die Frist für die Einreichung neuer Bewerbungen am Montag, 27. Mai 2019 und endet am Mittwoch, 29. Mai 2019 um 18.00 Uhr. Im Übrigen gelten die Vorschriften wie bei der ersten Wahl.

Ort und Zeit einer eventuellen persönlichen Bewerbungsvorstellung werden den Bewerbern (m/w/d) rechtzeitig mitgeteilt.

Infos über Rosengarten unter [www.rosengarten.de](http://www.rosengarten.de)

HT vom 16.03.2019



Die Gemeinde Rosengarten (5.100 Einwohner) bietet zum **01. September 2019** folgende interessante Stellen an:

- **Anerkennungspraktikum** für die **Ausbildung zum Erzieher (m/w/d)**
- **Ausbildungsplatz** für eine **praxisintegrierte Ausbildung zum Erzieher (PiA) (m/w/d)**
- **Bundesfreiwilligendienst (BufDi)** oder **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)**

Ausführliche Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie im Internet unter [www.rosengarten.de](http://www.rosengarten.de).

Haben Sie Interesse? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Schulabschlusszeugnis zum nächstmöglichen Zeitpunkt an das Bürgermeisteramt Rosengarten, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten.

Für weitere Fragen und Auskünfte stehen Ihnen Marina Salm, Fachbereichsleiterin des Bürgeramts (Tel. 07 91/9 50 17-10, E-Mail: [gemeinde-m.salm@rosengarten.de](mailto:gemeinde-m.salm@rosengarten.de)), und Melina Bäcker, Leiterin Betreuungs- und Bildungswesen (Tel. 07 91/9 50 17-24, E-Mail: [gemeinde-m.baecker@rosengarten.de](mailto:gemeinde-m.baecker@rosengarten.de)), zur Verfügung.

## Anzeigen

Staatsanzeiger vom 22.02.2019



Die Stelle des hauptamtlichen

## BÜRGERMEISTERS (m/w/d)

der **Gemeinde Rosengarten** (5.100 Einwohner) im Landkreis Schwäbisch Hall ist zum 01. August 2019 neu zu besetzen. Der bisherige Stelleninhaber beendet seine Tätigkeit im 32. Amtsjahr.

Die Wahl findet am **Sonntag, 26. Mai 2019** statt, eine eventuell notwendig werdende Neuwahl am **Sonntag, 16. Juni 2019**.

Wählbarkeit, Amtszeit, Rechtsstellung und Besoldung richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Bewerbungen können frühestens am Tag nach dieser Stellenausschreibung und spätestens am **Montag, 29. April 2019, 18.00 Uhr**, schriftlich beim Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses, Bürgermeister Jürgen König, Bürgermeisteramt, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten, verschlossen mit der Aufschrift „Bürgermeisterwahl“ eingereicht werden.

Der Bewerbung sind folgende Unterlagen beizufügen oder spätestens bis zum Ende der Einreichungsfrist nachzureichen:

- eine für die Wahl von der Wohngemeinde der Hauptwohnung des Bewerbers (m/w/d) ausgestellte Wählbarkeitsbescheinigung auf amtlichem Vordruck;
- eine eidesstattliche Versicherung des Bewerbers (m/w/d), dass kein Ausschluss von der Wählbarkeit nach § 46 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vorliegt;
- Unionsbürger (m/w/d) müssen außerdem zu ihrer Bewerbung eine weitere eidesstattliche Versicherung abgeben, dass sie die Staatsangehörigkeit ihres Herkunftsmitgliedstaates besitzen und in diesem Mitgliedstaat ihre Wählbarkeit nicht verloren haben. In Zweifelsfällen kann auch eine Bescheinigung der zuständigen Verwaltungsbehörde des Herkunftsmitgliedstaates über die Wählbarkeit verlangt werden. Ferner kann von Unionsbürgern (m/w/d) verlangt werden, dass sie einen gültigen Identitätsausweis oder Reisepass vorlegen und ihre letzte Adresse in ihrem Herkunftsmitgliedstaat angeben.

Im Falle einer Neuwahl beginnt die Frist für die Einreichung neuer Bewerbungen am Montag, 27. Mai 2019 und endet am Mittwoch, 29. Mai 2019 um 18.00 Uhr. Im Übrigen gelten die Vorschriften wie bei der ersten Wahl.

Ort und Zeit einer eventuellen persönlichen Bewerbungsvorstellung werden den Bewerbern (m/w/d) rechtzeitig mitgeteilt.



*...echt liebenswert*

Infos über Rosengarten unter [www.rosengarten.de](http://www.rosengarten.de)



**Anzeigen**

HT vom 30.03.2019



Die Gemeinde Rosengarten (5.138 Einwohner) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

### **Fachbereichsleiter/in des Bürgeramtes (m/w/d)**

Es handelt sich dabei um eine unbefristete Vollzeitstelle (41 Stunden pro Woche).

Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen folgende Inhalte:

- Leitung des Bürgeramtes mit Bürgerbüro
- Ordnungsverwaltung
- Personenstandswesen
- Statistik und Wahlen
- Feuerwehrwesen
- Arbeitsschutz/-sicherheit
- Bauwesen (Straßen, Brücken), Bauhof
- Standesbeamter/in
- Angelegenheiten der Kindertageseinrichtungen und Grundschule
- Geschäftsstelle des Gutachterausschusses
- Protokollführung in Gremien

Eine Änderung des Aufgabengebietes behalten wir uns vor.

Die Position erfordert ein hohes Maß an Sozialkompetenz, die Fähigkeit der Mitarbeiterführung, Verhandlungs- und Organisationsgeschick, sowie Durchsetzungsvermögen. Wir erwarten überdurchschnittliches Engagement, Selbstständigkeit und eigenverantwortliches Arbeiten als auch die Bereitschaft zur Teilnahme an Terminen außerhalb der regulären Arbeitszeit. Gute EDV-Kenntnisse werden vorausgesetzt.

Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 11 bewertet und bietet bei entsprechender Bewährung die Aufstiegsmöglichkeit nach Besoldungsgruppe A 12. Eine Beschäftigung auf Grundlage des TVöD ist ebenfalls möglich.

Wir erwarten ein in Baden-Württemberg abgeschlossenes Studium zum/zur Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) bzw. Bachelor of Arts (Public Management). Die Stelle eignet sich auch für Abgänger/innen der Hochschulen für öffentliche Verwaltung und Finanzen aus Kehl und Ludwigsburg. Schwerbehinderte Personen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Haben Sie Interesse, dann senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und den entsprechenden Zeugnisunterlagen bis **spätestens 15. April 2019** an das Bürgermeisteramt, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten (gerne auch per Mail).

Für weitere Fragen und Auskünfte stehen Ihnen Fachbereichsleiter Andreas Anninger (Finanzen, Personalleiter, Tel. 0791/95017-30) sowie Bürgermeister Jürgen König (Durchwahl: -20) gerne zur Verfügung.

E-Mail: [gemeinde@rosengarten.de](mailto:gemeinde@rosengarten.de) Internet: [www.rosengarten.de](http://www.rosengarten.de)

## Anzeigen

HT vom 06.04.2019

Ich hab den Berg erstiegen,  
der euch noch Mühe macht,  
drum weinet nicht ihr Lieben,  
ich hab es ja vollbracht.

## Günter Seybold

† 15.08.1950 † 03.04.2019

Plötzlich und völlig unerwartet  
für uns alle, wurde Günter  
aus unserer Mitte genommen.

*Wir sind sehr traurig.*  
Deine Lore  
Stefan und Nicole mit Maximilian und Julian  
Jochen  
sowie alle Angehörigen

Wir verabschieden uns von ihm am Mittwoch, 10. April 2019 um 11 Uhr im  
Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen.  
Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Kreise statt.

Rosengarten, 6. April 2019

Rosengarten, den 6. April 2019

Die Gemeinde Rosengarten trauert um

## Herrn Günter Seybold

der im Alter von 68 Jahren unerwartet verstorben ist.

Günter Seybold war 41 Jahre bis zu seinem Ruhestand Ende 2013 bei der Gemeinde als Fachbereichsleiter des Haupt- und Bürgeramtes im Rathaus tätig. In seine Verantwortung fielen vielfältige Verwaltungsaufgaben wie die Sicherheit und Ordnung mit Brandschutz, das Einwohner- und Personenstandswesen mit Wahlen, die Gemeindestraßen, die Dorfentwicklung und die Natur- und Landschaftspflege. 14 Jahre war er Protokollführer im früheren Ortschaftsrat Westheim, 32 Jahre im Gemeinderat und 33 Jahre beim Zweckverband Biberwasserversorgungsgruppe. Als Standesbeamter hat er über 500 Trauungen durchgeführt.

Sein besonderes Augenmerk galt der Feuerwehr. 1998 erhielt er für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen das Silberne Ehrenkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes. Dankbar blicken wir auf seine jahrzehntelange treue und gewissenhafte Arbeit und seine Heimatverbundenheit zurück.

Die Gemeinde Rosengarten, der Gemeinderat, die Freiwillige Feuerwehr und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ihm stets ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.

Gemeinde Rosengarten  
**Jürgen König**  
Bürgermeister

Die Sektion Heilbronn des  
Deutschen Alpenvereins e.V.  
trauert um ihr Mitglied



## Günter Seybold

der am 3. April 2019 im Alter von 68 Jahren plötzlich verstorben ist.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Gemeinschaft leben, sie entwickeln, fördern, so haben wir Günter Seybold in seinem langjährigen Wirken als Bezirksgruppenleiter von Schwäbisch Hall sowie als Wanderführer schätzen gelernt.

Wir sind froh und stolz, ihn als Mitglied unseres Vereins und aktiv im Vorstand immer an unserer Seite gewusst zu haben.

In Dankbarkeit werden wir Günter Seybold ein ehrenvolles Andenken bewahren.

**Vorstand der Sektion Heilbronn  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.**

**Anzeigen**

HT vom 20.07.2019



Die Gemeinde Rosengarten (5.100 Einwohner) bietet zum **1. September 2019** für das Kindergartenjahr 2019/2020 ein **Anerkennungspraktikum für die Ausbildung des Erziehers (m/w/d)** in unserer Kindertagesstätte der Gemeinde Rosengarten in Westheim.

Wir suchen eine kontaktfreudige Person, die ihre Aufgaben verantwortungsbewusst verrichtet. Sie sollten Freude am Umgang mit Kindern haben. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Kleinkindbetreuung. Schwerbehinderte Personen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Haben Sie Interesse? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Schulabschlusszeugnis zum nächstmöglichen Zeitpunkt an das Bürgermeisteramt Rosengarten, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten.

Für weitere Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen zur Verfügung. Tel. 07 91 / 950 17-0  
E-Mail: [gemeinde@rosengarten.de](mailto:gemeinde@rosengarten.de)  
Internet: [www.rosengarten.de](http://www.rosengarten.de)  
Bewerberfrist 2. August 2019

HT vom 27.09.2019

*Du warst so hilfreich und so gut  
du starbst so früh, wir weh das tut.  
Es ist so schwer, das zu versteh'n,  
dass wir uns nicht mehr wiedersehen.*

Unser Vereinsmitglied

## Günter Heiner

verstarb am vergangenen Freitag.

Traurig müssen wir Abschied nehmen von unserem langjährigen Mitglied und guten Freund.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner ganzen Familie.

**Maibaumfreunde Uttenhofen**

Staatsanzeiger vom 27.09.2019



Die Gemeinde Rosengarten (rd. 5.100 Einwohner) punktet mit ihrer Lage in einer dynamischen Region und bietet mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald einen hohen Freizeitwert. Eine gute Infrastruktur sowie die verkehrsgünstige Lage an der B19 machen Rosengarten zu einer lebens- und liebenswerten Gemeinde.

Wir bieten zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Vollzeitstelle als

### Fachbereichsleitung für das Bürgeramt (m/w/d)

für die Dauer des Mutterschutzes und der Elternzeit der Stelleninhaberin mit einer anschließenden unbefristeten Weiterbeschäftigung als Leitung im Bereich des Bürgeramtes mit dem Schwerpunkt Soziales.

Das Aufgabengebiet als Fachbereichsleitung umfasst im Wesentlichen folgende Inhalte:

- Leitung des Bürgeramtes mit Bürgerbüro
- Ordnungsverwaltung
- Personenstandswesen
- Standesbeamter/in
- Angelegenheiten der Kindertageseinrichtungen und Grundschule
- Arbeitsschutz/-sicherheit
- Bauwesen (Straßen, Brücken), Bauhof
- Feuerwehrwesen

Die Position erfordert ein hohes Maß an Sozialkompetenz, die Fähigkeit der Mitarbeiterführung, Verhandlungs- und Organisationsgeschick sowie Durchsetzungsvermögen. Wir erwarten überdurchschnittliches Engagement, Selbstständigkeit und eigenverantwortliches Arbeiten als auch die Bereitschaft zur Teilnahme an Terminen außerhalb der regulären Arbeitszeit.

Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 11 bewertet. Eine Beschäftigung auf Grundlage des TVöD ist ebenfalls möglich.

Wir erwarten ein in Baden-Württemberg abgeschlossenes Studium zum/zur Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) bzw. Bachelor of Arts (Public Management).

Schwerbehinderte Personen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis **spätestens 21. Oktober 2019** an das Bürgermeisteramt, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten. Für weitergehende Fragen steht Ihnen Herr Bürgermeister Julian Tausch (Telefon 0791/9 50 17-20) sowie Fachbereichsleiterin Manuela Betz (Durchwahl: -10) gerne zur Verfügung.

HT vom 12.10.2019



Die Gemeinde Rosengarten (rd. 5.100 Einwohner) punktet mit ihrer Lage in einer dynamischen Region und bietet mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald einen hohen Freizeitwert. Eine gute Infrastruktur, sowie die verkehrsgünstige Lage an der B19 machen Rosengarten zu einer lebens- und liebenswerten Gemeinde.

Wir bieten eine **Ausbildungsstelle** als:

### Verwaltungsfachangestellte/n (m/w/d) ab dem 01.09.2020

**Wir erwarten:**

- Mittlere Reife bzw. gleichwertiger Schulabschluss
- Gute Noten, vor allem im Fach Deutsch und Mathematik
- Freude im Umgang mit Menschen und Teamfähigkeit
- Gute EDV-Kenntnisse in Word und Excel

**Wir bieten:**

- Eine Ausbildung im dualen System
- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team
- Eine Beschäftigung mit einer Vergütung nach dem Tarifvertrag TVAöD

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis **spätestens 28. Oktober 2019** an das Bürgermeisteramt, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten.

Für weitergehende Fragen steht Ihnen Herr Anninger, Telefon 0791 / 950 17 - 30 gerne zur Verfügung.

## Anzeigen

HT vom 02.12.2019



Statt Karten!

Es war so reich Dein Leben an Müh und Arbeit, Sorg und Last,  
wer Dich gekannt wird Zeugnis geben, wie fleißig Du gearbeitet hast.  
Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden; Habe Dank für Deine Müh;  
bist Du auch von uns geschieden, in unserem Herzen stirbst Du nie.

Unser gemeinsamer Weg ging nun nach über 58 Ehejahren zu Ende.  
Wir trauern um meinen lieben Mann, unseren treu sorgenden Vater,  
Schwiegervater, guten Opa, Bruder, Schwager und Onkel

## Gerhard Diehm

\* 20.3.1938 † 29.11.2019

In Dankbarkeit:  
Deine Lore  
Jürgen & Susanne mit Katharina & Michael, Juliane & Christian  
Amo & Monika mit Sara, Sonja und Eva  
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 5. Dezember 2019  
um 13:30 Uhr in der Martinskirche Westheim statt.  
Die Umenbeisetzung ist später im engsten Kreise.  
Westheim, 2. Dezember 2019

HT vom 14.12.2019

*... und immer  
sind irgendwo  
Spuren deines Lebens,  
Gedanken, Bilder,  
Augenblicke  
und Gefühle,  
sie werden uns stets  
an dich erinnern.*

## Rudolf Leutert

\* 2.10.1927  
† 11.11.2019

Westheim, 14. Dez. 2019

### *Herzlichen Dank*

- allen, die sich um ihn gekümmert haben, die ihn besucht haben, die mit ihm diskutiert haben bis zuletzt;
- allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten die mit uns Abschied genommen haben.

### *Danke*

- Herrn Pfarrer Hauerstein für seine einfühlsamen und ehrlichen Worte;
- den Musikvereinen Fichtenberg und Westheim für die musikalische Umrahmung der Trauerfeier;
- den Schwestern und Pflegern von „Diakonie daheim“ für die gute Pflege und Betreuung.

*Herzlichst bedanken wir uns* auch bei allen, die uns geschrieben und Trost zugesprochen haben sowie für die Geldzuwendungen.

Helga Leutert mit allen Angehörigen

HT vom 14.12.2019

Staatsanzeiger vom 27.12.2019



Die Gemeinde Rosengarten (rd. 5.100 Einwohner) punktet mit ihrer Lage in einer dynamischen Region und bietet mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald einen hohen Freizeitwert. Eine gute Infrastruktur, sowie die verkehrsgünstige Lage an der B19 machen Rosengarten zu einer lebens- und liebenswerten Gemeinde.

Wir bieten zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Stelle (70 % bis 100 %) als

### Verwaltungsfachangestellte/-n im Fachbereich Finanzen (m/w/d)

Die Stelle umfasst im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- die Rechnungsprüfung und -anweisung
- die Vermögensverwaltung (Anlagenbuchhaltung, Inventarisierung)
- die Verwaltung der Darlehen, Bürgschaften und Sicherheiten
- die Mitwirkung in den Bereichen Liegenschaften und Bauverwaltung
- die Stellvertretung der Personalsachbearbeiterin
- die Unterstützung des Fachbereichsleiters

Eine Änderung des Aufgabengebietes behalten wir uns vor.

Eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten sowie gute Kenntnisse in SAP und den MS-Office Standardanwendungen sind erforderlich. Die Stelle eignet sich auch für Abgänger/innen der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen.

Die Gemeinde Rosengarten hat zum 01.01.2013 das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) eingeführt. Entsprechende Kenntnisse werden erwartet.

Wir suchen eine verantwortungsbewusste und belastbare Fachkraft, die selbstständig und effizient arbeitet. Ein sicheres und freundliches Auftreten, der Umgang mit Zahlen und eine klare Ausdrucksweise in Wort und Schrift runden das Profil ab. Idealerweise verfügen Sie über Erfahrungen in einem der genannten Aufgabenbereiche. Schwerbehinderte Personen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung nach den Bestimmungen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) nach Entgeltgruppe 8 und den im öffentlichen Dienst üblichen Leistungen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 15. Januar 2020 an das Bürgermeisteramt, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten. Für weitergehende Fragen steht Ihnen Herr Bürgermeister Julian Tausch (Telefon 0791/9 50 17-20) sowie Fachbereichsleiter Andreas Anninger (Durchwahl: -30) gerne zur Verfügung.



Die Gemeinde Rosengarten (rd. 5.100 Einwohner) punktet mit ihrer Lage in einer dynamischen Region und bietet mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald einen hohen Freizeitwert. Eine gute Infrastruktur sowie die verkehrsgünstige Lage an der B19 machen Rosengarten zu einer lebens- und liebenswerten Gemeinde.

Wir bieten zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Stelle (70% bis 100%) als

### Verwaltungsfachangestellte/r im Fachbereich Finanzen (m/w/d)

Die Stelle umfasst im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- die Rechnungsprüfung und -anweisung
- die Vermögensverwaltung (Anlagenbuchhaltung, Inventarisierung)
- die Verwaltung der Darlehen, Bürgschaften und Sicherheiten
- die Mitwirkung in den Bereichen Liegenschaften und Bauverwaltung
- die Stellvertretung der Personalsachbearbeiterin
- die Unterstützung des Fachbereichsleiters

Eine Änderung des Aufgabengebietes behalten wir uns vor.

Eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten sowie gute Kenntnisse in SAP und den MS-Office-Standardanwendungen sind erforderlich. Die Stelle eignet sich auch für Abgänger/innen der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen.

Die Gemeinde Rosengarten hat zum 01.01.2013 das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) eingeführt. Entsprechende Kenntnisse werden erwartet.

Wir suchen eine verantwortungsbewusste und belastbare Fachkraft, die selbstständig und effizient arbeitet. Ein sicheres und freundliches Auftreten, der Umgang mit Zahlen und eine klare Ausdrucksweise in Wort und Schrift runden das Profil ab. Idealerweise verfügen Sie über Erfahrungen in einem der genannten Aufgabenbereiche. Schwerbehinderte Personen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung nach den Bestimmungen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) nach Entgeltgruppe 8 und den im öffentlichen Dienst üblichen Leistungen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 15. Januar 2020 an das Bürgermeisteramt, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten. Für weitergehende Fragen stehen Ihnen Herr Bürgermeister Julian Tausch (Telefon 0791/9 50 17-20) sowie Fachbereichsleiter Andreas Anninger (Durchwahl: -30) gerne zur Verfügung.